

Gegen Timarchos.

1. Nie habe ich, ihr Männer von Athen, einen der Bürger 27
sei es durch eine Anklage, die ich abfaßte, sei es bei Rechenschafts-
ablagen gekränkt, sondern mich, wie ich glaube, in jeder dieser Be-
ziehungen gemäßigt gezeigt. Da ich aber sah, wie der Staat von
diesem Timarchos, der den Gesetzen entgegen den Volksredner macht,
gewaltig beeinträchtigt werde und als ich selbst für meine Person
von ihm bößlich angegriffen wurde, (auf welche Weise, werd' ich
im Verlauf der Rede zeigen); so hielt ich es für eins der entehrend-
sten Dinge, dem ganzen Staate und den Gesetzen und euch und mir
nicht zu Hülfe zu kommen und habe gegen ihn auf diese Prüfung
seiner Rechtsfähigkeit angetragen, da ich ihn aller der Klagepunkte 28
schuldig weiß, die ihr kurz zuvor den Schreiber habt vorlesen hören.
Auch sind, wie es in der Natur der Sache liegt, ihr Männer von
Athen, Neußerungen, wie sie hinsichtlich der Staatsprozesse zu fallen
pflegen, nicht falsch, Privatfeindschaften verbessern nämlich gar Man-
ches im Gemeinwesen. Den ganzen Prozeß haben nun, wie man
sehen wird, weder der Staat noch die Gesetze noch ihr noch ich
dem Timarch zugezogen, sondern er sich selbst. Denn auf der einen
Seite deuteten ihm die Gesetze im voraus an, wenn er schlecht ge-
lebt habe, nicht den Volksredner zu machen und gaben damit, wie 29
ich wenigstens urtheile, wahrlich eine nicht schwere, sondern sogar

⁴⁾ So F. mit Gregor. Cor. I. I. Hermog. III, 435 u. mehrere Handschr., die Uebrigen mit a b h l m o p r &c.

⁵⁾ So F. mit Stob. XLIII, 57. Hermog. I. I. Greg. Cor. I. I. u. d f g. Die Uebrigen ἐπαινοδοῦνται.

ξαντες, ἀλλὰ καὶ πᾶν ῥάδιον· ἐμὲ δ' ἐξῆν αὐτῷ¹⁾, εἰ ἐσωφρόνει, μὴ συκοφαντεῖν. περὶ μὲν οὖν τούτων μετρίως ἐλλίξω μοι προειρηθῆναι.

4 **2.** Οὐκ ἄγνωσθόντες δέ, ὅτι ἂ μέλλω ἐν πρώτοις λέγειν φανείσθε καὶ ἑτέρων ἤδη πρότερον ἀκηκοότες· ἀλλὰ μοι δοκεῖ καιρὸς εἶναι καὶ ἐμὲ νῦν πρὸς ὑμᾶς τῷ αὐτῷ λόγῳ τούτῳ χρῆσασθαι. ὁμολογοῦνται γὰρ τρεῖς εἶναι πολιτεῖαι παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις, τυραννὶς καὶ ὀλιγαρχία καὶ δημοκρατία· διοικοῦνται δ' αἱ μὲν τυραννίδες καὶ ὀλιγαρχίαι τοῖς τρώ-
 5 τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις. εὐ δ' ἴστε, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅτι τὰ
 30 μὲν τῶν δημοκρατουμένων σώματα καὶ τὴν πολιτείαν οἱ νόμοι σώζουσι, τὰ δὲ τῶν τυράννων καὶ ὀλιγαρχικῶν²⁾ ἀπιστία καὶ ἡ μετὰ τῶν ὀπλων φρουρά. φυλακτέον δὴ τοῖς μὲν ὀλιγαρχικοῖς καὶ τοῖς τὴν ἀνίσον πολιτείαν πολιτενομέ-
 31 νοις τοὺς ἐν χειρῶν νόμον τὰς πολιτείας καταλύοντας, ὑμῖν δὲ τοῖς τὴν ἴσην καὶ ἔννομον πολιτείαν ἔχουσι τοὺς παρὰ τοὺς νόμους ἢ λέγοντας ἢ βεβιωκότας κολάζειν· ἐντεῦθεν
 32 γὰρ ἰσχύσετε, ὅταν εὐνομησθε καὶ μὴ καταλύσθε ὑπὸ τῶν
 6 παρανομούντων³⁾. προσήκειν δὲ ἔγωγε νομίζω, ὅταν μὲν νομοθετῶμεν, τοῦθ' ἡμᾶς σκοπεῖν, ὅπως καλῶς ἔχοντας καὶ συμφέροντας νόμους τῇ πολιτείᾳ θησόμεθα⁴⁾, ἔπειδ' ἂν δὲ νομοθετήσωμεν, τοῖς νόμοις τοῖς κειμένοις πειθεσθαι, τοὺς δὲ μὴ πειθόμενους κολάζειν, εἰ δεῖ τὰ τῆς πόλεως καλῶς ἔχειν.

3. Σκέψασθε γάρ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὅσην πρόνοιαν περὶ σωφροσύνης ἐποιήσατο ὁ Σόλων ἐκεῖνος, ὁ παλαιὸς νομοθέτης, καὶ ὁ Δράκων καὶ οἱ κατὰ τοὺς χρόνους ἐκείνους.

¹⁾ Codd. b d m o r u. pr. a. αὐτόν.

²⁾ So BS., B. τυρ. κ. [τῶν] ὀλιγαρχικῶν D. τυρ. κ. τῶν ὀλιγαρχικῶν nach einer Conj. Tayl. u. Markl., die schon Br. billigte. Cod. o. hat τ. κ. ὀλιγαρχικῶς, F. u. die Handschr. a b h l p q τ. κ. ὀλιγαρχικῶν, die Uebrigen τ. κ. τῶν ὀλιγαρχικῶν. S. die Anm.

³⁾ So mit a b l o p. Cod. t hat παραν. ἀσελγῶς βιούντων. Die Uebrigen παραν. καὶ ἀσελγῶς βιούντων.

ganz leicht vorüber;
nicht leicht anzuwenden
ist auch im vornehm

2. Hier ist aber
mit, wie ihr das, was
aus dem von Sokrates
zu sein, daß auch die
Götter sich machen. Die
trotzdem Verfassungen
weniger und Verfü-
gungen weniger aus
Sokrates Gedanken, die
den vornehmsten Ge-
wohnheit, daß das Leben
erhalten die Götter
nicht hinweg und
die nicht alle die
einmal nicht auf die
Sokrates, welche die
umbringen, ihr aber
begünstigte Verfü-
gungen oder Leben,
denn finden, wenn
nicht von den Göttern
einer Meinung ge-
wonne darauf zu leben
das Leben heiliger zu
bedeuten Göttern
werden, zu bestimmen
gut finden.

3. Denn ist
gute findet immer die
in die Götter zu

4 So BS. nach
Sokrates.

44

ganz leichte Vorschrift; mich aber brauchte er, wenn er klug war, nicht bösslich anzugreifen. Hierüber hoffe ich also in gemäßigter Art mich im voraus ausgesprochen zu haben.

2. Mir ist aber nicht unbekannt, daß es sich herausstellen wird, wie ihr das, was ich zuerst zu bemerken im Begriff stehe, auch schon von Anderen gehört habt. Aber es scheint mir passend zu sein, daß auch ich jetzt gegen euch von eben dieser Bemerkung Gebrauch mache. Es wird nämlich anerkannt, daß es in der Welt dreierlei Verfassungen giebt, nämlich Alleinherrschaft, Herrschaft Weniger und Volksherrschaft. Die Alleinherrschaften und Herrschaften Weniger nun werden je nach dem Benehmen der an der Spitze Stehenden, die Staaten mit Volksherrschaft hingegen nach den vorhandenen Gesetzen geleitet. Ihr Athener wißt aber recht wohl, daß das Leben und die Verfassung der unter Volksherrschaft Stehenden die Gesetze beschirmen, das der Alleinherrscher und Oligarchen hingegen das Mißtrauen und die bewaffnete Schutzmacht. Es müssen also die Oligarchen und die, welche das Regiment in einem nicht auf Gleichheit begründeten Staate führen, auf die Acht haben, welche die Staatsverfassungen nach dem Rechte der Gewalt umstürzen, ihr aber, die ihr eine auf Gleichheit und Gesezlichkeit begründete Verfassung habt, auf die, welche den Gesetzen entgegen sprechen oder leben, um sie zu strafen. Denn ihr werdet eure Stärke darin finden, wenn ihr euch streng nach den Gesetzen richtet und euch nicht von den Gesezverächtern um eure Freiheit bringen lasset. Nach meiner Meinung geziemt es uns also, wenn wir Gesetze geben, zuvor darauf zu sehen, daß wir derartige geben, die gut und für den Staat heilsam sind, haben wir sie aber gegeben, dann auch den bestehenden Gesetzen zu gehorchen und die, welche ihnen nicht gehorchen, zu bestrafen, soll es anders mit dem Wohle des Staats gut sehen.

3. Denn sehet nur, ihr Athener, welche Fürsorge für eine gute Zucht jener Solon trug, der alte Gesezgeber, und Dracon und so die Gesezgeber während jener Zeiten, denn zuerst gaben sie ge-

*) So BS. nach einer Conj. Bekk. u. F mit cod. t, die Uebrigen
ἰσοοιμεθα.

7 νομοθέται. πρῶτον μὲν γὰρ ἐνομοθέτησαν περὶ τῆς σω-
 33 φροσύνης τῶν παιδῶν τῶν ἡμετέρων καὶ διαρρήδην ἀπέ-
 δεξαν, ἃ χρὴ τὸν παῖδα τὸν ἐλεύθερον ἐπιτηδεύειν καὶ ὡς
 δεῖ αὐτὸν τραφῆναι¹⁾, ἔπειτα δεύτερον περὶ τῶν μεираκιῶν,
 τρίτον δ' ἐφεξῆς περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν, οὐ μόνον περὶ
 τῶν ἰδιωτῶν, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ῥητόρων. καὶ τούτους τοὺς
 νόμους ἀναγράψαντες ὑμῖν παρακατέθεντο καὶ ὑμᾶς αὐ-
 τῶν ἐπέστησαν φύλακας.

8 4. Βούλομαι δὴ καὶ ἐγὼ νυνὶ πρὸς ὑμᾶς τὸν αὐτὸν
 τρόπον χρῆσασθαι τῷ λόγῳ, ὅνπερ τοῖς νόμοις ὁ νομοθέ-
 της. πρῶτον μὲν γὰρ διέξειμι πρὸς ὑμᾶς τοὺς νόμους, οὐ
 κείνται περὶ τῆς εὐκοσμίας τῶν παιδῶν τῶν ἡμετέρων,
 ἔπειτα δεύτερον τοὺς περὶ τῶν μεираκιῶν, τρίτον δ' ἐφεξῆς
 τοὺς περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν οὐ μόνον περὶ τῶν ἰδιωτῶν,
 ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ῥητόρων²⁾. οὕτω γὰρ ἂν μοι μάλιστα
 ὑπολαμβάνω τοὺς λόγους εὐμαθεῖς γενέσθαι. ἅμα δὲ καὶ
 βούλομαι, ὡς Ἀθηναῖοι, προδιεξελεῖν πρῶτον πρὸς ὑμᾶς,
 34 ὡς ἔχουσιν οἱ νόμοι περὶ τῆς πόλεως, πάλιν δὲ μετὰ τοῦτο
 ἀντεξετάσας τοὺς τρόπους τοὺς Τιμαρχοῦ· εὐρήσετε γὰρ
 αὐτὸν ἐναντίως ἅπασιν τοῖς νόμοις βεβιωκότα.

9 5. Ὁ γὰρ νομοθέτης πρῶτον μὲν τοῖς διδασκάλοις,
 οἷς ἐξ ἀνάγκης παρακατατιθέμεθα τοὺς ἡμετέρους αὐτῶν
 10 παῖδας, οἷς ἔστιν ὁ μὲν βλῶς ἀπὸ τοῦ σωφροεῖν, ἡ δ'
 ἀπορία ἐκ τῶν ἐναντίων, ὅμως ἀπιστῶν φαίνεται καὶ διαρ-
 ρήδην ἀποδείκνυσαι πρῶτον μὲν, ἣν ὄραν προσήκει ἰέναι τὸν
 35 παῖδα τὸν ἐλεύθερον εἰς τὸ διδασκαλεῖον, ἔπειτα μετὰ πό-
 σων παιδῶν εἰσεῖναι καὶ πηγάα ἀπιέναι, καὶ τοὺς διδασκά-
 λους τὰ διδασκαλεῖα καὶ τοὺς παιδοτροφῆς τὰς παλαιστρας
 ἀνοίγειν μὲν ἀπαγορεύει μὴ πρότερον, πρὶν ἂν ὁ ἥλιος
 ἀνίσχη, κλείειν δὲ προσιᾶται πρὸ ἡλίου δεδνκότος, τὰς
 ἐρημίας καὶ τὸ σκότος ἐν πλείστη ὑπόψει ποιούμενος· καὶ
 τοὺς νεανίσκους τοὺς εἰσφοιτῶντας οὐστνας δεῖ εἶναι καὶ
 ἄστυνας ἡλικίας ἔχοντας, καὶ ἀρχῆν³⁾ ἥτις ἔσται ἡ τούτων

¹⁾ Cod. b. δὴ τραφῆναι αὐτόν.

²⁾ Die hier wiederholten Worte (s. §. 7) οὐ μόνον — ῥη-
 τόρων hat Bekk. eingeklammert, BS. u. Fr. aber weggelassen. Da

ἐπιτελεῖται...
 ἐπιτελεῖται...
 ἐπιτελεῖται...
 ἐπιτελεῖται...
 ἐπιτελεῖται...

4. So will ich be-
 dingung verfolge, wie
 nämlich zuerst gegen die
 verhalten sein. Neben
 Sündlinge und
 nicht die in Bezug
 dass ich meine, dass
 diese Sünden, die
 begangen, nicht zu
 haben, und dass nicht
 haben. Dem ist
 von selbst habe.

5. Man sollte
 sein, wenn wir
 dass bei ihnen die
 dem Gegenstand der
 weltlichlich angeht,
 die Schule geben,
 dass er heranzuführen
 werden die Schüler
 die Schule aufgeben
 sein anzuführen,
 im meisten Verstande
 sein und in welchem

sie jedoch den eigent-
 lichen Zweck der
 andern Gesetzte
 nicht als Überläufer-
) U. D. mit i

gesetzliche Vorschriften über die Zucht unserer Kinder und wiesen ausdrücklich nach, was ein freier Knabe treiben müsse und wie er zu 33
erziehen sei, dann zweitens über die Jünglinge und drittens so weiter über die andern Altersstufen und zwar nicht blos in Betreff der Privatleute, sondern auch der Staatsredner. Und diese Gesetze, die sie abgefaßt haben, haben sie euch übergeben und euch zu Wächtern derselben eingesetzt.

4. So will ich denn auch jetzt in meiner Rede ganz denselben Gang verfolgen, wie der Gesetzgeber mit den Gesetzen. Ich gehe nämlich zuerst gegen euch die Gesetze durch, welche über das Wohlverhalten eurer Kinder gegeben sind, dann zweitens die über die Jünglinge und drittens so weiter die über die andern Altersstufen nicht blos in Betreff der Privatleute sondern auch der Staatsredner. Denn ich meine, daß mir mein Vortrag so am faßlichsten werden dürfte. Zugleich, ihr Athener, will ich aber auch zuvor gegen euch durchgehen, erstlich wie die Gesetze sich hinsichtlich des Staats verhalten, und dann wieder nächstdem die Sitten des Timarchos untersuchen. Denn ihr werdet finden, daß er allen den Gesetzen entgegen gelebt habe. 34

5. Man sieht nämlich erstlich, daß der Gesetzgeber den Lehrern, denen wir nothgedrungen unsre Kinder anvertrauen, trotzdem, daß bei ihnen ihr Unterhalt mit einem sittlichen Verhalten und mit dem Gegentheil der Mangel verknüpft ist, dennoch mißtraut und ausdrücklich angiebt, erstlich, in welchem Alter der freie Knabe in die Schule gehen, dann mit wie viel Knaben er hineingehen und wann er herausgehen soll; und den Schullehrern und Turnmeistern 35
verbietet die Schulen und Turnplätze nicht eher zu öffnen, als bis die Sonne aufgegangen sei und sie vor Sonnenuntergang zu schließen anordnet, weil er die menschenleeren Plätze und die Finsterniß in meisten Verdachte hat; und wer die hineingehenden jungen Leute sein und in welchem Alter sie stehen müßten, und wer die Behörde,

sie jedoch den eigentl. Inhalt der Gesetze enthalten und die Worte *περὶ τῶν ἄλλων ἡλικιῶν* fast auf alle übrigen irgend noch vorhandenen Gesetze bezogen werden könnten, so sind sie nichts weniger als überflüssig, wie sie denn auch alle Handschr. haben.

3) B. D. mit *Imopr u. pr. à ἀρχῇ.*

ἐπιμελησομένη, καὶ περὶ παιδαγωγῶν ἐπιμελείας καὶ περὶ
Μουσειῶν ἐν τοῖς διδασκαλείοις καὶ περὶ Ἑρμαίων ἐν ταῖς
παλαιστραῖς, καὶ τὸ τελευταῖον περὶ τῆς συμφοιτήσεως τῶν
11 παιδῶν καὶ τῶν χορῶν τῶν ἐγκυκλίων. κелеύει γὰρ τὸν
χορηγὸν τὸν μέλλοντα τὴν οὐσίαν τὴν ἑαυτοῦ ἀναλίσκειν
ὑπὲρ τετταράκοντα ἔτη γεγονότα τοῦτο πράττειν, ἢ ἤδη
36 ἐν τῇ σωφρονεστάτῃ αὐτοῦ ἡλικίᾳ ὄν, οὕτως ἐντυγχάνη
τοῖς ὑμετέροισ παισίν.

6. Ἀναγνώσεται οὖν¹⁾ ὑμῖν τούτους τοὺς νόμους ὁ
γραμματεὺς, ἢ εἰδήτε, ὅτι ὁ νομοθέτης ἡγήσατο τὸν καλῶς
τραφέντα παῖδα ἄνδρα γενόμενον χρήσιμον ἔσσεσθαι τῇ
πόλει· ὅταν δ' ἡ φύσις τοῦ ἀνθρώπου εὐδὺς πονηρὰν ἀρ-
χὴν λάβῃ τῆς παιδείας, ἐκ τῶν κακῶς τεθραμμένων παιδῶν
παραπλησίους²⁾ ἡγήσατο πολίτας³⁾ ἔσσεσθαι Τιμάρχῳ του-
τοφί. λέγει δ' αὐτοῖς τοὺς νόμους τούτους.

ΝΟΜΟΙ.

12 [Οἱ⁴⁾ δὲ τῶν παιδῶν διδάσκαλοι ἀνοιγέτωσαν μὲν τὰ
37 διδασκαλεῖα μὴ πρότερον ἡλίου ἀνιόντος, κλειέτωσαν
38 δὲ πρὸ ἡλίου δύνοντος. καὶ μὴ ἐξέστω τοῖς ὑπὲρ τὴν
τῶν παιδῶν ἡλικίαν οὐσιν εἰσιέναι τῶν παιδῶν ἔνδον
ὄντων, ἐὰν μὴ υἱὸς διδασκάλου ἢ ἀδελφός⁵⁾ ἢ θυμα-
τρος ἀνὴρ· ἐὰν δὲ τις παρὰ ταῦτ' εἰσῆ, θανάτῳ ζη-
μιούσθω. καὶ οἱ γυμνασιάρχαι τοῖς Ἑρμαίοις μὴ
ἔατωσαν συγκαθίεναι μηδένα τῶν ἐν ἡλικίᾳ τρόπῳ
39 μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπιτρέπῃ καὶ μὴ ἐξεύρογῃ τοῦ γυμνα-
σίου, ἔνοχος ἔστω ὁ γυμνασιάρχης τῷ τῆς ἐλευθέρων
φθορᾶς νόμῳ. οἱ δὲ χορηγοὶ οἱ καθιστάμενοι ὑπὸ
τοῦ δήμου ἔστωσαν τὴν ἡλικίαν ὑπὲρ τετταράκοντα
ἔτη.]

13 7. Μετὰ ταῦτα τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, νομοθετεῖτε περὶ
ἀδικομάτων μεγάλων μὲν, γυγνομένων⁶⁾ δ' οἶμαι ἐν τῇ

¹⁾ B. D mit b h l o p q r δὲ, cod. j γοῦν.

²⁾ So Vulg. Br. B. BS. F., D hat mit a b h l m o p q r παρα-
πλήσιον.

³⁾ So Vulg. Br. B. BS. F., D mit o p r πολίτην, cod. b πόλι-
την, a h l m q πολίτη.

die besten Dinge zu thun
die Philosophie und die
Jede in den Gymnasien
Sache und die jüdische
über, welcher von ihnen
über 40 Jahre alt ist,
Aber nicht, wenn er nicht

6. Der Erzieher
erhöhet, wie die Erzieher
Sache den Erzieher mit
daß, wenn der Erzieher
jüngsten Erzieher
Erzieher für jüdische
die Erzieher von

[Die Lehrer der
als die
unter
alter
wenn die
Erzieher
einer
mit die
gestatten, da
Worte mit
vom Erzieher
Schüler
Rolle erzieher
sein.]

7. Nicht die
Erzieher über große

⁴⁾ So BS. F. C
weg. Die Uebersetzer

⁵⁾ Cod. a b h

⁶⁾ So F. mit co

die dafür Sorge zu tragen habe, sein solle und über die Aufsicht der Hofmeister und die Musenfeste in den Schulen und die Hermeßfeier in den Turnanstalten und endlich über das Zusammengehen der Knaben und die jährlichen Chöre. Denn er befehlt, daß der Chorführer, welcher sein Vermögen aufwenden will, dies thue, wenn er über 40 Jahr alt sei, damit er bereits in seinem verständigsten 36 Alter stehe, wenn er mit unsern Kindern zu verkehren hat.

6. Der Schreiber wird euch nun diese Gesetze vorlesen, damit ihr einsehet, wie der Gesetzgeber der Ansicht war, daß der wohlgezogene Knabe dem Staate nützlich sein werde; und er ebenso dafür hielt, daß, wenn der Charakter des Menschen gleich in der Kindheit einen schlechten Grund lege, aus schlechterzogenen Knaben auch diesem Timarch hier ähnliche Bürger hervorgehen würden. Lies ihnen also diese Gesetze vor.

Gesetze.

[Die Lehrer der Kinder sollen die Schulen nicht eher öffnen, 37 als bis die Sonne aufgegangen ist, und sie vor Sonnenuntergang schließen. Und denen, die über das Knabenalter hinaus sind, werde es nicht erlaubt, hineinzugehen, wenn die Knaben drinnen sind, außer dem Sohne des 38 Lehrers oder seinem Bruder oder Tochtermanne. Geht einer außerdem hinein, so werde er mit dem Tode bestraft. Und die Gymnasistarchen sollen an den Hermeßfesten nicht gestatten, daß sich einer im Jünglingsalter auf irgend eine Weise mit einschleiche; wenn er es aber zuläßt und sie nicht 39 vom Gymnasium abhält, falle er dem Gesetze über die Schändung der Freien anheim. Die Chorführer, die vom Volke eingesetzt werden, sollen in dem Alter über 40 Jahre stehen.]

7. Nächst diesem nun, ihr Athener, giebt es gesetzliche Vorschriften über grobe Vergehen, die aber, glaube ich, im Staate vor-

¹⁾ So BS. F. Cod. f. u. t (m) lassen die Worte des Gesetzes weg. Die Uebrigen haben sie ohne Klammern.

²⁾ Codd. a b h Ald. ἀδελφοῦ, ἢ ἀδελφῆς.

³⁾ So F. mit cod. t., die Uebrigen γινόμενων.

πόλει· ἐκ γὰρ τοῦ πράττεσθαι τινα¹⁾ ὧν οὐ προσήκειν, ἐκ
 τούτου τοὺς νόμους ἔθνηκεν οἱ παλαιοί. διαρρήδην γοῦν
 λέγει ὁ νόμος, ἐάν τινα ἐκμισθώσῃ ἑταιρεῖν πατῆρ ἢ ἀδελ-
 φός ἢ θεῖός ἢ ἐπίτροπος ἢ ὅλος τῶν κυρίων τις, κατ' αὐ-
 40 τοῦ μὲν τοῦ παιδὸς οὐκ ἐξ γραφᾶς ἑταιρήσεως εἶναι, κατὰ
 δὲ τοῦ μισθώσαντος καὶ τοῦ μισθωσαμένου, τοῦ μὲν ὅτι
 ἐξεμισθώσῃ, τοῦ δὲ ὅτι, φησὶν, ἐμισθώσατο. καὶ ἴσα τὰ
 ἐπιτίμια ἑκατέρω πεποίηκε, καὶ μὴ ἐπάναγκες εἶναι τῷ
 παιδί ἠβήσαντι τρέφειν τὸν πατέρα μηδὲ οἰκηθῆναι παρέχειν,
 ὅς ἂν ἐκμισθωθῇ ἑταιρεῖν· ἀποθανόντα δὲ αὐτὸν θάπτέτω
 14 καὶ τὰλλα ποιεῖτω τὰ νομιζόμενα. σέψασθε δὴ, ὡς καλῶς,
 ὧ Ἀθηναῖοι, ζῶντος μὲν αὐτοῦ ἀφαιρεῖται τὴν ὄνησιν τῆς
 παιδοποιίας, ὥσπερ ἐκείνος τοῦ παιδὸς τὴν παρρησίαν, τε-
 λευτήσαντα δὲ αὐτὸν, ἤντικα ὁ μὲν εὐεργετούμενος οὐκ αἰ-
 σθάνεται ὧν εὖ πάσχει, τιμᾶται δὲ ὁ νόμος καὶ τὸ θεῖον,
 θάπτειν ἢ δὴ κελεύει καὶ τὰλλα ποιεῖν τὰ νομιζόμενα.

8. Καὶ τίνα ἕτερον νόμον ἔθνηκε φύλακα τῶν ὑμετέ-
 ρων παίδων; τὸν τῆς προαγωγείας, τὰ μέγιστα ἐπιτίμια
 41 ἐπιγράψας, ἐάν τις ἐλευθέρων παῖδα ἢ γυναῖκα προαγωγέῃ.
 15 καὶ ποῖον ἄλλον; τὸν τῆς ὕβρεως, ὅς ἐν κεφαλαίῳ ἅπαντα
 τὰ τοιαῦτα συλλαβὸν ἔχει· ἐν ᾧ διαρρήδην γέγραπται, ἐάν
 τις ὑβρίσῃ εἰς παῖδα (ὑβρίσκει δὲ δὴ πού ὁ μισθούμενος) ἢ
 ἄνδρα ἢ γυναῖκα, ἢ τῶν ἐλευθέρων τινὰ ἢ τῶν δούλων, ἢ
 ἐάν παρόνομόν τι ποιῇ εἰς τούτων τινὰ, γραφᾶς ὕβρεως
 εἶναι πεποίηκε²⁾ καὶ τίμημα ἐπέθηκεν, ὅ τι χρὴ παθεῖν ἢ
 ἀποτίσαι. λέγει τὸν νόμον.

ΝΟΜΟΣ.

16 [Ἄν³⁾] τις Ἀθηναίων ἐλευθέρων παῖδα ὑβρίσῃ, γραφέσθω
 ὁ κύριος τοῦ παιδὸς πρὸς τοὺς θεσμοθέτας, τίμημα

¹⁾ Cod. b. τως.

²⁾ So BS. mit Vulg., Ald. B. D. F. πεποίηκεν.

³⁾ So BS. F. Die Worte des Gesetzes fehlen in d. f. t (m). Die Uebrigen haben sie ohne Klammern.

kommen. Denn darnach, daß Einer etwas Ungehöriges that, darnach machten die Alten ihre Gesetze. Das Gesetz besagt nun ausdrücklich, wenn ein Vater oder Bruder oder Oheim oder Vormund oder überhaupt einer, welcher die Obhut über ihn hat, einen zur Wollust verdungen habe, so lasse er zwar gegen den Knaben selbst keine Klagen auf Unkeuschheit zu, wohl aber gegen den, der ihn verdungen hat und den, der sich ihn gedungen hat, gegen den einen, weil er ihn verdungen, und gegen den andern, weil er, so sagt er, sich ihn gedungen hat. Und er setzte für jeden von beiden gleiche Bußen fest, und daß für den zu seinem Alter gekommenen Knaben, der zur Wollust verdungen worden sei, kein Zwang vorliege, den Vater zu ernähren oder ihm ein Unterkommen zu gewähren; den Gestorbenen hingegen soll er begraben und das übrige, was gebräuchlich, beobachten. Sehet, Athener, wie schön; so lange er lebt, nimmt er ihm den Vortheil der Vaterschaft, grade wie jener dem Knaben das Staatsbürgerrecht öffentlich zu sprechen; doch ist er gestorben, so befehlt er, theils weil derselbe die Wohlthaten nicht merkt, die er erfährt, theils auch weil das Gesetz das Göttliche ehrt, ihn nun zu begraben und das übrige Gebräuchliche zu beobachten.

8. Und welches andere Gesetz gab er noch zur Sicherung unserer Kinder? Das über Kuppelrei, indem er die größten Bußen darauf setzte, wenn Jemand einen freien Knaben oder ein Frauenzimmer verkuppelte. Und was für eins ferner? Das über Schändung, welches in einer einzigen Hauptbestimmung alles derartige zusammenfaßt und enthält und worin ausdrücklich geschrieben steht, wenn Jemand an einem Knaben eine Schändung verübe — und wer ihn zur Wollust dingt, verübt sie — oder an einem Manne oder einer Frau, sei es an einem der Freien oder der Sklaven, oder wenn er irgend etwas Gesetzwidriges mit einem von diesen vornehme, gegen den, so hat er es veranstaltet, sind Klagen über Schändung da und er hat eine Buße darauf gesetzt, die er erleiden oder bezahlen soll. Lies das Gesetz.

Gesetz.

[Wenn einer von den Athenern einen freien Knaben geschändet hat, so klage der, welcher die Obhut über ihn führt, bei

den Thesmotheten, und gebe die Buße an. Wenn dann das Gericht verurtheilt hat, der werde den Eilfern übergeben und sterbe desselbigen Tages. Wenn er aber zu Geld verurtheilt wurde, zahle er es in 11 Tagen nach dem Urtheilspruche, falls er es nicht sogleich bezahlen kann: bis zur Bezahlung werde er festgehalten. Derselben Schuld fallen auch die anheim, welche sich an den Leibern der Sklaven vergehen.]

Vielleicht möchte sich nun Jemand, wenn er dies so plötzlich hört, wundern, warum nur in dem Gesetz über die Schändung die Bestimmung hinzugefügt worden sei über die Sklaven. 43

9. Wenn ihr, Männer von Athen, aber die Sache überlegt, so werdet ihr finden, daß grade diese Bestimmung die vorzüglichste unter allen sei. Denn nicht um die Sklaven war es dem Gesetzgeber hierbei zu thun, sondern weil er euch daran gewöhnen wollte euch von der Schändung der Freien recht fern zu halten, schrieb er hinzu, man solle auch an den Sklaven keine Schändung verüben. Seine Ansicht war aber, daß überhaupt der, welcher an irgend etwas, was es auch sei, eine Schändung verübe, in der Demokratie nicht tauglich sei Staatsbürgerrechte mit auszuüben.

Und auch daran erinnert euch mit, ihr Männer von Athen, daß hier der Gesetzgeber noch nicht zu der Person des Knaben selbst, sondern zu der Umgebung des Knaben, dem Vater, Bruder, Vormund, Lehrern und überhaupt denen spricht, in deren Obhut er steht. Sobald derselbe aber in die Bürgerrolle eingetragen worden ist und die Gesetze des Staates kennen gelernt hat und weiß und bereits das Schickliche und Nichtschickliche unterscheiden kann, spricht er nicht mehr zu einem Andern, sondern nun zu ihm selbst, unserm Timarchos. Und wie spricht er? Wenn einer der Athener, sagt er, sich zur Unzucht hat brauchen lassen, soll ihm nicht gestattet sein einer der neun Archonten zu werden, weil, glaub' ich, dies Amt das Recht der Bekränzung mit sich bringt; noch soll er, so sagt

7) Codd. a b l. πατρός.

8) So mit cod. p. Die übrigen Handschr. ἀντὶ Τιμάρχω. R. B. D. ἀντὶ [Τιμάρχω]. BS. F. blos ἀντὶ. Br. u. Fr. ἀντὶ, Τιμάρχε. S. d. Anm.

45 ὃς οὐδὲ καθαρῶν διαλέγεται τῷ σώματι, μηδὲ συνδικησάτω¹⁾,
 46 φησί, τῷ δημοσίῳ, μηδὲ ἀρξάτω ἀρχὴν μηδεμίαν μηδέποτε,
 20 μὴ ἐνδημον ἢ ὑπερόριον, ἢ κληρωτὴν ἢ χειροτο-
 46 νητὴν· μηδὲ κηρυκευσάτω, μηδὲ πρεσβευσάτω, μηδὲ τοὺς
 46 πρεσβεύσαντας κρινέτω, μηδὲ συκοφαντεῖτω μισθωθεῖς²⁾,
 μηδὲ γνώμην εἰπάτω μηδέποτε ἢ ἐν τῇ βουλῇ ἢ ἐν
 τῷ δήμῳ, μηδ' ἂν δεινότατος ἢ λέγειν. ἔαν δέ τις παρὰ
 ταῦτα πράττη, γραφὰς ἐταιρήσεως πεποιήκε μὰ τὰ μέγιστα
 ἐπιτίμια ἐπέθηνεν.

10. Λέγε αὐτοῖς καὶ τοῦτον τὸν νόμον, ἵν' εἰδῆτε,
 οἷον νόμον ἡμῖν κειμένων, ὡς καλῶν καὶ σωφρόνων, τεύλο-
 21 μκε Τίμαρχος δημηγορεῖν ὁ τοιοῦτος τὸν τρόπον, οἷον
 ὑμεῖς ἐπίστασθε.

47 ΝΟΜΟΣ.

21 [Ἐάν³⁾ τις Ἀθηναῖος ἐταιρήσῃ, μὴ ἐξέστω αὐτῷ τῶν
 ἐννέα⁴⁾ ἀρχόντων γενέσθαι μὴδ' ἐεράσασθαι⁵⁾· μηδὲ
 συνδικῆσαι τῷ δήμῳ, μηδὲ ἀρχὴν ἀρχέτω μηδεμίαν,
 19 ἢ ἐνδημον ἢ ὑπερόριον, ἢ κληρωτὴν ἢ ἢ
 19 χεροτονητὴν⁶⁾· μὴδ' ἐπὶ κηρυκίαν ἀποστελλέσθω,
 μηδὲ γνώμην λεγέτω, μὴδ' εἰς τὰ δημοτελεῖα ἱερά εἰσί-
 19 τω, μὴδ' ἐν ταῖς κοιναῖς στεφανηφορέαις στεφανούσθω,
 19 μὴδ' ἐν τῷ ἀγορᾷ περιρραντηρίων⁷⁾ πορεύεσθω.
 ἔαν δέ τις ταῦτα ποιῇ, καταγνωσθέντος αὐτοῦ ἐται-
 22 ρεῖν θανάτῳ ζημιουθήτω.]

22 Τοῦτον μέντοι τὸν νόμον ἔθηνε περὶ τῶν μειρακίων

¹⁾ So Vulg. u. B. mit d. Schol. u. cod. f., cod. g. hat συνδικασάτω, D. mit a b m o p q r. u. pr. h. συνδικήσῃ, h. corr. συνδικασῆς BS. F. συνδικῆσαι.

²⁾ So B, D. Fr. mit Vulg. u. den Handschr. ausser a b l m o p r., welche ὁ μισθωθεῖς συκοφαντεῖτω haben, woraus BS. F. μισθωθεῖς συκοφαντεῖτω machten.

³⁾ Die Klammern fügten BS. F. hinzu, in codd. f. t. fehlen die Worte des Gesetzes.

⁴⁾ Codd. a b l m o p r. μὴ ἐξ ἐννέα, cod. g. μὴ ἐξεῖναι αὐτῷ τῶν.

⁵⁾ So BS. F. mit a g l. (b h m o p q r. haben ἐεράσασθαι), die Uebrigcn ἐερασοῦντῃν ἐεράσασθαι.

er, für die öffentliche
 nie ein der vortheile
 eine tache tuch nach
 nach öffentlich sein
 nicht rächen etc. etc.
 et im Worte etc. etc.
 et nach so gewöhnlich
 hat, man so hat er
 die größten Wohlthätig
 10. Wie ihnen
 nichter behielten
 Behalten zu machen
 tragen wie ihr et
 [Wom ein Athener
 ihm nicht
 werden etc.
 das Volk
 der eine d
 noch tuch
 werden, zu
 Staatsföhren
 tragen beh
 fimmelnge
 schuld et al
 werte et
 Dies dieg
 1) Codd. a b l m
 nicht voré χειροτονη
 2) So habe ich
 fergewog haben, ge
 doch die ἀρχή
 den erig die ἀρχή
 lesen irris, tow τις
 fehlen die Worte von
 den Artikel bei mepo

er, für eine öffentliche Sache den Anwalt machen: auch überhaupt 45
nie ein Amt verwalten, weder eins daheim noch auswärts, weder
eins durchs Loos noch durch Wahl; auch soll er weder Kriegsherold
noch Gesandter sein, noch die, welche Gesandte gewesen sind, vor 46
Gericht ziehen oder gedungen den Ankläger spielen, oder jemals sei
es im Rathe oder vor dem Volke seine Meinung äußern, und wenn
er noch so gewaltig im Reden wäre. Wenn aber einer dagegen han-
delt, nun so hat er die Klagen über Knabenbuhlerei eingeführt und
die größten Ahndungen darauf gesetzt.

10. Lies ihnen auch dies Gesetz vor, damit ihr wißet, trotz 62
welcher bestehenden schönen und sittlichen Gesetze Timarchos den
Volksredner zu machen gewagt hat, ein Mann von solchem Ver-
tragen, wie ihr es kennt.

Gesetz.

[Wenn ein Athener zum Buhlnaben gedient hat, so soll es 47
ihm nicht gestattet sein einer von den neun Archonten zu
werden oder den Priester zu machen oder ein Anwalt für
das Volk zu sein; auch soll er kein Amt verwalten, we-
der eins daheim noch auswärts, weder eins durchs Loos
noch durch Wahl, noch zu einer Heroldtschaft abgeschickt
werden, noch seine Ansicht aussprechen, noch zu heiligen
Staatsfesten gehen, noch während des allgemeinen Kranz-
tragens bekränzt sein noch innerhalb die geweihten Ver-
sammlungsstellen treten. Wenn aber einer dies thut,
sobald er als Buhlnabe schuldig befunden worden, so
werde er mit dem Tode bestraft].

Dieses Gesetz also gab er über die Jünglinge, welche leichtfertig

6) Codd. a b d g h l m p q. μηδὲ κληρ. μηδὲ χειροτ. In cod. t
fehlt μητὲ χειροτονητήν.

7) So habe ich nach q h., welche ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς περι-
βατηρίων haben, geschrieben, während in d g n o r. Bern. marg.
Steph. τῆς ἀγορᾶς περὶ τῶν βατηρίων steht. D. BS. F. schrie-
ben ἐντὸς τῆς ἀγορᾶς τῶν περιβατηρίων mit a b l p., die Uebrigen
lesen ἐντὸς τῶν τῆς ἀγορᾶς περιβατηρίων. In cod. t. aber
fehlen die Worte von ἐντὸς bis ζημιούσθω. Wegen des fehlen-
den Artikels bei περιβατηρίων vergl. Aristid. 1, 507. ed. Dind.

48 τῶν προχείρων εἰς τὰ ξαντῶν σώματα ἐξαμαρτανόντων· οὓς
 δὲ ὀλίγω πρότερον ὑμῖν ἀνέγνω, περὶ τῶν παιδῶν· οὓς δὲ
 νυνὶ μέλλω λέγειν, περὶ τῶν ἄλλων Ἀθηναίων. ἀπαλλαγείς
 γὰρ τῶν νόμων τούτων ἐσκέψατο, τίνα χρῆ τρόπον συλλε-
 γομένους ἡμᾶς εἰς τὴν ἐκκλησίαν βουλευέσθαι περὶ τῶν
 σπουδαιοτέρων¹⁾ πραγμάτων. καὶ πόθεν ἄρχεται; νόμοι,
 φησί, περὶ εὐκοσμίας. ἀπὸ σωφροσύνης πρώτων ἤρξατο, ὡς,
 ὅπου πλείστη εὐκομία ἐστὶ, ταύτην ἄριστα τὴν πόλιν οἰκη-
 σομένην.

23 11. Καὶ πῶς δὲ κελεύει τοὺς προέδρους χρηματίζειν;
 ἐπειδὴν τὸ καθάρσιον περιενεχθῆ καὶ ὁ κῆρυξ τὰς πατρίους
 εὐχὰς εὔξηται, προχειροτονεῖν κελεύει τοὺς προέδρους περὶ
 ἱερῶν τῶν πατρῶν καὶ ὁσίων καὶ κῆρυξι καὶ πρεσβείας²⁾,
 καὶ μετὰ ταῦτα ἐπερωτᾷ ὁ κῆρυξ „τίς ἀγορεύειν βούλεται
 49 τῶν ὑπὲρ πεντήκοντα ἔτη γεγονότων;“ ἐπειδὴν δὲ οὗτοι
 50 πάντες εἴπωσι, τότε ἡδὴ κελεύει λέγειν τῶν ἄλλων Ἀθηναίων
 24 τὸν βουλόμενον, οἷς ἔξεστιν. σκέψασθε δὴ, ὡς καλῶς, ὡ ἄν-
 50 δρες Ἀθηναῖοι³⁾. οὐκ ἠγνόει, οἶμαι, ὁ νομοθέτης, ὅτι οἱ
 51 πρεσβύτεροι τῷ μὲν εὖ φρονεῖν ἀκμάζουσιν, ἢ δὲ τόλμα
 ἡδὴ αὐτοὺς ἄρχεται ἐπιλείπειν, διὰ⁴⁾ τὴν ἐμπειρίαν τῶν
 πραγμάτων, βουλόμενος δὴ συνεθίσαι τοὺς ἄριστα φρονοῦν-
 τας, τούτους ἐπάναγκες περὶ τῶν πραγμάτων λέγειν, ἐπειδὴ
 ὀνόματι αὐτῶν ἓνα ἕκαστον ἀπορεῖ προσειπεῖν, τὴν ἐπω-
 νυμίαν⁵⁾ τῆς ὅλης ἡλικίας ὑπολαβὼν παρακαλεῖ ἐπὶ τὸ
 βῆμα καὶ προτρέπει δημηγορεῖν. ἅμα δὲ τοὺς νεωτέρους
 διδάσκει αἰσχύνεσθαι τοὺς πρεσβυτέρους καὶ πάνθ' ὑστέρους

¹⁾ So mit Vulg. u. den besten Handschr., Br. B. D. BS. F. dagegen mit codd. d f g q. unter Berufung auf §. 33. σπουδαιοτάτων. Doch wird hier (§. 23) die Reihenfolge der zu behandelnden Gegenstände angegeben, was §. 33. nicht der Fall ist. Cod. t. hat das Wort gar nicht.

²⁾ So nach Pollux VIII, 95 (ἢ δὲ τέτλητη [ἐκκλησία] κῆρυξι καὶ πρεσβείαις — ἢ δὲ τετάρτη περὶ ἱερῶν καὶ ὁσίων). Sonst las man περὶ ἱερῶν τῶν πατρῶν καὶ κηρύκων καὶ πρεσβέων καὶ ὁσίων. Die Datt. κῆρυξι καὶ πρεσβείαις haben codd. a b d f g h l. u. mit ihnen B. D. BS. F. Codd. d g u. re. f. haben περὶ τῶν ἱερῶν κ. τ. λ., cod. f. pr. περὶ ἱερῶν πατρῶν κ. τ. λ. cod. h. ὁσίοις, cod. p. ὁσίοις. Cod. t. lässt ἱερῶν weg. S. d. Anm.

an demselben Tage
 gehalten hat, über die
 stellen soll, über die
 Götter zu Stande war.
 Selbstständigkeit
 werden sollen. Und wie
 bei ähnlichen Gelegen-
 heiten, wo der Redner
 an diesen Worten verweilt

11. Und wie be-
 reiten? Redner
 ist auf der Stelle die
 und seine Rede
 der für fertig war be-
 schlossen die Rede
 fortsetzt nach; was, wo
 dem aber die
 sprechen auf, was
 je, es möglich
 Ge wüsste der
 ganz reifer an
 verhalten anfangt,
 über die Gründe
 gehalten über die
 er nicht im Stande
 die Sammlung der
 die Rednerliche
 die Namen jeder

³⁾ BS. F. mit
 ge so wie hier.

⁴⁾ Die Anderen
 zwischen Bekker
 gemacht gestellt.

⁵⁾ So D. BS.
 [επι]προσκαλε-
 ορνομεν.

an ihren Körpern freveln, und die, welche er euch kurz vorher vor⁴⁸ gelesen hat, über die Knaben; die hingegen, welche ich jetzt mittheilen will, über die andern Athener. Als er nämlich mit diesen Gesetzen zu Stande war, überlegte er, auf welche Weise wir in der Volksversammlung vereint über die wichtigeren Angelegenheiten berathen sollen. Und wovon geht er aus? Gesetze, so sagt er, über den sittlichen Anstand. Von der Züchtigkeit ging er zuerst aus, insofern, wo der meiste sittliche Anstand herrscht, dieser Staat auch am besten werde verwaltet werden.

11. Und wie sollen nach seiner Vorschrift die Vorstehenden verfahren? Nachdem das Reinigungsopfer herumgetragen worden ist und der Herold die hergebrachten Gelübde gesprochen hat, sollen nach seiner Vorschrift die Vorstehenden über das, was von Alters her für heilig und hehr gilt, und für die Kriegsherolde und Gesandtschaften die Abstimmung veranlassen, und hierauf fragt der Herold noch: wer, der über 50 Jahr alt ist, will sprechen? Nach⁴⁹ dem aber diese alle gesprochen haben, wenn erst fordert er den zu sprechen auf, wer von den andern Athenern, so weit es ihm erlaubt⁵⁰ sei, es wünsche. Sehet nun, ihr Männer von Athen, wie passend. Es wußte der Gesetzgeber, glaub' ich, recht wohl, daß die Aelteren zwar reifer an Einsicht sind, daß sie aber die dreifste Zuversicht zu⁵¹ verlassen anfängt, in Folge ihrer Lebenserfahrung. Weil er nun aber die Einsichtvollsten mit daran gewöhnen wollte, daß diese nothgedrungen über die Gegenstände sich ausdrücken, so nimmt er, da er nicht im Stande ist, jeden einzelnen davon namentlich anzureden, die Benennung der ganzen Altersklasse zu Hülfe und ruft sie auf die Rednerbühne und veranlaßt sie zum Sprechen. Er lehrt aber die Jüngeren zugleich Scheu vor den Aelteren zu haben und alles

³⁾ BS. F. mit a b g Stob. CXV, 25. ὁ Ἀθηναῖος. Die Uebrigen so wie hier.

⁴⁾ Die Andern lesen ἐπιλέπειν διὰ ohne Interpunction dazwischen. Bekker will die Worte διὰ — πραγμάτων nach ἀμάζουσιu gestellt, Hermann sie getilgt.

⁵⁾ So D. BS. F. mit codd. b g l m o p r u. pr. a t., B. τὴν [κοινῆν] ἐπωνυμίαν, Vulg. τὴν κοινὴν ἐπωνυμίαν, cod. l. τὴν ὀμωνυμίαν.

πράττειν καὶ τιμᾶν τὸ γῆρας, εἰς ὃ πάντες ἀφιζόμεθα, ἐν ἄρα¹⁾ διαγενόμεθα.

25 12. Καὶ οὕτως ἦσαν σώφρονες οἱ ἀρχαῖοι ἐκεῖνοι δῆ-
52 τορες, ὁ Περικλῆς καὶ Θεμιστοκλῆς καὶ ὁ Ἀριστείδης ὁ τῆν
ἀνόμοιον ἑπωνυμίαν ἔχων Τιμάρχῳ τούτῳ, ὁ δίκαιος ἐπικα-
λούμενος, ὥστε, ὃ νυνὶ πάντες ἐν ἔθει πράττομεν, τὸ τῆν
χεῖρα ἔξω ἔχοντες λέγειν, τότε τοῦτο θρασύ τι ἐδόκει εἶναι
καὶ εὐλαβοῦντο αὐτὸ πράττειν. μέγα δὲ πᾶνν τούτου ση-
μεῖον ἔργῳ ὑμῖν οἶμαι ἐπιδείξειν· εὐ γὰρ οἶδ' ὅτι πάντες
ἐμπειλεύατε εἰς Σαλαμίνα καὶ τεθέασθε τὴν Σόλωνος εἰ-
κόνα, καὶ αὐτοὶ μαρτυρήσαίτ' ἂν, ὅτι ἐν τῇ ἀγορᾷ τῇ Σα-
λαμινίων ἀνάκειται ὁ Σόλων ἐντὸς τῆν χεῖρα ἔχων. τοῦτ'
53 ἔστιν, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι²⁾, ὑπόμνημα καὶ μῦθμα τοῦ
Σόλωνος σχήματος, ὃν τρόπον ἔχων αὐτὸς διελέγετο τῷ
δῆμῳ τῶν Ἀθηναίων. σκέψασθε δέ, ὃ Ἀθηναῖοι, ὅσον δια-
26 φέροι ὁ Σόλων Τιμάρχον καὶ οἱ ἄνδρες ἐκεῖνοι, ὧν ὀλίγῳ
πρότερον ἐν τῷ λόγῳ ἐπεμνήσθην. ἐκεῖνοι μὲν γε ἤσχύνοντο
ἔξω τῆν χεῖρα ἔχοντες λέγειν, Τιμάρχος δὲ οὐτοσί οὐ πάλοι,
ἀλλὰ πρόφην ποτὲ ὄψας θοιμάτιον γυμνὸς ἐπεγκρατίζεν
ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ, οὕτω κακῶς καὶ αἰσχροῶς διακειμένος τὸ
σῶμα ὑπὸ μέθης καὶ βδελυρίας, ὥστε τοὺς γε εὐ φρονούντας
54 ἐγκαλύψασθαι, αἰσχυνθέντας ὑπὲρ τῆς πόλεως, εἰ τοιοῦτοις
συμβούλοις χρῶμεθα.

27 13. Ἄ συνιδῶν ὁ νομοθέτης διαρρηδην ἀπέδειξεν, οὓς
χρῆ δημηγορεῖν καὶ οὓς οὐ δεῖ λέγειν ἐν τῷ δῆμῳ. καὶ οὐκ
ἀπελαύνει ἀπὸ τοῦ βήματος, εἰ τις μὴ προγόνων ἐστὶ τῶν
ἐστρατηγηκότων³⁾, οἷδὲ γε εἰ τέχνην τινὰ ἐργάζεται ἐπικου-
ρῶν τῇ ἀναγκαίᾳ τροφῇ, ἀλλὰ καὶ τούτους καὶ μάλιστα
ἀσπάζεται, καὶ διὰ τοῦτο πολλὰκις ἐπερωτᾷ, τίς ἀγορεύειν
28 βούλεται. τίνας δ' οὐκ ᾔετο δεῖν λέγειν; τοὺς αἰσχροῶς βε-
βιωκότας· τούτους οὐκ ἔξω δημηγορεῖν. καὶ ποῦ τοῦτο δηλοῖ;

¹⁾ So B. D. BS. F. mit d f h p q r. Vulg. u. die andern Handschr. ἄρα δῆ.

²⁾ BS. F. mit a b l m o p r. ὦ Ἀθηναῖοι.

³⁾ So nach Bait. Conj. BS. F., die Uebrigen: ἐστρατηγηκότων υἱός.

erst nach ihnen zu thun und das Alter zu ehren, zu dem wir alle gelangen werden, wenn wir uns nämlich glücklich durchreifen.

12. Und so sitzsam waren jene älteren Redner, ein Perikles, 52 Themistokles und jener Aristides, der einen diesem Timarch hier ganz unähnlichen Beinamen führte und der Gerechte hieß, daß ihnen damals das, was wir jetzt alle für gewöhnlich thun, nämlich so zu sprechen, daß man die Hand nach außen hält, etwas Keckes zu sein schien und sie sich in Acht nahmen es zu thun. Ich glaube euch aber an einem Kunstwerke einen gar großen Beweis dafür nachweisen zu können. Ich weiß nämlich sicher, daß ihr alle nach Salamis hinübergefahren seid und Solons Bildsäule gesehen habt und so könnt ihr selbst bezeugen, wie Solon auf dem Markte der Salaminier steht die Hand an sich haltend. Dies ist, ihr Männer von Athen, ein Denkmal und eine Nachahmung der Stellung Solons, welche Art und Weise er beobachtete, wenn er zum Volke der Athener sprach. Sehet aber, Athener, wie sehr sich von Timarchos ein Solon unterscheidet und jene Männer, deren ich kurz zuvor in der Rede gedacht habe. Jene schämten sich sogar so zu sprechen, daß sie die Hände außen hatten, dieser Timarchos da hat aber nicht etwa vor langer Zeit, sondern erst neulich einmal nach weggerissem Oberkleide halbnackt in der Volksversammlung sich wie ein Faustkämpfer geberdet und dabei in seiner Trunkenheit und Schamlosigkeit körperlich eine so üble und häßliche Haltung gezeigt, daß die Verständigen sich verhüllten aus Scham über den Staat, wenn wir uns solcher Rathgeber bedienen.

13. Und weil der Gesetzgeber dies berücksichtigte, hat er ausdrücklich gezeigt, wer den Staatsredner machen solle und wer vor dem Volke nicht sprechen dürfe. Und er weist nicht etwa dann einen von der Rednerbühne weg, wenn er nicht gewesene Feldherren zu Vorfahren hat, auch wahrlich nicht dann, wenn er irgend ein Gewerbe treibt und seinem nothwendigen Unterhalte nachgeht, sondern er sieht auch sogar diese ganz gern und stellt deshalb oftmals die Frage: wer zu sprechen wüßte. Wer sollte aber nach seiner Ansicht nicht sprechen dürfen? Die, welche schändlich gelebt haben. Diese läßt er nicht öffentlich auftreten. Und wo thut er das kund? Die Prüfung der Staatsredner, heißt es bei ihm. Wenn einer vor dem

δοκιμασία, φησί, δητόρων· ἐάν τις λέγῃ ἐν τῷ δήμῳ τὸν
πατέρα τύπτων ἢ τὴν μητέρα, ἢ μὴ τρέφων, ἢ μὴ παρέχων
οἴκησιν, τοῦτον οὐκ ἐξέλεγειν. νῆ Δία καλῶς γε, ὡς ἐγὼ
φημι. διὰ τί; ὅτι, εἴ τις, οὗς ἐξ Ἰσοῦ δεῖ τιμᾶν τοῖς θεοῖς,
29 εἰς τούτους ἔστι φαῦλος, τί ποτε, φησὶν, ὑπ' αὐτοῦ πεί-
σονται οἱ ἀλλότριοι καὶ ἡ πόλις ὅλη; καὶ τίσι δεύτερον
ἀπεῖπε μὴ λέγειν; ἢ τὰς στρατείας, φησὶ, μὴ ἐστρατευμένους,
ὄσαι ἂν αὐτῷ προσιαχθῶσιν, ἢ τὴν ἀσπίδα ἀποβεβληκώς,
55 δίκαια λέγων. τί δὴ ποτε; ἄνθρωπε, τῇ πόλει, ὑπὲρ ἧς τὰ
ὄπλα μὴ τίθειαι ἢ διὰ δειλίαν μὴ δυνατὸς εἶ ἐπαμῦναι,
μηδὲ συμβουλευεῖν ἀξίου. τρίτον τίσι διαλέγεται; ἢ¹⁾ πε-
πορευμένους, φησὶν, ἢ ἡταιρηκώς· τὸν γὰρ τὸ σῶμα τὸ
ἑαυτοῦ ἐφ' ὕβρει πεπρακότα καὶ τὰ κοινὰ τὰ τῆς πόλεως
30 ἠμαθίως ἠγήσατο ἀποδώσεσθαι. τέταρτον τίσι διαλέγεται; ἢ
τὰ²⁾ πατρῷα, φησὶ, κατεδηδοκῶς ἢ ὧν ἂν κληρονόμος γένη-
ται· τὸν γὰρ τὴν ἰδίαν οἰκίαν κακῶς οἰκήσαντα καὶ τὰ κοινὰ
τῆς πόλεως παραπλησίως ἠγήσατο διαθήσειν, καὶ οὐκ ἐδόκει
οἶόν τ' εἶναι τῷ νομοθέτῃ τὸν αὐτὸν ἄνθρωπον ἰδίᾳ μὲν
56 εἶναι πονηρὸν, δημοσίᾳ δὲ χρηστὸν, οὐδ' ὤφειτο δεῖν ὁ νο-
μοθέτης τὸν δήτορα ἕκειν ἐπὶ τὸ βῆμα τῶν λόγων ἐπιμειβεῖν
31 θέντα πρότερον, ἀλλ' οὐ τοῦ βλου. καὶ παρὰ μὲν ἀνδρὸς
καλοῦ καγαθοῦ³⁾, κἄν πάνυ κακῶς καὶ ἀπλῶς ἐθῆν ἄλογος,
χρήσιμα τὰ λεγόμενα ἠγήσατο εἶναι τοῖς ἀκούουσι· παρὰ
δὲ ἀνθρώπου βδελυροῦ καὶ καταγελάστως μὲν κεχημένου
τῷ ἑαυτοῦ σώματι, ἀσχυρῶς δὲ τὴν πατρῷαν οὐσίαν κατε-
δηδοκός, οὐδ' ἂν εὖ πάνυ λεχθῆ συνοίσειν ἠγήσατο τοῖς
32 ἀκούουσι. τούτους οὖν ἐξεύργει ἀπὸ τοῦ βήματος, τούτους
ἀπαγορεύει μὴ δημηγορεῖν. ἐάν τις παρὰ ταῦτα μὴ μό-
νον λέγῃ, ἀλλὰ καὶ συκοφαντῆ καὶ ἀσελγαίνῃ καὶ μηκέτι
τὸν τοιοῦτον⁴⁾ ἄνθρωπον δύνηται φέρειν ἢ πόλις, δοκιμα-
σίαν μὲν, φησὶν, ἐπαγγελιάτω Ἀθηναίων ὁ βουλόμενος, οἷς
ἐξεστίν, ὑμᾶς δ' ἤδη κελεύει περὶ τούτων ἐν τῷ δικαστηρίῳ

¹⁾ Codd. a b d g h l m o u. corr. f. εἰ.

²⁾ Codd. a b l m o p. Ald, Steph. ἢ ὁ τὰ, cod. h. εἰ ὁ τὰ.

³⁾ Die Andern καὶ ἀγαθοῦ. S. d. Anm.

⁴⁾ So Br. B. D. F. mit codd. b d f h p q., die Uebrigen blos

Volke spräche, der seinen Vater schlug oder seine Mutter, oder sie
 nicht pflegte und ihnen nicht ein Unterkommen gewährte, diesen
 läßt er nicht sprechen. Beim Zeus, gar trefflich, wie ich meine.
 Warum? weil, wenn einer gegen die, welche er den Göttern gleich
 ehren soll, schlecht ist, was, meint er da, werden erst seine Nicht-
 angehörigen und der ganze Staat von ihm zu befahren haben?
 Und wem untersagt er es zweitens zu reden? wer, sagt er, die
 Kriegsdienste nicht gethan, so weit sie ihm auferlegt wurden, oder
 sein Schild weggeworfen hat; auch damit hat er ganz Recht. Warum
 dies nur? Mensch, wolle dem Staate, für welchen du die Waffen
 nicht ergreiffst oder aus Feigheit dich nicht zu wehren vermögend
 bist, auch seinen Rath ertheilen. Drittens zu wem spricht er dann?
 Oder wer zur Hurerei gedient oder einen Buhlnaben gemacht hat,
 fährt er fort. Denn wer seinen Leib zur Schändung verkauft hat,
 werde, so glaubte er, auch das gemeine Beste des Staats leicht
 Preis geben. Viertens zu wem spricht er nun? Oder wer, sagt
 er, sein Väterliches oder was er ererbte, verschwendet hat. Denn
 er glaubte, wer sein eignes Hauswesen schlecht verwaltete, werde
 auch mit dem Gemeinwesen der Stadt ähnlich umgehen, und es
 schien dem Gesetzgeber nicht möglich, daß ein und derselbe Mensch
 im Privatleben verwerflich und im öffentlichen brauchbar sei, und
 der Gesetzgeber glaubte nicht, daß ein Redner auf die Rednerbühne
 treten dürfe, der sich wohl zuvor um seine Reden bekümmert habe,
 aber nicht um sein Leben. Und er glaubte, von einem Ehrenmanne
 sei das Gesprochne, auch wenn seine Rede noch so schlecht und
 kunstlos vorgetragen würde, dennoch für die Zuhörer erspriesslich,
 von einem unflätigen Menschen hingegen und einem, der von sei-
 nem Körper einen solchen Gebrauch machte, daß er zum Gespötte
 wurde, werde es, meinte er, den Zuhörern nichts nügen, und wenn
 es noch so gut gesprochen sei. Diese also schließt er von der Redner-
 bühne aus, diesen untersagt er es die Volksredner zu machen. Wenn
 aber einer trotz dem nicht blos spricht, sondern auch den falschen
 Ankläger spielt und sich frech betrügt und der Staat einen solchen Men-
 schen nicht mehr ertragen kann, dann, spricht er, mag unter den
 Athenern, denen es gestattet ist, wer da will, eine Prüfung bean-

τοιοῦτον ohne τόν. In Cod. t. pr. fehlen die Worte καὶ μηκέτι
 — πόλις.

tragen und euch heißt er nun vor Gericht darüber entscheiden. Und so bin ich nach diesem Gesetze jetzt vor euch aufgetreten.

11. Dieß ist nun längst gefegliich angeordnet. Ihr aber habt nach dem schönen Faustkämpferstückchen, das dieser Mensch vor der Volksversammlung gespielt hat, aus Scham über den Vorfall als neues Gesetz hinzugefügt, daß für jede Volksversammlung eine Stammgenossenschaft sich für die Rednerbühne auslose, welche den Vorsitz führen soll. Und was fügte der, welcher das Gesetz gab, hinzu? Er heißt die Stammgenossen dastßen, um den Gesetzen und dem Volksregiment zu helfen, da, wenn wir gegen Menschen von einem solchen Lebenswandel nicht uns irgend woher Hilfe herbei holen wollten, wir über die wichtigsten Angelegenheiten nicht würdigen berathen können. Es hilft durchaus nichts, ihr Athener, dergleichen Menschen durch Schreien von der Rednerbühne zu vertreiben zu suchen. Denn sie haben keine Scham. Nein, man muß es ihnen durch Strafen abgewöhnen. Denn nur so möchten sie zu ertragen sein. Er wird euch nun die Gesetze vorlesen, welche über den sittlichen Anstand der Redner vorhanden sind und das Gesetz über den Vorsitz der Stammgenossenschaften, welches dieser Timarch hier und andre dergleichen Redner als unbrauchbar anzuklagen sich verbunden haben, damit es ihnen freistehe zu reden und zu leben, wie sie wollen.

Gesetze.

15. [Wenn einer der Redner vor dem Rathe oder vor dem Volke nicht über den vorliegenden Gegenstand oder nicht besonders über jeden oder derselbe an demselben Tage zweimal

²⁾ So BS. F. nach ein. Conj. Schömanns, die Uebrigen *δημῶ περι*.

³⁾ So F. nach einer Conj. Wolfs, gebilligt von Matthiä u. Schömann, die Uebrigen *εἰσφερομένου μὴ χωρὶς*, cod. q. *εἰσφ. μὴ χωρῆ*, a b p. *εἰσφ. μὴ χωρῆ*, d. *εἰσφ. μὴ χωρεῖ*, Bern. *εἰσφ. ἢ χωρὶς*.

¹⁰⁾ So Br. BS. F. mit cod. o. u. Bern., B. D. *αὐτῆς*, [ἴτι] ἦ, Reiske vielleicht mit f. *αὐτοῖς δηλονότι ἦ*. die Handschr. *αὐτῆς ὅτι ἦ*.

über denselben spricht, oder schimpft oder von einem übel redet, oder eine Unterbrechung verursacht oder während der Verhandlung aufsteht und über etwas nicht auf der Rednerbühne spricht oder Zurufe thut oder an dem Vorstand herumzert, so sollen nach Entlassung der Volksversammlung oder des Rathes die den Vorsitz Führenden ermächtigt sein, ihn bis zu 50 Drachmen für jede Unbill bei den Strafgeldereinnehmern einzutragen. Wenn er aber eine größere Strafe verdient, so mögen sie es, nachdem sie ihm bis 50 Drachmen auferlegt haben, an den Rath oder die erste Volksversammlung bringen. In der Rathsversammlung mögen sie ihn dann, wenn die Vorladungsfristen verstrichen sind, richten. Und wird bei der geheimen Abstimmung der Rathsmitglieder gegen ihn erkannt, so sollen die Vorsitzenden ihn bei den Strafgeldereinnehmern eintragen.]

16. Athener, ihr habt nun die Gesetze gehört und ich weiß wohl, daß sie euch ganz vortrefflich zu sein scheinen. Ob jedoch diese Gesetze nützlich oder unnütz sein sollen, steht bei euch. Denn wenn ihr die Uebertreter bestraft, werden die Gesetze für euch schön und in Kraft sein, wenn ihr dieselben aber laufen lasset, nur schön, aber nicht mehr in Kraft. Ich will aber, wie ich es im Anfang der Rede festgesetzt habe, nachdem ich über die Gesetze gesprochen, nächstem wieder die Sitten des Timarchos nach ihnen untersuchen, damit ihr wisset, wie sehr sie von euren Gesetzen abweichen. Ich bitte euch aber, ihr Athener, es mir zu gute zu halten, wenn

⁹⁾ So mit R. alle Herausgeb. nach cod. f. für das frühere *ψηφίζοντων*. Codd. a b g. *ψηφίζων ἐν*, d p m (mit corr. ω) u. r. (wie es scheint), ferner Ald. Steph. *ψηφίζων ἐν*. Bern. *ψηφίζων ἐνα*, h q. *ψηφίζειν ἐν*, l. *ἐν ψηφίζων*.

⁹⁾ BS. F. streichen die Worte *τῶν βουλευτῶν*.

¹⁰⁾ So BS. F., die früheren von Reiske an *πράκτορον* [τῶν νόμων]. Die Handschriften und ältern Ausg. *πράκτορον τῶν νόμων*.

¹¹⁾ Codd. b. t. *ἐὰν γάρ*.

¹²⁾ Codd. a b d f g h *τρόπους τοῦ Τιμάρχου*, g m o r *τρόπους Τιμάρχου*. S. §. 8.

νος λέγειν περί επιτηδευμάτων φύσει μὲν μὴ καλῶν, τούτῳ
 δὲ πεπραγμένων ἐξαχθῶ τι ῥήμα εἰπεῖν, ὃ ἔστιν ὁμοιον
 38 τοῖς ἔργοις τοῖς Τιμάρχου. οὐδὲ γὰρ ἂν δικαίως ἐμοὶ ἐπι-
 τιμήσαιτε, εἴ τι σαφῶς εἴποιμι διδάσκειν βουλόμενος, ἀλλὰ
 πολὺ μᾶλλον τούτῳ, εἰ ἀσχερῶς οὕτω τυγχάνει βεβιωκός,
 ὥστε τὸν τὰ τούτῳ πεπραγμένα διεξιόντα ἀδύνατον εἶναι
 εἰπεῖν ὡς αὐτὸς βούλεται, ἕαν μὴ τι καὶ τῶν τοιούτων
 65 φθέγγεται ῥημάτων. εὐλαβήσομαι δ' αὐτὸ ποιεῖν ὡς ἂν
 δύνωμαι μάλιστα.

39 17. Σκέψασθε δέ, ὦ Ἀθηναῖοι, ὡς μετρίως μέλλω προ-
 φέρεσθαι Τιμάρχῳ τούτῳ. ἐγὼ γάρ, ὅσα μὲν παῖς ἂν
 εἶς¹⁾ τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ ἠμάρτηκεν, ἀφήμι, καὶ ἔστω ταῦτα
 ἄνευρα, ὥσπερ τὰ ἐπὶ τῶν τριάκοντα καὶ τὰ πρὸ Εὐκλείδου
 ἢ εἰ τις ἄλλη πρόποτε τοιαύτη γέγονε προθεσμία· ἀ δὲ ἦδη
 φρονῶν καὶ μειράκιον ὦν καὶ τοὺς νόμους ἐπιστάμενος τοὺς
 40 τῆς πόλεως διαπέπρακται, περὶ τούτων ἔγωγε τὰς κατηγο-
 ρίας ποιήσομαι καὶ ὑμᾶς ἐπ' αὐτοῖς ἀξιῶ σπουδάξειν. Οὐ-
 τος γὰρ πρῶτον μὲν πάντων, ἐπειδὴ ἀπηλλάγη ἐκ παίδων,
 ἐκάθητο ἐν Πειραιεὶ ἐπὶ τοῦ Εὐθυδίκου ἰατροῦ, προφάσει
 μὲν τῆς τέχνης μαθητής, τῇ δ' ἀληθείᾳ πωλεῖν αὐτὸν προ-
 66 ρημένος, ὡς αὐτὸ τοῦτογον ἔδειξεν. ὅσοι μὲν οὖν τῶν ἐμ-
 πόρων ἢ τῶν ἄλλων ξένων ἢ τῶν πολιτῶν τῶν ἡμετέρων
 καὶ ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐχρήσαντο τῷ σώματι Τιμάρχου,
 ἐκὼν καὶ τούτους ὑπερβήσομαι, ἵνα μὴ με τις εἴπῃ ὡς ἄρα
 ἴλεον ἀκριβολογοῦμαι ἅπαντα· ὦν δ' ἐν ταῖς οἰκίαις γέγονε
 καταισχύων τὸ σῶμα τὸ ἑαυτοῦ καὶ τὴν πόλιν, μισθαυρῶν
 ἐπ' αὐτῷ τούτῳ, ὃ ἀπαγορεύει ὁ νόμος μὴ πράττειν ἢ μὴ
 41 δημηγορεῖν, περὶ τούτων ποιήσομαι τοὺς λόγους.

18. Μισγόλας ἔστι τις Ναυζοάτου, ὃ ἄνδρες Ἀθη-
 ναῖοι²⁾, Κολλυτεύς³⁾, ἀνὴρ τὰ μὲν ἄλλα καλὸς ἀγαθός, καὶ
 οὐδαμῇ ἂν τις αὐτὸν μέμψαιτο, περὶ δὲ τὸ πρᾶγμα τοῦτο
 δαιμονίως ἐσπουδακός καὶ ἀεὶ τινὰς ἔχειν εἰωθὸς περὶ αὐ-
 67 τὸν κισσοφόδου ἢ καθαριστίας. ταῦτα δὲ λέγω οὐ τοῦ φορ-

¹⁾ Cod. b. παῖς εἰς τὸ σῶμα ὦν.

²⁾ So B. D. mit Athen. VIII, 22 (dér ἄνδρες Ἀθηναῖοι) u. d. Handschr. ausser ablm op., nach welchen BS. F. ὦ Ἀθηναῖοι geschrieben.

³⁾ So F. BS.

ich genöthigt über eine von Haus nicht schöne, jedoch von diesem betriebne Lebensweise zu sprechen, in den Fall kommen sollte einen Ausdruck zu brauchen, der den Handlungen des Timarchos entsprechend ist. Denn nicht mir dürftet ihr mit Recht Vorwürfe darüber machen, wenn ich bei dem Streben euch in Kenntniß zu setzen, irgend etwas deutlich benenne, sondern vielmehr dem da, wenn er ein so schändliches Leben geführt hat, daß es für einen, der sein Thun und Treiben erzählt, unmöglich ist, so wie er will, zu sprechen, wenn er nicht auch von solchen Ausdrücken einen mit in den Mund nimmt. Doch werde ich mich, so weit ich es irgend vermag, in Acht nehmen es zu thun. 65

17. Sehet aber, wie glimpflich ich mit diesem Timarchos hier verfahren will. Was er nämlich noch als Knabe an seinem Leibe gefrevelt hat, lasse ich weg und es sei ungültig, wie das unter den Dreißigen und vor Euklides oder wenn es jemals irgend einen andern solchen Verjährungstermin gegeben hat. Was er aber, als er schon verständig und im Jünglingsalter und mit den Staatsgesetzen vertraut war, verübt hat, darauf will ich meine Anklagen gründen, und darauf, so wünsch ich, sollt ihr euer Augenmerk richten. Zu allererst saß er nämlich, so wie er aus dem Knabenalter getreten war, im Peiräus in der Baderet des Guthyditos, dem Vorgeben nach als ein Lehrling der Kunst, in der That aber mit dem Vorsatze sich zu verkaufen, wie es sich in der Wirklichkeit gezeigt hat. Wie viele nun von den Kaufleuten oder Fremden oder unsern Mitbürgern zu jenen Zeiten Gebrauch von Timarchos Körper gemacht haben, auch diese werde ich freiwillig übergehen, damit mir nicht einer sage, daß ich euch alles zu genau zergliedere. Doch bei wem er in Hause gewesen ist und seinen Körper und die Stadt geschändet und sich für Lohn zu eben dem hergegeben hat, was das Gesetz verbietet zu thun oder widrigensfalls nicht als Volkredner aufzutreten, darüber werde ich mich verbreiten. 66

18. Es giebt, ihr Athener, einen gewissen Misogolas, Neukrates Sohn aus Kollytos, sonst ein Ehrenmann und auf keine Weise von Jemandem zu tadeln, der dieser Sache aber auf unselige Weise ergeben und gewohnt ist immer einige Cithersänger oder Citherspieler um sich zu haben. Dies bemerke ich nicht etwa in ungebührlicher 67

3) So F. BS., die Uebrigen mit den Handschr. *Kolurteús*.

- τικοῦ ἕνεκα, ἀλλ' ἢ αὐτὸν γνωρίσῃτε ὅστις ἐστίν. οὗτος
 αἰσθόμενος ὧν ἕνεκα τὰς διατριβὰς ἐποιεῖτο Τίμαρχος οὐ-
 τοσὶ ἐπὶ τοῦ ἱατροῦ, ἀργυρίον τι προαναλώσας ἀνέστησεν
 αὐτὸν καὶ ἔσχε παρ' ἑαυτῷ, εὖσαρκον ὄντα καὶ νέον καὶ
 βδελυρὸν καὶ ἐπιτήδειον πρὸς τὸ πρᾶγμα, ὃ προηρείτο
 42 ἐκεῖνος μὲν πράττειν, οὗτος δὲ πάσχειν. καὶ ταῦτα ποιεῖν
 οὐκ ᾔκνησεν, ἀλλ' ὑπέστη Τίμαρχος οὐτοσὶ οὐδενὸς ὧν τῶν
 μετρίων ἐνδεής· πολλὴν γὰρ πάνυ κατέλειπεν ὁ πατὴρ αὐτῷ
 οὐσίαν, ἣν οὗτος κατεδήδοκεν, ὡς ἐγὼ προϋόντος ἐπιδείξω
 τοῦ λόγου· ἀλλ' ἔπραξε ταῦτα δουλεύων ταῖς αἰσχίσταις
 ἡδοναῖς, ὀψοφαγίαις καὶ πολυτελείαις δειπνων καὶ ἀλητοῖσι
 καὶ ἐταίροις καὶ κύβοις καὶ τοῖς ἄλλοις, ὑφ' ὧν οὐδενὸς δεῖ
 κρατεῖσθαι τὸν γενναῖον καὶ ἐλεύθερον. καὶ οὐκ ἠσχύνθη
 ὁ μαρὸς οὗτος ἐλπῶν μὲν τὴν πατρῴαν οἰκίαν, διαιτώ-
 μενος δὲ παρὰ Μισγόλα οὔτε πατριῶν ὄντι φίλῳ οὐδ' ἡλι-
 68 κιώτῳ οὔτε¹⁾ ἐπιτρόπῳ, ἀλλὰ παρ' ἄλλοτρίῳ καὶ πρεσβυτέ-
 ρῳ ἑαυτοῦ, καὶ παρ' ἀκολάστῳ περὶ ταῦτα ὠραῖος ὧν.
 43 **19.** Πολλὰ μὲν οὖν καὶ ἄλλα καταγέλαστα πέπρακται
 Τιμάρχῳ κατ' ἐκείνους τοὺς χρόνους, ἐν δέ, ὃ καὶ διηγῆσα-
 σθαι ὑμῖν βούλομαι. ἦν μὲν Διονυσίων τῶν ἐν ἄστει ἡ
 πομπή²⁾, ἐπόμπευον δ' ἐν τῷ αὐτῷ ὃ τε Μισγόλας ὁ τοῦ-
 τον ἀνειληφώς καὶ Φαῖδρος Καλλίου³⁾ Σφήτιος. συνθε-
 μένου δ' αὐτοῖς συμπομπέειν Τιμάρχου τουτοῦ οἱ μὲν
 περὶ τὴν ἄλλην παρασκευὴν διέτριβον, οὗτος δὲ οὐκ ἐπα-
 νῆκε. παρωξυμμένος δὲ πρὸς τὸ πρᾶγμα ὁ Μισγόλας ζή-
 τησιν αὐτοῦ ἐποιεῖτο μετὰ τοῦ Φαίδρου, ἐξαγγελθέντος δ'
 αὐτοῖς εὐρίσκουσι τοῦτον ἐν συνοικίᾳ μετὰ ξένων τινῶν
 69 συναριστῶντα. διαπειλησαμένου δὲ τοῦ Μισγόλα καὶ τοῦ
 Φαίδρου τοῖς ξένοις καὶ κελυόντων ἤδη ἀκολουθεῖν εἰς τὸ
 δεσμοκτήριον, ὅτι μειράκιον ἐλεύθερον διέφθειραν, φοβηθέν-
 τες οἱ ξένοι ἄχοντο φεύγοντες, καταλιπόντες τὰ παρεσκευα-
 44 σμένα. καὶ ταῦθ' ὅτι ἐγὼ ἀληθῆ λέγω, ἅπαντες, ὅσοι καὶ
 ἐκείνους τοὺς χρόνους ἐγίνγνωσκον Μισγόλαν καὶ Τιμάρχον,

¹⁾ So F. BS., Wolf Br. D. [παρ'] ἐπιτρόπῳ, cod. o. οὔτε παρεπιτρόπῳ, die Uebrigen οὔτε παρ' ἐπιτρόπῳ.

²⁾ So BS. F., die Uebrigen mit d. Handschr. πομπή ohne ἡ.

Absicht, sondern damit ihr ihn erkennt, wie er sei. Sobald dieser merkte, weswegen der Timarchos hier seinen Aufenthalt in der Baderei habe, nahm er einiges Geld vorausbezahrend ihn dort weg und behielt ihn bei sich, da er fleischig und jung und schamlos und ganz geeignet zu eben der Sache war, die jener zu machen, dieser aber mit sich machen zu lassen sich vorgenommen hatte. Und dieser Timarchos da trug kein Bedenken dies zu thun, sondern unterzog sich dem, trotzdem, daß er bei mäßigen Ansprüchen an Nichts Mangel litt. Denn sein Vater hinterließ ihm ein recht ansehnliches Vermögen, was er verpraßt hat, wie ich im Verlauf der Rede zeigen werde. Aber er that es, weil er den schändlichsten Lüsten fröhnte, Schlemmereien und kostbaren Schmausereien und Flötenspielerinnen und Freudenmädchen und Würfeln und andern, wovon sich ein edler, freigeborner Mensch nicht soll beherrschen lassen. Und so schämte sich dieser Unflath nicht sein väterliches Haus zu verlassen und beim Misgolas zu leben, der weder sein väterlicher Freund noch Altersgenosse oder Vormund war, nein bei einem, der ihm fremd und älter als er und darin ausschweifend war, während er 68 im blühenden Alter stand.

19. Unter vielen andern verächtlichen Streichen, die Timarch in jenen Zeiten verübte, ist einer, den ich euch doch auch erzählen will. Es war der Festzug der Dionysien in der Stadt, und Misgolas, der ihn zu sich genommen hatte, und des Kallias Sohn Phädros aus Sphettos zogen zusammen hierbei mit auf. Nachdem aber der Timarch da mit ihnen verabredet hatte den Zug mitzumachen, hatten diese mit den anderweitigen Vorbereitungen zu thun, er hingegen fand sich nicht wieder ein. Misgolas, dem das Ding yskirte, stellte nun mit dem Phädros eine Nachforschung nach ihm an, und so finden sie ihn in Folge einer erhaltenen Nachricht in einem Miethhause, wie er mit einigen Fremden frühstückte. Da 69 aber Misgolas und Phädros den Fremden drohen und befehlen ihnen sofort ins Gefängniß zu folgen, weil sie einen freien jungen Mann versührt hätten, rissen die Fremden in voller Angst aus und ließen, was aufgetragen war, im Stiche. Und daß das, was ich hier erzähle, wahr ist, wissen alle, welche zu jener Zeit Misgolas und

³⁾ So F. BS. mit cod. o., die Uebrigen ó *Kalllou*.

Timarchos kannten. Darum freut es mich denn auch gar sehr, daß ich meine Rechtsache gegen einen Menschen habe, der euch nicht unbekannt und durch nichts anderes bekannt ist, als durch eben die Aufführung, über welche ja auch ihr eure Stimme abgeben sollt. Denn über nicht bekannte Dinge muß der Ankläger vielleicht erst deutliche Beweise heibringen; wo es aber allgemein anerkannte gilt, da ist das Anklagen, wie ich wenigstens glaube, eine nicht eben zu schwierige Sache. Denn man braucht sie den Zuhörern blos ins Gedächtniß zurückzurufen.

20. Aber wenn auch die Sache allgemein bekannt ist, so habe ich dennoch, da wir vor Gericht sind, für Misgolas ein Zeugniß aufgesetzt, welches zwar der Wahrheit gemäß, aber dennoch, wie ich mir schmeichle, nicht ohne Feinheit ist. Denn ich füge den Namen der Handlung, die er an ihm verübte, nicht bei, habe auch nichts andres dazu geschrieben, was etwa für den, der die Wahrheit bezeugte, nach den Gesetzen strafbar ist. Das aber, was euch als Zuhörern bekannt und für den Zeugenden gefahrlos und nicht schimpflich ist, das habe ich geschrieben. Wenn nun Misgolas hierher kommen und die Wahrheit bezeugen will, so wird er das, was recht ist, thun. Wenn er es aber vorzieht, sich lieber die Strafe des Nichterscheinens zuzuziehen als die Wahrheit zu sagen, nun so werdet ihr das ganze Sachverhältniß einsehen. Denn wenn der, welcher es that, sich schämen und es vorziehen sollte, lieber der Staatskasse 1000 Drachmen zu zahlen, um euch nicht sein Angesicht zu zeigen, der aber, der es an sich thun ließ, den Volksredner machen will, so ist der Gesetzgeber weise, der solche Unthaten von der Rednerbühne ausschließt. Wenn er aber zwar Folge leisten, dabei jedoch zum schamlosesten Ausweg schreiten sollte, nämlich die Wahrheit abzuschwören, um sich dem Timarch dankbar zu erweisen und andern einen Beweis zu geben, wie gut er dergleichen Dinge geheim zu halten verstehe, so wird er erstlich gegen sich freveln und zweitens ihm damit doch keinen Vortheil schaffen.

⁵⁾ So F. mit glmpr. u. pr. a f., D. BS. mit d. and. Handschr. *ἐξαμαρτήσεται ἐπιορκῶν*, B. D. *ἐξαμαρτήσεται [ἐπιορκῶν]*. cod. h. *ἐπιορκῶν ἀμαρτήσεται*, g. *ἐπιορκῶν ἐξαμαρτήσεται*.

⁶⁾ Cod. b. *ἐνελ*.

21. Denn ich habe noch ein anderes Zeugniß aufgesetzt für die, welche wissen, daß der Timarch da sein väterliches Haus verließ und sich beim Misgolas aufhielt und unternehme damit, glaub' ich, ein schwer auszuführendes Ding. Denn ich darf weder die Freunde von mir als Zeugen stellen noch die Feinde von diesem noch die, welche uns beider Seits nicht kennen, sondern nur die Freunde von diesem. Wenn sie aber demnach auch diese überreden sollten nicht zu zeugen, wie ichs nicht glaube, widrigenfalls aber 73 doch nicht alle, nun so werden sie wenigstens das niemals vermögen, nämlich die Wahrheit wegzubringen oder den Leumund des Timarchos in der Stadt, den nicht ich ihm zugezogen habe, sondern er sich selbst. Denn das Leben eines ordentlichen Mannes muß so rein sein, daß es die Meinung von einer bösslichen Verschuldung gar nicht zuläßt. Ich will aber Folgendes erst noch im Voraus bemerken, falls nämlich Misgolas den Gesetzen und euch Folge leisten sollte. Die menschlichen Naturen sind von der Art, daß sie hinsichtlich des Alters oft ein ganz verschiednes Aussehn haben. Denn Einige, die jung sind, erscheinen als ihren Jahren voraus 74 und älter, andere wieder, welche seit einer ziemlichen Reihe Jahre leben, als ganz jung. Unter die letztern Leute gehört Misgolas. Denn er ist zwar zufällig ein Altersgenosse von mir und mit mir Ephebe gewesen und es ist dies Jahr das 45ste für uns, und gleichwohl habe ich so viel weiße Haare, wie ihr sie seht, und er nicht. Warum schicke ich nun dies voraus? damit ihr euch, wenn ihr ihn plötzlich zu Gesicht bekommt, nicht wundert und in euerm Sinne etwa so denkt: mein Gott, aber der ist ja von dem gar nicht sehr verschieden. Denn theils ist die Natur des Menschen von der Art, theils pflog er mit ihm, als derselbe noch ein ganz junger Mensch war, schon Umgang. Um aber die Sache nicht weiter aufzuhalten, nun so rufe mir zuerst die, welche wissen, daß der Timarchos da sich im Hause des Misgolas aufhielt, dann lies das Zeugniß von Phädros. Und zuletzt aber nimm mir noch das Zeugniß von Misgolas selbst, auf daß er aus Scheu vor den Göttern und aus Scham vor den Mitwissenden und den andern Bürgern 75 und vor euch als den Richtern die Wahrheit bezeugen wolle.

2) Cod. b. τεσσαρακοστόν.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.¹⁾

22. [Μισγόλας²⁾] Νικίου Πειραιεύς μαρτυροῦ. — — — — — 3)

ἐμοὶ ἐγένετο ἐν τῇ συνηθείᾳ Τίμαρχος ὁ ἐπὶ τοῦ
Εὐθυδίκου λατρείου ποτὲ καθεζόμενος, καὶ κατὰ τὴν
γνώσιν μοι τὴν πρὸς αὐτὸν πολυωρῶν εἰς τὴν νῦν οὐ
διέλιπον.]

- 51 Εἰ μὲν τοίνυν, ὦ Ἀθηναῖοι, Τίμαρχος οὐτοσὶ διέμεινε
76 πρὸς τῷ Μισγόλα καὶ μηκέτι ὡς ἄλλον ἦξε, μετριώτερον ἂν
διεπέληρακτο, εἰ δὴ τι τῶν τοιούτων ἔστι μέτριον, καὶ ἔγωγε
οὐκ ἂν ὠκνήσα αὐτὸν οὐδὲν αἰτιᾶσθαι ἢ ὅπερ ὁ νομοθέτης
παρορσιάζεται, ἡταιρηκέναι μόνον· ὁ γὰρ πρὸς ἕνα τοῦτο
πράττων, ἐπὶ μισθῷ δὲ τὴν πρᾶξιν ποιούμενος, αὐτῷ μοι
52 δοκεῖ τοῦτω ἔνοχος εἶναι. ἔαν δ' ὑμᾶς ἀναμνήσας ἐπιδείξω,
ὑπερβαίνων τούσδε τοὺς ἀγούτους ἄνδρας, Κηδωνίδην καὶ
Αὐτοκλειδὴν καὶ Θέρσανδρον, ἀλλ' ἐπιδείξω αὐτοὺς λέγων
77 ὧν ἐν ταῖς οἰκίας ἀνειλημμένος γέγονε, μὴ³⁾ μόνον πρὸς
τῷ Μισγόλα μεμισθαρηκότη αὐτὸν ἐπὶ τῷ σώματι, ἀλλὰ
καὶ παρ' ἑτέρω καὶ πάλιν παρ' ἄλλω, καὶ πρὸς τούτου ὡς
ἕτερον ἐληλυθότα, οὐκέτι δήπου φαίνεται μόνον ἡταιρηκῶς,
ἀλλὰ καὶ — μὰ τὸν Διόνυσον οὐκ οἶδ' ὅπως δυνήσομαι
78 περιπλέκειν ὅλην τὴν ἡμέραν — καὶ πεπορευμένους· ὁ γὰρ
εἰκὴ τοῦτο καὶ πρὸς πολλοὺς πράττων καὶ μισθοῦ αὐτῷ μοι
τοῦτω δοκεῖ ἔνοχος εἶναι.

- 53 23. Ἐπειδὴ τοίνυν ὁ Μισγόλας τῇ τε δαπάνῃ ἀπέπει
καὶ τοῦτον ἐξέπειμνε παρ' ἑαυτοῦ, μετὰ τοῦτον ἀνυλαμβάνει
αὐτὸν Ἀντικλῆς Καλλίου Εὐωνυμεύς. οὗτος μὲν οὖν ἀπε-
στιν ἐν Σάμῳ μετὰ τῶν κληρούχων· ἀλλὰ τὰ μετὰ ταῦτα
ἔρω. ὡς γὰρ ἀπηλλάγη παρὰ τοῦ Ἀντικλέους καὶ τοῦ Μισ-
γόλα Τίμαρχος οὗτος, οὐκ ἐνουθέτησεν ἑαυτὸν οὐδὲ βελ-

¹⁾ So mit cod. q., die Uebrigen ΜΑΡΤΥΡΙΑ. S. die vorhergehende Stelle u. die Anm.

²⁾ So mit Klammern BS. F., die Worte des Zeugnisses fehlen in d s t.

³⁾ Ueber diese Zeichen einer Lücke, die ich hinzugefügt, s. d. Anm.

Zeugnisse.

22. [Misgolas, Nikias Sohn, aus Peiräeus bezeugt: — — — — —]

Timarch, der ehemals in Gathydikos Baderei saß, hat meinen Umgang genossen und ich habe in Folge meiner Bekanntschaft mit ihm bis auf den heutigen Tag nicht aufgehört ihn in mein Herz einzuschließen.]

Wenn nun, ihr Athener, Timarchos hier bei Misgolas geblieben und weiter zu keinem Andern gekommen wäre, so wäre sein Betragen doch noch ein leidlicheres gewesen, wenn es anders in dergleichen Dingen etwas leidliches giebt, und ich hätte nicht angestanden ihm sonst nichts zum Vorwurf zu machen als das, wie es der Gesetzgeber unumwunden ausspricht, daß er sich zur Unzucht brausen ließ. Denn wer es auch nur mit einem zu thun hatte, die Sache aber um Lohn an sich thun ließ, der hat sich auch, wie ich glaube, dessen schuldig gemacht. Wenn ich euch aber daran erinnern und zeigen werde, und zwar mit Uebergang jener verwilderten Menschen, wie eines Ketonides, Autokleides und Therandros, nein euch zeigen werde durch Nennung derer, in deren Häuser er aufgenommen gewesen ist, daß er nicht bloß bei Misgolas mit seinem Körper Lohnbuhlerei getrieben habe, sondern noch bei einem andern und dann wieder bei einem andern und daß er von diesem zu noch einem andern gekommen sei, nun dann erscheint er nicht mehr bloß als einer, der Unzucht getrieben, sondern auch, — beim Dionysos, ich weiß nicht, wie ichs den ganzen Tag über sollte bemänteln können — sogar als eine männliche Hure. Denn wer es so ohne weiteres und mit vielen und um Lohn treibt, den trifft es eben das, wie ich glaube.

23. Nachdem nun Misgolas sich in Aufwand erschöpft und ihn von sich fortgeschickt hatte, da nimmt ihn nach diesem Antikles, Kallias Sohn, von Euenymos auf. Doch der ist fern in Samos bei den Kleruchen; nun so will ich das darauf Folgende anführen. Denn als unser Timarch von Antikles und Misgolas los war, ist er nicht etwa in sich gegangen und hat sich an bessere Beschäftigung

*) So F., die Uebrigen mit d. Handschr. καὶ μὴ.

79 τίωνων διατριβῶν ἤψατο, ἀλλὰ διημέρευεν ἐν τῷ κυβείῳ, οὗ
 ἢ τηλία τίθεται καὶ τοὺς ἀλεκτρούνας συμβάλλουσι καὶ κυ-
 βεύουσιν· ἤδη γὰρ οἶμαι τινες ὑμῶν ἐωρακέναι ἃ λέγω, εἰ
 54 δὲ μή, ἀλλ' ἀκησέναι γε. τῶν δὲ ἐκ τῆς διατριβῆς ταύτης
 ἔστι τις Πιπτάλακος, ἄνθρωπος δημόσιος οἰκέτης τῆς πό-
 λεως. οὗτος εὐπορῶν ἀργυρίου καὶ ἰδὼν τοῦτον ἐν τῇ δια-
 τριβῇ ταύτῃ ἀνέλαβεν αὐτὸν καὶ εἶχε παρ' ἑαυτοῦ. καὶ ταῦτ'
 οὐκ ἔδυσχέραινεν ὁ μικρὸς οὗτος, μέλλων ἑαυτὸν κατα-
 σχύνειν πρὸς ἄνθρωπον δημόσιον οἰκέτην τῆς πόλεως· ἀλλ'
 εἰ λήψεται χορηγὸν τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ, τοῦτο μόνον
 ἐσκέψατο, τῶν δὲ καλῶν ἢ τῶν αἰσχυρῶν οὐδεμίαν πώποτε
 55 πρόνοιαν ἐποιήσατο. καὶ τοιαῦτα ἁμαρτήματα καὶ τοιαύ-
 τας ὕβρεις ἐγὼ ἀκήκοα γεγονέναι ὑπὸ τοῦ ἀνθρώπου τού-
 του εἰς τὸ σῶμα τοῦ Τιμαρχοῦ, οἷας ἐγὼ μὰ τὸν Δία τὸν
 Ὀλύμπιον οὐκ ἂν τολμήσαιμι πρὸς ὑμᾶς εἰπεῖν· ἃ γὰρ
 οὗτος ἔργῳ πράττειν οὐκ ἠσχύετο, ταῦτ' ἐγὼ λόγῳ σαφῶς
 ἐν ὑμῖν εἰπὼν οὐκ ἂν ἐδεξάμην ζῆν.

80 **24.** Ὑπὸ δὲ τοὺς αὐτοὺς χρόνους τούτους, ἐν οἷς οὗ-
 τος ἦν παρὰ τῷ Πιπτάλακῳ, καταπλεῖ δεῦρο ἕξ Ἑλλησπόν-
 του Ἠγήσανδρος ὁ τοῦτον ἀνεληφώς, περὶ οὗ πάλα εὖ
 οἶδ' ὅτι θανατᾶτε διότι οὐ μέμνημαι· οὕτως ἔναργές ἐστιν
 56 ὁ ἔρω. οὗτος ὁ Ἠγήσανδρος ἀφικνεῖται, ὃν ὑμεῖς ἴστε κάλ-
 lion ἢ ἐγώ. ἔτυχε δὲ τότε συμπλεύσας εἰς Ἑλλησποντιον
 ταμίαις Τιμομάχῳ τῷ Ἀχερονεῖ τῷ στρατηγήσαντι, καὶ ἦκε
 δεῦρο ἀπολελευκῶς, ὡς λέγεται, τῆς ἐκεῖνου εὐθειας, ἔχων
 οὐκ ἐλάττους ἢ ὀγδοήκοντα μνᾶς ἀργυρίου· καὶ τρόπον
 τινὰ οὐκ ἦκιστα αἴτιος ἐγένετο οὗτος Τιμομάχῳ τῆς συμ-
 57 φροᾶς. ἂν δ' ἐν τοιαύτῃ ἀφθονίᾳ καὶ φοιτῶν ὡς τὸν
 Πιπτάλακον συγκυβευτήν ὄντα, καὶ τοῦτον ἐκεῖ πρῶτον
 ἰδὼν, ἦσθη τε καὶ ἐπεθύμησε καὶ ἐβουλήθη ὡς αὐτὸν ἀνα-
 λαβεῖν, καὶ πως ἴσως ἠγήσατο εἶναι αὐτὸν ἐγγὺς τῆς αὐτοῦ
 φύσεως. πρῶτον μὲν οὖν τῷ Πιπτάλακῳ διελέχθη δεόμε-
 νός παραδοῦναι¹⁾ τοῦτον· ὡς δ' οὐκ ἔπειθεν αὐτόν, αὐτῷ
 τούτῳ προσβάλλει, καὶ οὐ πολὺν ἀνήλωσε²⁾ χρόνον, ἀλλ'

¹⁾ Cod. b. παραβῆναι.

²⁾ So BS. mit d f., die Uebrigen ἀνάλωσε. S. m. Comment.
 z. Isocr. Areop. 135.

tigungen gemacht, sondern er verlebte seine Tage im Spielhause, 79
 wo die Teltia steht und man die Hähne auf einander losläßt und
 wütfelt. Einige von euch haben ja wohl, wie ich glaube, das, was
 ich erwähne, schon gesehen, und wo nicht, doch wenigstens davon
 gehört. Unter die Liebhaber dieser Art von Beschäftigung gehört
 auch ein gewisser Pittalakos, ein öffentlicher Sklave des Staats.
 Da derselbe Geld genug hatte und ihn bei dieser Art von Beschäf-
 tigung sah, nahm er ihn zu sich und behielt ihn bei sich. Und die-
 ser Unstath hier fühlte sich nicht etwa darüber verlegt, daß er sich
 bei einem öffentlichen Sklaven des Staats entehren lassen sollte,
 sondern er sann nur darauf ob er wohl einen fände, der für sein
 schamloses Thun und Treiben die Kosten bestritte, auf Ehre oder
 Schande hat er nie irgend eine Rücksicht genommen. Und ich habe
 gehört, daß von diesem Manne solche Frevel und solche Schänd-
 ungen an Timarchs Leibe verübt worden seien, wie ich sie beim
 Zeus dem Olympier euch zu erzählen mich nicht unterstehen möchte.
 Denn ich möchte lieber nicht leben, sollte ich euch das in Worten
 deutlich beschreiben, was jener in der Wirklichkeit zu thun sich nicht
 schämte.

24. Zur selben Zeit aber, wo er bei Pittalakos war, schiffte 80
 Hegesandros aus dem Hellespont hierher, der sich denselben gleich-
 falls zugelegt hat und in Betreff dessen ihr euch, wie ich recht wohl
 weiß, längst wundert, warum ich seiner nicht erwähne. So offen-
 kundig ist das, was ich erzählen will. Dieser Hegesandros also,
 den ihr besser kennt, als ich, kommt an. Er war grade damals
 mit Timomachos aus Acharnä, dem Feldherrn als Schatzmeister in
 den Hellespont abgesehelt gewesen und kam nun hierher im Besitze
 von nicht weniger als 80 Silberminen, da er sich, wie man sagt,
 die Einfalt jenes Mannes zu Nuzze gemacht und gewissermaßen
 nicht unbedeutend zum Unglück des Timomachos beigetragen hatte.
 Da er aber bei so voller Kasse war und oft zum Pittalakos seinem
 Spielgenossen ging und dort zuerst den Menschen da sah, freute er
 sich darüber und trug Verlangen nach ihm und wünschte ihn zu
 sich zu nehmen und glaubte vielleicht, daß er in gewisser Art sei-
 nem eignen Naturell nahe stehe. Er sprach also zuvörderst mit
 Pittalakos um ihn zu bitten, daß er ihm denselben überlasse; als
 er ihn aber nicht dazu bewegen konnte, machte er sich an den da
 selbst und brauchte nicht viel Zeit aufzuwenden, sondern hatte ihn

81 εὐθὺς ἐπεπεικείη· καὶ γὰρ εἰς αὐτὸ τὸ πρᾶγμα δεινὴ ἢ ἀκακία¹⁾ καὶ εὐπιστία²⁾, ὥστε καὶ ἐξ αὐτῶν τούτων εἰκότως ἂν μισοῖτο.

58 25. Ὡς δ' ἀπήλλακτο μὲν παρὰ τοῦ Πιπτάλακου, ἀνείληπτο δὲ ὑπὸ τοῦ Ἡγησάνδρου, ὠδυνάτο, οἶμαι, ὁ Πιπτάλακος τοσοῦτον ἀργύριον μάτην, ὡς ᾤετο, ἀνηλωκώς, καὶ ἐζηλοτύπει τὰ γινόμενα³⁾ καὶ ἐφοίτα ἐπὶ τὴν οἰκίαν,
82 ὅτι δὲ αὐτοῖς ἠνώχλει, σκέψασθε μεγάλην δόμην Ἡγησάνδρου καὶ Τιμάρχου· μεθυσθέντες γὰρ ποτε καὶ αὐτοὶ καὶ ἄλλοι τινες τῶν συγκυβευτῶν⁴⁾, ὧν οὐ βούλομαι τὰ ὀνόματα
59 λέγειν, εἰσπηδήσαντες νύκτωρ εἰς τὴν οἰκίαν, οὗ ᾤκει ὁ Πιπτάλακος, πρῶτον μὲν συνέτριβον τὰ σκευᾶρια καὶ διε-
83 ῥίπτουν εἰς τὴν ὁδόν⁵⁾, ἀστραγάλους τε τινες διασειστούς καὶ φιμοὺς καὶ κυβευτικά ἕτερα ὄργανα, καὶ τοὺς ὄργυρας καὶ τοὺς ἀλεκτρούνας, οὓς ἡγάπα ὁ τρισκακοδαίμων ἄνθρωπος, ἀλέκτειναν, τὸ δὲ τελευταῖον δήσαντες πρὸς τὸν κίονα αὐτὸν τὸν Πιπτάλακον ἐμαστίγουν τὰς ἐξ ἀνθρώπων πληγὰς οὕτω πολὺν χρόνον, ὥστε καὶ τοὺς γείτονας αἰσθέσθαι τῆς
60 κραυγῆς. τῇ δ' ὑστεραίᾳ ὑπεραγανακτίσας τῷ πράγματι
84 ὁ Πιπτάλακος ἔρχεται γυμνὸς εἰς τὴν ἀγορὰν καὶ καθίζει ἐπὶ τὸν βωμὸν τῆς μητρὸς τῶν θεῶν. ὄχλου δὲ συνδρομόντος, οἷον εἶωθε γίνεσθαι⁶⁾, φοβηθέντες ὁ τε Ἡγησάνδρος καὶ ὁ Τιμάρχος, μὴ ἀνακηρυχθῆ αὐτῶν ἢ βδελυρία εἰς πᾶσαν τὴν πόλιν, ἐπήγει δὲ ἐκκλησίαν, θέουσι πρὸς τὸν βωμὸν
61 καὶ αὐτοὶ καὶ τῶν συγκυβευτῶν τινες, καὶ περιστάντες ἐδέοντο τοῦ Πιπτάλακου ἀναστῆναι, λέγοντες, ὅτι τὸ ὄλον πρᾶγμα παροιμία γέγονεν, καὶ αὐτὸς δὲ οὗτος, οὐδέπω μὰ Δία ὥσπερ νῦν ἀργαλέος ὦν τὴν ὄψιν, ἀλλ' ἔτι χρήσιμος, ὑπογενειάξων τὸν ἄνθρωπον καὶ πάντα φάσκων πράξειν, εἰ ἂν ἐκείνῳ συνδοχῆ. πέραις πεύθουσιν ἀναστῆναι ἀπὸ τοῦ

¹⁾ So R. Br. mit d. besten Handschr., B. D. BS. F. mit dfl κακία, m. κακία. S. d. Anm.

²⁾ So R., indem die besten Handsch. u. Br. εὐπιστία haben, B. D. BS. F. mit l q. ἀπιστία. S. d. Anm.

³⁾ So F. mit t., die Uebrigen γινόμενα.

alsobald dazu beredet. Denn wo es eben diese Sache gilt, da ist ⁸¹ seine Gutmüthigkeit und Willfährigkeit erschrecklich groß; so daß man ihn auch eben deshalb von Rechtswegen hassen dürfte.

25. Als er aber von Pittalafos fort und von Hegesandros ins Haus aufgenommen war, schmerzte es, glaube ich, den Pittalafos, daß er so viel Geld umsonst, wie er meinte, aufgewandt habe und es plagte ihn die Eifersucht über das, was geschehe und er ging oft in das Haus. Da er ihnen aber lästig fiel, sehet da ⁸² eine gewaltige Heldenthat von Hegesandros und Timarchos. Sie und einige andre von ihren Spielgenossen, deren Namen ich nicht nennen will, stürzten betrunken des Nachts in das Haus hinein, wo Pittalafos wohnte, und zerbrachen zuerst die Geräthschaften und warfen sie auf die Straße, sowohl gewisse durchschüttelte Würfel ⁸³ und Würfelbecher als andre Spielgeräthe und tödteten die Wachteln und Hähne, an denen der unglückselige Mensch seinen Wohlgefallen hatte, zuletzt aber banden sie den Pittalafos selbst an die Säule und geißelten ihn mit unmen schlichen Hieben so lange, daß sogar die Nachbarn sein Geschrei hörten. Am folgenden Tage geht nun Pittalafos im vollen Anmuthe über den Vorfall nackt auf den ⁸⁴ Markt und setzt sich auf den Altarhufen der Göttermutter hin. Als aber, wie es zu geschehen pflegt, Volk zusammenlief, befürchteten Hegesandros und Timarchos ihre Ruchlosigkeit möchte in der ganzen Stadt ausposaunt werden, rückte doch die Zeit der Volksversammlung heran — und sie selbst so wie einige ihrer Spielgenossen laufen zum Altar und stellen sich um den Pittalafos herum und bitten ihn aufzustehen, indem sie sagen, das Ganze sei ein Weinspäskhen gewesen, und eben dieser hier, der weiß Gott noch nicht so sauerköpfig von Ansehn war, sondern ganz leidlich, freichelte den Mann und versprach alles zu thun, was ihm beliebe. Endlich bereden sie den Mann vom Altar aufzustehen, da man ihm ja

*) So mit h q., codd. d f. haben *ἄλλοι τινες οὐκ.*, cod. t. *ἄλλ. τιν. τῶν, ὧν.* BS. *ἄλλοι τινές, ὧν.* Die Uebrigen τῶν συγκυβευτῶν τινες καὶ ἄλλοι.

5) Cod. b. *ἡδύον.*

6) So F. mit codd. o. t., die Uebrigen *γίνεσθαι.*

βωμοῦ τὸν ἄνθρωπον ὡς τευξόμενόν τινος τῶν δικαίων.
ὡς δ' ἀπῆλθεν ἐκ τῆς ἀγορᾶς, οὐκέτι προσεῖχον αὐτῷ τὸν
νοῦν.

62 **26.** Βαρῆς δὲ φέρων τὴν ὕβριν αὐτῶν ὁ ἄνθρωπος
δίκην ἐκατέρωφ αὐτῶν λαγχάνει. ὅτι δ' ἐδικάζετο, σέβασθε
85 μεγάλην ῥώμην Ἡγήσανδρου· ἄνθρωπον οὐδέν¹⁾ αὐτὸν
ἡδικηκότα, ἀλλὰ τὸ ἐναντίον ἡδικημένον, οὐδὲν προσήκοντα
αὐτῷ, ἀλλὰ δημοσίον οἰκίτην τῆς πόλεως, ἦγεν εἰς δουλείαν
φάσκων ἑαυτοῦ εἶναι δοῦλον. ἐν παντὶ δὲ κακῷ γενόμενος
ὁ Πιτάλακος προσπίπτει ἀνδρὶ²⁾ καὶ μάλα χρηστῷ. ἔστι
τις Γλαύκων Χολαργεύς· οὗτος αὐτὸν ἀφαιρεῖται εἰς ἔλευ-
63 θερίαν. τὸ δὲ μετὰ τοῦτο δικῶν λήξεις ἐποίησαντο. προ-
όντος δὲ τοῦ χρόνου ἐπέτρεψαν διαγνώσκειν τὸ πρᾶγμα Διο-
πέθει τῷ Σουμειῖ, δημότῃ τε ὄντι τοῦ Ἡγήσανδρου καὶ
ἤδη ποτὲ καὶ χρησαμένῳ, ὅτι ἦν ἐν ἡλικίᾳ παραλαβῶν δὲ
τὸ πρᾶγμα ὁ Διοπέθης ἀνεβάλλετο χαριζόμενος τούτοις
64 χρόνους ἐκ χρόνων. ὡς δὲ παρήει³⁾ ἐπὶ τὸ βῆμα τὸ ὑμέ-
86 τερον ὁ Ἡγήσανδρος, ὅτε καὶ προσεπολέμει Ἀριστοφῶντι
τῷ Ἀξημειῖ⁴⁾, πρὶν αὐτῷ τὴν αὐτὴν ταύτην ἠπειλήσεν ἐπαγ-
γελίαν ἐν τῷ δήμῳ, ἦνπερ ἐγὼ Τιμάρχῳ ἐπήγγειλα, καὶ
ἐπειδὴ Κρωβύλος⁵⁾ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ ἐδημηγόρει καὶ ὅλως
87 ἀπειτόλμων ὑμῖν⁶⁾ πρῶτοι⁷⁾ οὗτοι περὶ τῶν Ἑλληνικῶν
συμβουλευεῖν, ἐνταῦθα δὴ καταμεμψάμενος ἑαυτὸν ὁ Πι-
τάλακος καὶ ἐκλογισάμενος, τίς ὦν πρὸς οὐστίνας ἐπολέμει,
εὐ βουλευσατο (δεῖ γὰρ τάληθῆ λέγειν) ἡσυχίαν ἔχειν, καὶ
ἡγάπησεν, εἴ τι μὴ προσλάβοι καινὸν κακόν.

27. Ἐνταῦθα δὴ τὴν καλὴν ταύτην νίκην νενικηκὼς ὁ
Ἡγήσανδρος ἀκοντιῖ εἶχε παρ' ἑαυτῷ Τιμαρχον τουτονί.

¹⁾ So B. D. BS. F. mit d f g h., die Uebrigen μηδέν.

²⁾ So BS. F. mit b g l m o p r. u. pr. a., B. D. [πρὸς τὰ γόνατα] ἀνδρῖ. Vulg. πρὸς τὰ γόνατα ἀνδρῖ, codd. h. q. ἀνδρῖ πρὸς τὰ γόνατα.

³⁾ So R. B. D. F. mit codd. g l m., die Uebrigen παρήν. S. Franke in Jahns Jahrb. XII, 34, p. 248.

⁴⁾ So R. u. die Folgenden mit a g l m o q r. Mor. Früher mit b d f. Ἀξημειῖ, cod. h. ἀξημει.

in etwas gerecht werden wollte. Sobald er jedoch vom Markte weg-
gegangen war, bekümmerten sie sich nicht mehr um ihn.

26. Indem aber dem Mann diese Mißhandlung von ihnen
verdroß, sucht und erhält er das Recht gegen jeden von beiden zu
klagen. Weil er prozessirte, sehete da die gewaltige Helbenthat
von Hegesandros — da forderte er den Menschen, der ihn nicht ge-
fränkt hatte, sondern im Gegentheil von ihm gekränkt worden war 85
und der ihm gar nichts anging sondern ein öffentlicher Slave des
Staats war, in die Sklaverei ab, indem er behauptete, daß es sein
Sklave sei. Als so Pittalagos in jedmöglicher Noth steckte, stößt
er auf einen und zwar sehr rechtlichen Mann. Es ist dies ein ge-
wisser Glaukon von Cholargos. Dieser beansprucht für ihn die
Freiheit. Hierauf machten sie gegen einander Klagen anhängig.
Im Verlauf der Zeit aber übertrugen sie die Entscheidung der
Sache dem Sunier Diopeithes, welcher ein Gemeindegensosse des He-
gesandros war und früher auch einmal, als er noch jung war, Um-
gang mit ihm gepflogen hatte. Diopeithes übernahm die Sache,
verschob sie aber diesem zu Gefallen von einer Zeit zur andern.
Wie jedoch Hegesandros auf eurer Nebnerbühne erschien zu der
Zeit, wo er auch mit dem Azenier Aristophon im Streit lag, ehe 86
derselbe ihn mit eben jener Prüfung seiner Rechtsfähigkeit vor dem
Volke bedrohte, wie ich sie gegen Timarch angestellt habe, und als
sein Bruder Toupet den Volksredner machte und dieselben über-
haupt so keck waren gegen euch über Hellas Angelegenheiten das
erste Wort zu führen, da nun machte sich Pittalagos Vorwürfe 87
und überlegte, wer er sei und gegen wen er ankämpfe, und faßte
den weisen Entschluß, denn was wahr ist, muß man sagen, Ruhe
zu halten und war froh, wenn er sich nicht noch irgend ein neues
Unheil zugezogen habe.

27. Da also, als Hegesandros diesen herrlichen mühelosen
Sieg davon getragen, hatte er den Timarchos hier bei sich. Und

⁵⁾ So F. BS. mit h m., die Uebrigen *Κράβυλος*.

⁶⁾ So B. D. BS. F. mit a g l m o p., cod. r. *ἡμῖν*, b h q. *ἐν ἡμῖν*, Vulg. mit d f. *ἐν ἡμῖν*.

⁷⁾ Von F. mit h m o p r. u. pr. a: weggelassen. S. d. Anm.

65 καὶ ταῦτα ὅτι ἀληθῆ λέγω, πάντες ἴστε· τίς γὰρ ὑμῶν οὐ
 88 πώποτε εἰς τοῦτον ἀφίεται καὶ τὰς δαπάνας τὰς τούτων
 οὐ τεθεώρηκεν; ἢ τίς οὐ¹⁾ τοῖς τούτων κόμοις καὶ μοιχείαις
 περιτυχὼν οὐκ ἠχθέσθη ὑπὲρ τῆς πόλεως; ὁμως δ' ἐπειδὴ
 ἐν δικαστηρίῳ ἐσμέν, κάλει μοι Γλαύκωνα τὸν Χολαργέα²⁾
 τὸν ἀφελόμενον εἰς ἐλευθερίαν τὸν Πιττάλακον, καὶ τὰς
 ἑτέρας μαρτυρίας ἀναγίγνωσκε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

66 [Μαρτυρεῖ³⁾ Γλαύκων Τιμαίου Χολαργεύς, ἐγὼ ἀγόμε-
 νον εἰς δουλείαν ὑπὸ Ἠγησάνδρου Πιττάλακον ἀφει-
 λόμην εἰς ἐλευθερίαν. χρόνῳ δ' ὕστερον ἐλθὼν πρὸς
 89 ἐμὲ Πιττάλακος ἔφη βούλεσθαι διαλυθῆναι τὰ πρὸς
 Ἠγησάνδρον, προσπέμφας⁴⁾ αὐτῷ ἄρσθαι ἦν τε αὐ-
 τὸς ἐνεκαλέσατο Ἠγησάνδρον καὶ Τιμαρχον καὶ ἦν
 Ἠγησάνδρος τῆς δουλείας αὐτόν· καὶ οὕτω διελύθη-
 σαν⁵⁾].

ΜΑΡΤΥΡΙΑ.

Ἀμφισθένης μαρτυρεῖ. ἐγὼ ἀγόμενον εἰς δουλείαν ὑπὸ
 Ἠγησάνδρου Πιττάλακον ἀφειλόμην εἰς ἐλευθερίαν,
 καὶ τὰ ἐξῆς.]

67 28. Οὐκοῦν καὶ αὐτὸν ὑμῖν καλέσω τὸν Ἠγησάνδρον.
 γέγραφα δ' αὐτῷ μαρτυρίαν κοσμιωτέραν μὲν ἢ κατ' ἐκεῖνον,
 μικρῶν δὲ σαφεστέραν ἢ τῷ Μισγόλῳ. οὐκ ἀγνωῶ δ' ὅτι
 ἀπομεῖται καὶ ἐπιορκήσει. διὰ τί οὖν αὐτὸν καλῶ ἐπὶ τὴν
 μαρτυρίαν; ἢ ὑμῖν ἐπιδείξω, οἷους ἀπεργάζεται⁶⁾ ἀνθρώ-

¹⁾ So alle ausser R. welcher τίς ὄς, u. F., welcher mit b. u. a p r. blos τίς hat, cod. h. hat τίς ὁ. Der Sinn ist derselbe, wie im Vorhergehenden, also: τίς ὑμῶν, ὅς οὐ — περιέτυχε καὶ οὐκ ἠχθέσθη, oder wer hat nicht — getroffen, und wäre nicht, oder dass er nicht unwillig geworden wäre. S. Matth. gr. Gr. 567, denn nicht auf dem ἠχθέσθη liegt der Nachdruck, sondern auf der Wahrnehmung jener Liederlichkeit.

²⁾ So F., die Uebrigen Χολαργέα ohne τόν.

³⁾ Die Klammern fügten BS. F. bei. In codd. f. t. fehlen die Worte.

daß ich damit die Wahrheit sage, wißt ihr alle. Denn wer von euch ist nicht einmal auf den Raschmarkt gekommen und hat da ihren Aufwand mit angesehen? Oder wer ist nicht einmal zufällig 88 auf ihre Gelage und Buhlereien gestoßen und nicht im Namen der Stadt unwillig darüber geworden? Auf mir aber gleichwohl, da wir vor Gericht sind, Glaukon von Cholargos, der für den Pittalafos das Recht der Freiheit beanspruchte und lies die andern 80 Zeugnisse vor.

Zeugnisse.

[Es bezeugt Glaukon, Timaios Sohn, aus Cholargos. Ich habe für Pittalafos, als er von Hegesandros in die Sklaverei abgefordert wurde, das Recht der Freiheit beansprucht. Einige Zeit darauf kam aber Pittalafos zu mir und sagte, er wünsche, daß die Handel mit Hegesandros beigelegt würden, indem er zu ihm geschickt habe um gegenseitig die Klagen aufzuheben sowohl die, mit welchen er den 89 Hegesandros und Timarchos, als die, mit welcher Hegesandros ihn wegen der Sklaverei belangt habe. Und so haben sie sich verglichen.

Zeugniß.

Amphistenes bezeugt: ich habe für Pittalafos, als er zur Sklaverei abverlangt wurde, die Freiheit beansprucht. Und so weiter.]

28. Ich werde euch demnach auch den Hegesandros selbst herbeizittiren. Ich habe ihm aber ein für ihn zwar immer noch zu anständiges aber doch etwas deutlicheres Zeugniß aufgesetzt, wie das für Misgolas. Ich weiß nun recht wohl, daß er es abschwören und einen Meineid begehen wird. Warum also berufe ich ihn zu dem Zeugnisse? um euch zu zeigen, zu was dieses Thun und Trei-

*) So F., m q. h. u. g. *προπέμνας*, R. Br. *καὶ προπέμνας*. Die Uebrigen (Ald. Steph. B. D. BS.) haben *καὶ προπέμναι*. *Καὶ* fehlt aber in a b d g., Wolf vermuthete *καὶ προπέμναι*.

5) So F. mit cod. p., die Uebrigen *καὶ διελέθησαν ὡσάντως*. B. will *ὡσάντως* nach *ἔξῃς* gestellt, Emperius getilgt.

6) Cod. b. *ἀπεργίεται*, Ald. *ἀπεργάζηται*.

πους τὸ ἐπιτήδευμα τοῦτο, ὡς καταφρονοῦντας μὲν τῶν θεῶν, ὑπερορῶντας δὲ τοὺς νόμους, ὀλιγόρως δὲ ἔχοντας πρὸς ἅπασαν ἀσχύνην. κάλει μοι τὸν Ἡγήσανδρον.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ¹⁾.

90 [Ἡγήσανδρος²⁾ Διφίλου Στειριεύς³⁾ μαρτυρεῖ. ὅτε κατέ-
 68 πλευσα ἐξ Ἑλλησπόντου, κατέλαβον παρὰ Πιπταλάκῃ
 τῷ κυβευτῇ διατρίβοντα τὸν Τίμαρχον τὸν Ἀριζήλου,
 91 καὶ ἐξ ἐκείνης τῆς γνώσεως ἐχρησάμην Τιμάρχῳ ὁμι-
 λῶν τῇ αὐτῇ χρήσει⁴⁾, ἣ καὶ τὸ πρότερον Λεωδά-
 μαντι⁵⁾.]

69 Οὐκ ἠγγόουν, ὅτι ὑπερόψεται τὸν ὄρκον, ὃ Ἀθηναῖοι,
 ἀλλὰ καὶ προεῖπον ὑμῖν. κάλει μοι πρόδηλόν ἐστιν,
 ὅτι, ἐπειδὴ νῦν οὐκ ἐθέλει μαρτυρεῖν, αὐτίκα πάρεσιν ἐν
 τῇ ἀπολογία. καὶ οὐδὲν μὰ Δία θαυμαστόν· ἀναβήσεται
 γὰρ ὑμῖν δεῦρο πιστεύων τῷ ἑαυτοῦ βίῳ, ἀνὴρ καλὸς καί-
 92 γασθὸς καὶ μισοπόνηρος καὶ τὸν Λεωδάμαντα ὅστις ἦν οὐ
 γιγνώσκων, ἐφ' ᾧ ὑμεῖς ἐθορυβήσατε τῆς μαρτυρίας ἀνα-
 70 γιγνωσκομένης. ἀρά γε προαχθήσομαι τι⁶⁾ σαφέστερον εἰ-
 πεῖν ἢ κατὰ τὴν ἑαυτοῦ φύσιν;

29. Εἶπατέ μοι πρὸς τοῦ Λιδὸς καὶ τῶν ἄλλων θεῶν,
 ὃ Ἀθηναῖοι, ὅστις αὐτὸν κατήσχυνε πρὸς Ἡγήσανδρον, οὐ
 δοκεῖ ὑμῖν πρὸς τὸν πόρον πεπορευῆσθαι; ἢ τίνας αὐτοὺς
 οὐκ ὀδέμεθ' ὑπερβολὰς ποιῆσθαι βδελυρίας παροινουσίας
 καὶ μονομύμενος; οὐκ οἴεσθε τὸν Ἡγήσανδρον ἀπολογούμε-
 93 νον τὰς πρὸς τὸν Λεωδάμαντα πράξεις τὰς περιβοήτους, ἃς
 ὑμεῖς ἅπαντες σύνηστε, ὑπερήφανα τὰ ἐπιτάγματα ἐπιτά-
 τειν, ὡς ταῖς τούτου ὑπερβολαῖς αὐτὸν δόξοντα⁷⁾ μέτρα
 71 διαπερᾶσθαι; ἀλλ' ὁμως ὄψεσθε, ὅτι καὶ μάλᾳ ἐπιστρέ-

¹⁾ Weggelassen von a b r.

²⁾ Die Klammern fügten BS. F. hinzu, in f. t. fehlen die Worte.

³⁾ So R. u. die Folgenden mit Bern., Vulg. u. codd. R. so wie a b d g l m. Σπειριεύς.

⁴⁾ So F. u. Emperius, cod. o. ἄρσει, R. Br. πράξει, Orell. αἰρέσει. Die Uebrigen ἄρσει.

ten bei Bern.
 sich über die
 die für Bern.

[Gegentend
 aus der
 martho
 ipiele
 Betan
 mit Be

Id. n. 10
 itener, ja ich
 los für, das
 der Vertheidigung
 worten. Wir
 taufen auf jenen
 Schlichter,
 was, bei dem
 ist. Soll
 gegen mich

29. Ego
 nec sic sum
 ante hunc per
 iusque Schol
 Metaphor
 das Phylax
 mit Verstand,
 jelle, kann es
 als habe er sich
 merdet gleich

) So Br. B.
 para.

) So B. D.
 o. r. in.

) So R. Br.

ben die Menschen macht, wie sie ebenso die Götter verachten als sich über die Gesetze wegsetzen und gegen jede Schande unempfindlich sind. Rufe mir den Hegesandros.

Zeugniß.

[Hegesandros, Diphilos Sohn, aus Steiria bezeugt: Als ich 90 aus dem Hellespont heimgesegelt war, traf ich den Timarchos, den Sohn des Arizelos, als er sich beim Würfelspieler Pittalakos aufhielt und gebrauchte ihn seit jener Bekanntschaft, indem ich zu demselben Zwecke, wie früher 91 mit Leodamas, mit ihm Umgang pflog.]

Ich wußte wohl, daß er sich über den Eid wegsetzen würde, Athener, ja ich habe es euch auch vorausgesagt. Aber mir ist auch das klar, daß er, nachdem er jetzt nicht zeugen will, in Kurzem bei der Vertheidigung auftritt. Und das ist, bei Gott, nicht zu verwundern. Wird er doch hier zu euch herauf kommen im Vertrauen auf seinen Lebenswandel, ein Ehrenmann, ein Feind alles 92 Schlechten, der von Leodamas nicht weiß, was es für ein Mensch war, bei dem ihr, als das Zeugniß vorgelesen wurde, laut aufschriet. Soll ich etwa dazu gebracht werden meinem Naturell entgegen mich noch deutlicher auszudrücken?

29. Sagt mir, beim Zeus und den andern Göttern, Athener, wer sich beim Hegesandros verunehrte, scheint euch der nicht von einer Hure zur Hure gebraucht worden zu sein? oder was für äußerste Schamlosigkeit sollen wir nicht glauben, daß sie im Weinrausche und wenn sie allein waren begingen? Glaubt ihr nicht, daß Hegesandros zur Vertheidigung jener allberüchtigten Vorgänge mit Leodamas, die ihr alle kennt, ganz absonderliche Zumuthungen 93 stellte, damit es vermöge der Ueberbietungen dieses Menschen scheine, als habe er sich selbst damals noch gemäßigt benommen? Aber ihr werdet gleichwohl sehen, daß er und sein Bruder Loupet mit gar

⁵⁾ So Br. B. D. F. mit d h q, BS. mit den Uebrigen *Λαοδάμαντι*.

⁶⁾ So B. D. BS. F., R. Br. mit cod. p. *ἔτι*, codd. a b g l m o r. *ὄτι*.

⁷⁾ So R. Br. BS. F. mit cod. o., die Uebrigen *δόξατα*.

94 φῶς καὶ ῥητορικῶς αὐτὸς καὶ ὁ ἀδελφὸς αὐτοῦ Κρωβύλος
 αὐτὰ μάλα δεῦρο ἀναπηδήσαντες ταῦτα μὲν εἶναι πολλῆς
 ἀβελτερίας¹⁾ φήσουσιν, ἃ ἐγὼ λέγω, ἀξιώσουσι δέ με μάρ-
 τυρας παρασχέσθαι διαρκήδην μαρτυροῦντας, ὅπου ἔπρα-
 τει, ὅπως ἐποίει, ἢ τίς εἶδεν, ἢ τίς ἦν ὁ τρόπος, πράγμα,
 72 οἶμαι, ἀναίδες λέγοντες. οὐ γὰρ ἔγωγε ὑπολαμβάνω οὕτως
 ὑμᾶς ἐπιλήσμονας εἶναι, ὥστε ἀμνημονεῖν ὧν ὀλίγω πρότε-
 95 ρον ἤκούσατε ἀναγινωσκομένων²⁾ τῶν νόμων, ἐν οἷς γέ-
 γραπται, ἕάν τις μισθώσῃται τινα Ἀθηναίων ἐπὶ ταύτην
 τὴν πράξιν ἢ ἕάν τις ἑαυτὸν μισθώσῃ, ἔνοχον εἶναι τοῖς
 μεγίστοις καὶ τοῖς ἴσοις ἐπιτιμίοις.

30. Τίς οὖν οὕτω ταλαίπωρός ἐστιν ἄνθρωπος, ὅστις
 ἂν ἐθελήσειε³⁾ σαφῶς τοιαύτην μαρτυρίαν μαρτυρῆσαι, ἐξ
 ἧς ὑπάρχει αὐτῷ, ἕάν τάληθῃ μαρτυρήσῃ, ἐπιδεικνύται ἔνο-
 73 χον ὄντα ἑαυτὸν τοῖς ἐσχάτοις ἐπιτιμίοις; οὐκοῦν ὑπόλοι-
 πόν ἐστι τὸν πεπονήθота ὁμολογεῖν. ἀλλὰ διὰ τοῦτο κρι-
 νεται, ὅτι ταῦτα πράξας παρὰ τοὺς νόμους ἐδημηγόρει.
 βούλεσθε οὖν τὸ ὅλον πρᾶγμα ἀφῶμεν καὶ μὴ ζητῶμεν;
 νῆ τὸν Ποσειδῶ καλῶς⁴⁾ ἄρα τὴν πόλιν οἰκῆσομεν, εἰ, ἃ
 αὐτοὶ ἔργῳ ἴσμεν γιγνόμενα, ταῦτα ἕάν μὴ τις δεῦρο παρ-
 ελθὼν σαφῶς ἅμα καὶ ἀναισχύντως μαρτυρήσῃ, διὰ τοῦτο
 74 ἐπιλησόμεθα. σκέψασθε δὲ καὶ ἐκ παραδειγμάτων· ἀνάγκη
 96 δ' ἴσως ἐστὶν παραπλήσια παραδείγματα εἶναι τοῖς τρόποις
 τοῖς Τιμάρχου. ὁρᾶτε τουτουοὶ τοὺς ἐπὶ τῶν οἰκημάτων
 καθεζομένους, τοὺς ὁμολογουμένως τὴν πράξιν πρᾶττοντας.
 οὗτοι μέντοι ὅτιαν πρὸς τῇ ἀνάγκῃ ταύτῃ γίνονται, ὅμως
 πρὸ γε τῆς αἰσχύνης προβάλλονται τι καὶ συγκλείουσι τὰς
 θύρας. εἰ δὴ τις ὑμᾶς⁵⁾ ἔροίτο τοὺς ὀδῶ πορευομένους, τί
 97 νῦν οὗτος ὁ ἄνθρωπος πρᾶττει, εὐθὺς ἂν εἶποιτε τοῦ ἔργου
 τοῦνομα, οὐχ ὁρῶντες τὸν εἰσεληλυθῶτα ὅστις ἦν, ἀλλὰ τὴν

¹⁾ Codd. a b d h m. ἀβελτερίας.

²⁾ So F. mit cod. t., die Uebrigen ἀναγινωσκομένων. Aehn-
 lich 73. γιγνόμενα für γινόμενα.

³⁾ Cod. b. ἐθελήσει, q. θελήσῃ.

⁴⁾ So R. Br. F. mit cod. a., die Uebrigen καλῶς.

gewöhnlich
 und sogar we
 werden die best
 besagen, wo er
 die höchste die
 anerkanntes
 möglich ist, un
 die Götter geb
 sind, wenn sich
 oder wenn Götter
 sein ganz glich

30. Wer
 ein solches Zeug
 nenn er, was me
 log, daß er die
 Wie sieht man
 geht. Aber
 than hatte die
 alle, wie man
 unterrichten?
 Verhältnisse
 daß es in der
 können ist, nicht
 hat, deswegen
 nach ähnlichen
 die Fälle ähnlichen
 Befehle nach alle
 wenn sie an den
 wenn sie in die
 kung vor ihre
 oder einer and
 hat tritt nur
 die Sache angeht

*) So mit cod
 as, die Uebrigen
 Aehnlich 1.

gewaltigem Nachdruck und Rednerpathos alsbald hier herausspringen 94
 und sagen werden, das was ich erzähle, sei dummes Zeug. Sie
 werden aber verlangen, ich solle Zeugen hebringen, die ausdrücklich
 bezeugen, wo er's gethan, wie er's gemacht oder wer es gesehen,
 oder welches die Art und Weise war, indem sie damit, glaube ich,
 unverschämtes Zeug schwäzen. Denn ich meine nicht, daß ihr so
 vergesslich seid, um euch an das, was ihr kurz zuvor bei Vorlesung
 der Gesetze gehört habt, nicht zu erinnern, in welchen geschriebenen 95
 stand, wenn sich Jemand einen der Athener zu dieser Sache dinge
 oder wenn Einer sich selbst dazu verdinge, der falle den größten und
 zwar ganz gleichen Ahndungen anheim.

30. Wer ist nun wohl ein so unglückseliger Mensch, daß er
 ein solches Zeugniß deutlich bezeugen wollte, nach welchem ihm,
 wenn er, was wahr ist, bezeugen sollte, an den Tag zu geben ob-
 liegt, daß er den äußersten gesetzlichen Ahndungen verfallen sei?
 Also bleibt nur übrig, daß es der, dem es widerfahren ist, ein-
 gestehe. Aber er steht ja deswegen vor Gericht, daß er dies ge-
 than hatte und gleichwohl den Volksredner machte. Wollt ihr
 also, wir möchten die ganze Sache sein lassen und nicht weiter
 untersuchen? Beim Poseidon, da werden wir also in sehr hübschen
 Verhältnissen im Staate leben, wenn wir das, wovon wir wissen,
 daß es in der Wirklichkeit geschieht, sobald es einer, der hier er-
 schienen ist, nicht zugleich deutlich und unverschämter Weise bezeugt
 hat, deswegen vergessen wollten. Betrachtet euch nur die Sache
 nach ähnlichen Fällen. Es wird aber vielleicht nöthig sein, daß
 die Fälle ähnlicher Art wie das Betragen des Timarchos seien. 96
 Befehet euch also die, welche anerkannter Maßen das Gewerbe treiben,
 wenn sie an den öffentlichen Häusern sitzen. Sie ziehen gleichwohl,
 wenn sie in diese Lage hineingedrängt werden, eine Art von Ver-
 hang vor ihre Schande vor und schließen die Thüren zu. Wenn
 aber einer euch, wenn ihr des Wegs daher kämet, fragen würde,
 was treibt nur dieser Mensch, so würdet ihr sofort den Namen 97
 der Sache angeben, ohne zu sehen, wer der Hineingegangene sei,

⁵⁾ So mit codd. h. q. t., welcher ὑμῶν mit üb. ὧν geschr.
 ἄς, die Uebrigen ὑμῶν. Es folgt εἶποιε.

προαίρεσιν τῆς ἐργασίας τοῦ ἀνθρώπου συνειδότες καὶ τὸ πρᾶγμα γνωρίζοντες.

- 75 **31.** Οὐκοῦν τὸν αὐτὸν τρόπον προσήκει ὑμᾶς περὶ Τι-
 μάρχου ἐξετάζειν, καὶ μὴ σκοπεῖν, εἴ τις εἶδεν, ἀλλ' εἰ πέ-
 πραται τούτῳ ἢ πράξις. ἐπεὶ πρὸς θεῶν τί δεῖ¹⁾ λέγειν,
 98 *Τίμαρχε, ἢ τί σὺ ἂν εἴποις αὐτὸς περὶ ἐτέρου ἀνθρώπου*
ἐπὶ τῇ αἰτίᾳ ταύτῃ κρινομένου; ἢ τί χρὴ λέγειν, ὅταν μει-
ράκιον γένον καταλιπὼν τὴν πατρίαν οἰκίαν ἐν ἄλλοτρίαις
οἰκίαις νυκτερεύῃ, τὴν ὄψιν ἐτέρων διαφέρων, καὶ πολυτελῆ
δεῖπνα δειπνῇ ἀσύμβολον καὶ αὐλητοῖδας ἔχη καὶ ἐταῖρας
πολυτελεστάτας καὶ κνβεύῃ καὶ μηδὲν ἐπίτην αὐτός, ἀλλ'
 76 *ἕτερος ὑπὲρ αὐτοῦ; ἔτι ταῦτα μαντείας προσδεῖται; οὐκ*
εὔδηλον, ὅτι πᾶσα ἀνάγκη τὸν τὰ τηλικαῦτα ἐπιτάγματά
ταισιν ἐπιτάττοντα καὶ αὐτὸν ἀπὸ τούτων ἠδονάς τινας²⁾
παρασκευάζειν τοῖς τὸ ἀργύριον προαναλίσκουσιν³⁾; οὐ γὰρ
 99 *ἔχω μὰ τὸν Δία τὸν Ὀλύμπιον, τίνα τρόπον εὐφημότερον*
μνησθῶ τῶν σοὶ καταγελάστως πεπραγμένων ἔργων.

- 77 **32.** Θεωρήσατε δ', εἰ βούλεσθε, τὸ πρᾶγμα καὶ ἐκ πο-
 λιτικῶν τιῶν παραδειγμάτων, καὶ μάλιστα ἐκ τούτων, ἃ
 νυνὶ μετὰ χεῖρας ἔχετε. γέγονασι διαψηφίσεις ἐν τοῖς δή-
 μοις καὶ ἕκαστος ὑμῶν ψῆφον δέδωκε περὶ τοῦ σώματος,
 ὅστις Ἀθηναῖος ὄντως ἐστὶ καὶ ὅστις μὴ. καὶ ἔγωγε, ἐπει-
 δὴν προσῶ πρὸς τὸ δικαστήριον καὶ ἀκροάσωμαι τῶν
 ἀγωνιζομένων, ὁρῶ, ὅτι αἰεὶ τὸ αὐτὸ παρ' ὑμῶν ἰσχύει.
 78 ἐπειδὴν γὰρ εἶπῃ ὁ κατηγορὸς· „ἄνδρες δικασταί, τοιούτῳ
 100 κατεψηφίσαντο οἱ δημόσιοι ὁμοσάντες, οὐδενὸς ἀνθρώπου
 οὔτε κατηγορήσαντος οὔτε μαρτυρήσαντος, ἀλλ' αὐτοὶ⁴⁾
 101 συνειδότες,“ εὐθύς, οἶμαι, θορυβεῖτε ὑμεῖς ὡς οὐ μετὸν τῷ
 κρινομένῳ τῆς πόλεως· οὐδὲν γὰρ, οἶμαι, δοκεῖ προσδεῖσθαι
 ὑμῶν λόγον οὐδὲ μαρτυρίας ὅσα τις σαφῶς οἶδεν αὐτός.

¹⁾ Cod. b. δὴ. Vulg. vor Br. mit d f h o q χρὴ.

²⁾ So R. und die folgenden. Vulg. vorher mit a b m o τίων, cod. g. lässt das Wort weg.

³⁾ So R. Br. BS. F. mit l m p. und wie es scheint, o. Die Uebrigen προαναλίσκουσιν.

sondern nur, weil ihr den Zweck von dem Gewerbe des Menschen kennt und euch daraus sein Geschäft erklärt.

31. Auf dieselbe Weise müßt ihr also auch bei Timarchos in eurer Untersuchung verfahren und nicht darauf euer Augenmerk richten, ob es einer gesehen habe, sondern ob das Gewerbe von ihm getrieben worden sei. Nun, bei den Göttern, was soll man denn sagen, Timarchos, oder wie würdest du selbst von einem andern Menschen, der wegen dieser Anschuldigung vor Gericht stünde, dich ausdrücken? Oder was läßt sich sagen, wenn ein junger Mensch das väterliche Haus verlassen hat und die Nächte in fremden Häusern zubringt, während er sich durch sein Aeußeres vor Andern auszeichnet, und wenn er ohne eignen Beitrag bei kostspieligen Schmausereien mitschmaust, und sich Flötenspielerinnen hält und die theuersten Freudenmädchen, und Würfel spielt, und gleichwohl für seine Person nichts, sondern ein Anderer für ihn bezahlt? Bedarf es da noch eines Orakels? Ist es nicht sonnenklar, wie hier jedwede Nothwendigkeit vorhanden ist, daß wer Einigen solche Zumuthungen macht, der auch selbst dafür denen, die das Geld für ihn bezahlen, gewisse Vergnügungen bereite? Denn ich weiß, bei Zeus dem Olympier, nicht, auf welche schonendere Art ich dein verächtliches Treiben erwähnen soll. 98

32. Betrachtet aber, wenn ihr wollt, die Sache auch nach einigen ähnlichen Fällen in Staatsfachen und besonders nach denen, die ihr jetzt unter den Händen habt. Es haben Abstimmungen in den Gemeinden stattgefunden und jeder von euch hat seine Stimme über die einzelne Persönlichkeit abgegeben, ob einer wirklich ein Athener sei oder nicht. Und so oft ich zum Gericht komme und die Prozeßfrenden höre, sehe ich, daß immer das Nämliche bei euch gilt. Denn sobald der Ankläger sagt, Richter, die vereidigten Gemeindemitglieder haben gegen den da entschieden, ohne daß irgend ein Mensch wider ihn geklagt oder gezeugt hatte, sondern aus selbst-eigener Kenntniß, so ruft ihr, glaub' ich, sogleich, der Betheiligte habe kein Anrecht am Staate. Denn bei allem, was einer selbst genau weiß, scheint es euch, glaube ich, keines Beweises oder Zeugnisses weiter zu bedürfen. 100 101

*) Codd. o b o p r avta.

33. Nun wohl, beim Zeus, wenn Timarchos, wie über die Herkunft, so über dieses sein Treiben abstimmen lassen müßte, ob er dessen schuldig sei oder nicht, und die Sache vor Gericht ent- 102
 schieden und er so, wie jetzt, vor euch gebracht würde, es aber in Folge eines Gesetzes oder einer Verordnung weder mir freistände ihn anzuklagen noch ihm sich zu vertheidigen und nun der Herold, so wie er jetzt neben mir steht, an euch die gesetzlich vorgeschriebene Aufforderung richtete: „der Durchbohrte von den Steinen, wem es scheint, daß Timarchos die Hure gemacht, der ganze, wem es nicht,“ 101
 wofür würdet ihr wohl stimmen? ich weiß es ganz sicher, ihr würdet ihn verurtheilen. Wenn mich aber einer von euch fragen sollte, du da, woher weißt du denn, ob wir gegen ihn stimmen würden? so würde ich sagen, weil ihr es offen gegen mich ausgesprochen und gesagt habt. Und wann und wo es ein Jeder, daran werde ich euch erinnern. Wenn dieser Mensch da die Rednerbühne vor 103
 dem Volke bestieg und wenn der Rath, als derselbe vom Jahre Rathsmitglied war, der Herstellung der Mauern oder eines Thurmes 104
 oder wie Einer irgend wohin abgeführt wurde, gedachte, da schriet ihr sofort auf und lachtet und nanntet selbst den Namen der Handlungen, die ihr von ihm wißt. Und ich will das Längstvergangene übergehen, was aber in eben der Volksversammlung geschah, wo ich gegen Timarchos diese Prüfung seiner Rechtsfähigkeit beantragte, daran werde ich euch erinnern.

34. Als nämlich der Rath auf dem Areopag nach einem Beschlusse dieses Menschen, den derselbe über die Wohnungen auf der Pnyx abgefaßt hatte, vor dem Volke erschien, so war der, welcher aus dem Mittel der Areopagiten das Wort führte, Autolykos, ein Mann, der bei Zeus dem Olympier und bei Apollo, anständig und ehrwürdig und jener Versammlung angemessen gelebt hat. Als er nun im Verlauf der Rede irgendwo sagte, daß der Rath den Vorschlag des Timarchos verwerfe, „und wundert euch nicht, Athener, wenn Timarchos in Betreff dieser Wüstenei und der Gegend auf 105
 der Pnyx mehr Erfahrung hat als der Rath vom Areopag,“ da

⁵⁾ So BS. F., die Handschr. und Uebr. ἐβούλευος.

⁶⁾ Vulg. vor Bekk. mit cod. d. ὃ Ἀθηναῖοι ἐγη, codd. b f h. ἐγη ὃ Ἀθηναῖοι.

schriet ihr laut auf und sagtet, Autolykos habe Recht, denn er sei
 damit vertraut. Weil aber Autolykos euer Geschrei nicht verstand,
 sagte er mit gewaltig verfinsteter Stirn und nach einer Pause:
 nun, „wir Areopagiten, Athener, klagen weder den Timarchos an
 noch vertheidigen wir uns, denn das ist nicht herkömmlich bei uns.
 Wir haben aber für Timarch gewissermaßen eine Entschuldigung,
 er glaubte vielleicht,“ so fuhr er fort, „es sei dies für einen Jeden 106
 von uns in dieser Zeit der Ruhe eine kleine Ausgabe.“ Und bei
 der Zeit der Ruhe und der kleinen Ausgabe scholl ihm ein noch
 größerer Lärm mit Gelächter von euch entgegen. Als er aber 107
 der Feuerstellen und Kellerlöcher erwähnte, konntet ihr gar nicht
 wieder zu euch kommen. Dann trat jedoch auch Pyrandros auf,
 um euch Vorwürfe darüber zu machen, und fragte das Volk, ob sie
 sich nicht schämten in Gegenwart des Raths vom Areopag zu
 lachen. Ihr aber wies't ihn fort mit der Entgegnung: „wir wissen,
 Pyrandros, daß man vor diesen hier nicht lachen soll, aber die
 Wahrheit ist so durchschlagend, daß sie alle menschliche Bedenken
 überwältigt.“ Dieses Zeugniß ist für euch, so nehme ich an, vom
 athenischen Volke abgelegt worden, und es will sich nicht füglich
 schicken, dasselbe als ein falsches hinzustellen. Es wäre demnach
 ungereimt, ihr Athener, wenn ihr, ohne daß ich ein Wort dazu
 sagte, den Namen der Handlungen, die ihr von ihm wißt, ausruft,
 und es, wo ich es ausspreche, vergäßet, und er so, als keine Unter- 108
 suchung über die Sache im Gange war, dessen überführt erachtet
 worden wäre, als es aber zur Beweisführung kam, durchschlüpfen
 sollte.

35. Nachdem ich aber der Abstimmungen in den Gemeinden
 und der von Demophilos getroffenen Maßregeln erwähnt habe,
 will ich auch noch ein anderes Beispiel hierüber anführen. Denn
 eben dieser Mann hat früher auch eine derartige Maßregel betrieben.
 Er hat sich beschwert, daß es Einige gäbe, welche es sogar unter-
 nähmen die ganze Volksversammlung und die sonstigen Gerichtshöfe 109

*) F. $\delta\upsilon$ cod. l. η .

*) Codd. agl m or. $\gamma\alpha\rho$ τοσοῦτος.

*) So BS. F. mit dlt. Die Uebrigen τοιοῦτο.

110 τἄλλα δικαστήρια, ὡσπερ καὶ νυνὶ Νικόστρατος· καὶ περὶ
 τούτων κρίσεις αἱ μὲν ἐγένοντο πάλαι, αἱ δὲ νῦν ἐνεστῶσιν
 87 ἔτι¹⁾. φέρε δὴ πρὸς τοῦ Διὸς καὶ τῶν θεῶν, εἰ ἐπὶ τὴν
 αὐτὴν ἐτιράποντο ἀπολογίαν ἦνπερ Τίμαρχος νυνὶ καὶ οἱ
 συναγορεύοντες αὐτῷ, καὶ ἤξιον διαρρηθῆν μαρτυρεῖν περὶ
 τῆς αἰτίας ἢ τοὺς δικαστὰς μὴ πιστεῦειν· ἅπανα δῆπου
 ἀνάγκη ἦν ἐκ τοῦ λόγου τούτου μαρτυρεῖν τὸν μὲν, ὡς ἐδέ-
 καζε, τὸν δέ, ὡς ἐδεκάκετο, προκειμένης ἐκατέρω ζημίας ἐκ
 τοῦ νόμου θανάτου, ὡσπερ ἐνθάδ', ἐάν τις μισθώσεται
 τινα Ἀθηναίων ἐφ' ὕβρει, καὶ πάλιν²⁾ ἐάν τις Ἀθηναίων ἐπὶ
 τῇ τοῦ σώματος ἀσχύρῃ ἐκὼν μισθαρῆ.

88 **36.** Ἔστιν οὖν ὅστις ἂν ἐμαρτύρησεν, ἢ κατήγορος ὃς
 111 ἐνεχείρησε τοιαύτην ἀπόδειξιν ποιῆσθαι τοῦ πράγματος;
 οὐδ' ἴσθι. τί οὖν; ἀλέφρυγον οἱ κρινόμενοι; μὰ τὸν Ἡρα-
 κλέα, ἐπεὶ³⁾ θανάτῳ ἐζημιώθησαν, πολὺ νῆ τὸν Δία καὶ
 τὸν Ἀπόλλω ἐλαττον ἀμάρτημα ἡμαρτηκότες τουτοῦ τοῦ
 ἀνθρώπου. ἐκείνοι μὲν γε οἱ ταλαπῦροι οὐ δυνάμενοι γῆ-
 ρας ἅμα καὶ πενίαν ὑπενεργεῖν, τὰ μέγιστα τῶν ἐν ἀνθρώ-
 ποις κακῶν, ταύταις ἐχρήσαντο ταῖς συμφοραῖς, οὗτος δ'
 89 οὐκ ἐθέλων τὴν ἑαυτοῦ βδελυρίαν κατέχειν. Εἰ μὲν τοίνυν
 112 ἦν ὁ ἀγὼν οὗτοσὶ ἐν πόλει ἐκκλήτῳ, ὑμᾶς ἂν ἔγωγε ἤξιωσα
 μάρτυράς μοι γενέσθαι, τοὺς ἄριστα εἰδότας, οὐ ἀληθῆ
 λέγω· εἰ δ' ὁ μὲν ἀγὼν ἔστιν Ἀθήνησιν, οἱ δ' αὐτοὶ δικα-
 σταὶ μοι καὶ μάρτυρές ἐστε τῶν λόγων, ἐμοὶ μὲν ἀναμι-
 νήσκειν προσήκει, ὑμᾶς δὲ μοι μὴ ἀπιστεῖν. καὶ γὰρ μοι
 δοκεῖ Τίμαρχος οὗτοσὶ οὐχ ὑπὲρ αὐτοῦ μόνον, ὡς Ἀθηναῖοι,
 ἐσπουδαζέσθαι, ἀλλὰ καὶ περὶ τῶν ἄλλων τῶν ταυτὰ διαπε-
 90 πραγμένων αὐτῷ. εἰ γὰρ⁴⁾ ἢ μὲν πρᾶξις αὐτῆ ἔσται, ὡσπερ
 εἶωθε γίνεσθαι, λάθρα καὶ ἐν ἐρημίᾳ καὶ ἐν ἰδίαις οἰκίαις,
 ὁ δὲ ἄριστα μὲν εἰδὼς, κατασχύνας δὲ τινα⁵⁾ τῶν πολιτῶν,

¹⁾ So B. und d. Folg., Br. nach R. αἱ δὲ νεωστὶ, αἱ δὲ νῦν
 ἐτ' εἰσὶ. Codd. abgfm. αἱ δὲ νεωστὶ νῦν ἐτ' εἰσὶ, prg. νεωστὶ
 ἐτ' εἰσὶ.

²⁾ In bglmopr. u. pr. a. fehlen die Worte: ἐάν τις —
 πάλιν.

³⁾ ἐπεὶ fehlt in glmopr. u. pr. a.

zu bezeugen, wie die
 diese Handlung
 bei dem mit dem
 für die Handlung
 und was man, die
 oder die Richter für
 ihre Schenkung
 an beide bezeugen,
 daß jedem von den
 wie in unserer
 dung misset,
 Götterung keine

86. Götter
 Anführer, der es
 zu führen? Nein,
 lediglicherweise
 werten, was man
 werden begünstigt
 nämlich kann
 die grüßten
 dieser aber, wo
 ten wollte. Die
 amüsanten Stadt
 Zungen für mich
 Wohlthätigkeit.
 eben die Richter
 kann es nicht
 bezeugen.
 für sich, sondern
 kein haben, so
 wie es der Fall
 und im Verstand
 von ihnen nicht,

⁴⁾ Col. A. ed.
⁵⁾ Codd. abg.

zu bestechen, wie dormalen auch Nikostratos. Und darüber gab es 110
 theils längst Untersuchungen, theils liegen sie noch vor. Gesezt nun,
 bei Zeus und den übrigen Göttern, sie wendeten sich zur nämlichen
 Art der Vertheidigung, wie Timarchos und seine Beistände jest,
 und verlangten, daß man über die Beschuldigung Zeugnisse ablege
 oder die Richter sollten es sonst nicht glauben, so wäre es ja nach
 dieser Behauptung unumgänglich nothwendig, daß der eine bezeuge,
 er habe bestochen, und der andere, er sei bestochen worden, trotzdem,
 daß jedem von beiden nach dem Gesetze die Todesstrafe bevorstände,
 wie in unserm Falle, wenn Jemand sich einen Athener zur Schän-
 dung miethet, und dann wieder, wenn ein Athener freiwillig für
 Entehrung seines Körpers Geld nimmt.

36. Sieht es nun wohl Einen, der es bezeugt, oder einen 111
 Ankläger, der es unternommen hätte den Beweis seiner Sache so
 zu führen? Nein, durchaus nicht. Was nun? sind die Beklagten
 losgekommen? nein, beim Herakles, da sie ja mit dem Tode bestraft
 wurden, trotzdem, daß sie bei Zeus und Apollo ein geringeres Ver-
 brechen begangen hatten, als dieser Mensch da. Sene Unglückseligen
 nämlich kamen in dieß Ungemach, weil sie Alter und Armuth zusammen,
 die größten der menschlichen Uebel, nicht zu ertragen vermochten,
 dieser aber, weil er sein schamloses Wesen nicht in Schranken hal-
 ten wollte. Wenn nun dieser Prozeß vor einer zur Schiedsrichterin 112
 erwählten Stadt geführt würde, so würde ich verlangen, daß ihr
 Zeugen für mich abgäbet, weil ihr am besten wißt, daß ich die
 Wahrheit rede. Wenn aber der Prozeß zu Athen ist und ihr
 ebenso die Richter als die Zeugen für meine Angaben seid, so
 kommt es mir zu euch daran zu erinnern, e uch aber mir Glauben
 beizumessen. Denn es scheint mir dieser Timarchos hier nicht blos
 für sich, sondern auch für die Andern, die es ebenso wie er getrie-
 ben haben, so eifrig darauf zu dringen. Denn wenn dies Gewerbe,
 wie es der Fall zu sein pflegt, heimlich und an einsamen Orten
 und in Privathäusern vorkommen wird, der aber, welcher es zwar
 am besten weiß, weil er jedoch einen Bürger geschändet hat, den

*) Cod. b. *εὶ μὲν γὰρ.*

*) Codd. abghlmor. *τινας.*

größten Ahndungen, falls er die Wahrheit bezeugte, unterliegen wird, der Beklagte hingegen, während sein eigener Lebenswandel und die Wahrheit gegen ihn als Zeuge auftritt, verlangen wird, nicht nach dem, was man von ihm weiß, sondern nach den Zeug- 113 nissen beurtheilt zu werden, so ist damit das Gesetz und die Wahrheit für null und nichtig erklärt und ein deutlicher Weg gezeigt, wie die größten Missethäter loskommen können.

37. Denn welcher Spitzbube oder Ehebrecher oder Mörder oder noch so grober Verbrecher, im Fall er es nur im Geheimen trieb, wird dann seine Strafe büßen? Denn auch von diesem werden zwar die auf frischer That Ertrappten, wenn sie es eingestehen, sofort mit dem Tode bestraft, die hingegen, die es heimlich thaten und nun läugnen, vor Gericht abgeurteilt: denn die Wahrheit wird hier nach der Wahrscheinlichkeit gefunden. Nehmt euch den Rath zum Beispiel, den gründlichsten Gerichtshof von allen in der Stadt, zum Beispiel. Denn von dieser Rathsverammlung habe ich so manche Schuldige verurtheilen sehen, die ganz gut sprachen und Zeugen gestellt hatten; weiß aber auch Einige, die gesiegt haben, trotzdem, daß sie ganz schlecht sprachen und eine Sache ohne Zeugen hatten. Denn sie geben ihre Stimme nicht bloß nach dem Vortrage und den Zeugnissen, sondern nach dem ab, was sie wissen und herausbekommen haben. Deswegen genießt auch dieser Gerichtshof fortwährend eines guten Rufes in der Stadt.

38. Auf diese Art, Athener, mögt nun auch ihr euer Urtheil fällen und es gelte euch erstlich nichts für glaubhafter, als was ihr selbst wisset und wovon ihr in Betreff dieses Timarchos hier überzeugt seid, ferner mögt ihr die Sache nicht nach der gegenwärtigen, sondern nach der vergangenen Zeit ins Auge fassen. Denn die Anzuerungen, welche in der vergangenen Zeit über Timarchos und 114 seine Aufführung fielen, wurden um der Wahrheit willen geäußert, die aber, welche am heutigen Tagen fallen werden, nur wegen des Urtheilspruches, um zu täuschen. Gebet also eure Stimme dem längeren Zeitraume und der Wahrheit und dem, was ihr selbst wißt.

⁵⁾ Die Worte καὶ — ἔχοντας fehlen in glimopr. u. pr. a. Cod. t. hat κ. περιττόνμα ἄμ. ἔχ.

⁶⁾ So BS. F. mit hft., die Uebrigen εἴνεκα.

Es behauptet nun zwar ein gewisser Redenmacher, der für sie eine Vertheidigung aussinnt, daß ich mir selbst widerspräche. Es scheint ihm nämlich in der That nicht möglich, daß ein und derselbe Mensch die Hure gemacht und sein väterliches Erbe verpraßt habe. Denn an seinem Körper sich versündigt zu haben, sei, so behauptet er, eines Knaben, sein väterliches Erbe verpraßt zu haben, eines Mannes Sache. Ferner, meint er, treiben doch die, welche sich entehren, ihren Lohn dafür ein. Er geht nun auf dem Markte herum ganz verwundert und erstaunt darüber, wenn Ein und derselbe die Hure gemacht und sein väterliches Erbe verpraßt habe. Nun, wenn Jemand nicht weiß, wie dieß zugeht, so will ich versuchen, es in meiner Rede deutlicher zu bestimmen. 115

39. So lange nämlich das Vermögen der Erbtöchter, welche Hegesandros, der sich diesen Menschen da hielt, erheirathete, es aus- hielt, so wie das Geld, das er von seiner Fahrt mit Timarchos her bei seiner Ankunft hatte, lebten sie in Saus und Braus und Ueberschuss. Als dies aber weg und verspielt und verschwelgt und dieser Mensch da verblüht war und natürlicher Weise Niemand mehr etwas gab, sein scham- und ruchloses Wesen aber immer noch nach dem Nämlichen Verlangen trug und in seiner übermäßigen Zügellosigkeit eine Forderung nach der andern stellte und sie zu seiner täglichen Lebensweise verausgabte, da ging er daran sein väterliches Vermögen zu verprassen. Und er verpraß nicht blos sein väterlich 116 Vermögen, sondern er schleimte es, wenn man so sagen kann, hinunter. Gab er doch auch ein Besizthum nach dem andern nicht etwa nach dem Werthe hin, und konnte nicht etwa den höhern Preis oder seinen Vortheil abwarten, sondern er verschleuderte es sofort um den Preis, wie er ihn fand. So gewaltig zog es ihn zu seinen Lüsten hin.

40. Denn ihm hinterließ sein Vater ein Vermögen, von welchem ein Anderer auch größere Staatsleistungen bestritten hätte, der aber konnte sich's nicht einmal bewahren; nämlich ein Haus in der Hinterstadt, ein entlegenes Landgut zu Sphettos, ein anderes Stück Ackerland zu Alopeke, außerdem 9 oder 10 Sklaven von der Schuhmacherprofession, von denen ihm ein Jeder täglich 2 Obolen Leibzins einbrachte und der Werkmeister von der Werk-

*) Codd. abl. t. u. p. pr. ἀπλήγτο.

- δ' ἡγεμῶν τοῦ ξεροστηρίου τριώβολον· ἔτι δὲ πρὸς τούτοις
 γυναικα ἀμόργινα ἐπισταμένην ἐργάζεσθαι καὶ ἔργα λεπτά
 98 εἰς τὴν ἀγορὰν ἐκφέρουσαν, καὶ ἄνδρα ποικιλήν, καὶ ὀφεί-
 λοντάς τινας αὐτῷ ἀργύριον, καὶ ἐπιπλά. οὗ δὲ ταῦτ'
 ἀληθῆ λέγω, ἐνταῦθα μέντοι νῆ Δία σαφῶς πένον καὶ διαο-
 ρήθην ἐγὼ μαρτυροῦντας ὑμῖν τοὺς μάρτυρας παρεξομαι·
 οὐδεὶς γὰρ κίνδυνος, ὥσπερ ἐκεῖ, οὐδ' αἰσχύνῃ πρόσδεσιν
 119 οὐδεμία τῷ ἀληθῆ μαρτυροῦντι. τὴν μὲν γὰρ οἰκίαν τὴν
 ἐν ἄστει ἀπέδοθ' οὗτος Νανσιζράτει τῷ κομικῷ ὑποκριτῆ,
 ὕστερον δ' αὐτὴν ἐπρίατο παρὰ τοῦ Νανσιζράτους εἰκοσι
 111 μῶν Κλεάνετος¹⁾ ὁ χοροδιδάσκαλος· τὴν δ' ἔσχατιαν
 ἐπρίατο παρ' αὐτοῦ Μνησίθεος ὁ Μυρρινούσιος, τόπον μὲν
 99 πολὺν, δεινῶς δ' ἐξηρωμένον ὑπὸ τούτου· τὸ δ' Ἄλωπε-
 κῆσι χωρίον, ὃ ἦν ἀποθεν²⁾ τοῦ τέλους ἕνδεκα ἢ δώδεκα
 στάδια, ἰκετευούσης καὶ ἀντιβολουσῆς τῆς μητρος, ὡς ἐγὼ
 πυνθάνομαι, ἔασαι καὶ μὴ ἀποδόσθαι, ἀλλ' εἰ μὴ τι ἄλλο,
 ἐνταφῆναι ὑπολιπεῖν αὐτῆ³⁾, οὐδὲ τούτου τοῦ χωρίου ἀπ-
 ἔσχετο, ἀλλὰ καὶ τοῦτ' ἀπέδοτο δισχιλίων δραχμῶν. καὶ
 τῶν θεραπειῶν καὶ τῶν οἰκετῶν οὐδένα κατέλιπεν, ἀλλ'
 ἅπαντα πέπρακε. καὶ ταῦθ' ὅτι οὐ ψεύδομαι, ἐγὼ μὲν, ὡς
 120 κατέλιπεν αὐτῷ ὁ πατήρ, μαρτυρίας παρεξομαι, οὗτος δ', εἰ
 μὴ φήσει πεπραχέναι, τὰ σώματα τῶν οἰκετῶν ἐμφανῆ
 παρεχέσθω.
- 100 41. Ὡς δὲ καὶ ἀργύριόν τισιν ἐδάνεισεν, ὃ κομισάμε-
 νος οὗτος ἀνήλωκε, μάρτυρα παρεξομαι Μεταγέννη⁴⁾ ὑμῖν
 τὸν Σφήτιον, ὃς ὠφείλησε μὲν ἐκεῖνῳ πλείους ἢ τριάκοντα
 μνᾶς, ὃ δ' ἦν ὑπόλοιπον τελευτήσαντος τοῦ πατρός, τούτῳ
 ἀπέδωκεν ἑπτὰ μνᾶς⁵⁾. καὶ μοι κάλει Μεταγέννη τὸν
 Σφήτιον. πασῶν δὲ πρώτῃ ἀνάγνωθι τὴν Νανσιζράτους
 μαρτυρίαν τοῦ τὴν οἰκίαν προαμένου· καὶ τὰς ἄλλας ἀπάσας
 λαβέ, περὶ ὧν ἐμνήσθην ἐν τῷ αὐτῷ λόγῳ.

¹⁾ Cod. a. Κλεάνετις, mit darüb. geschr. ος, b m. Κλεανέτης.

²⁾ So F. mit codd. b d. Die Uebrigen ἀποθεν.

³⁾ Vulg. vor B. αὐτῆ, codd. a b g m o αὐτῆν, l. αὐτῷ.

⁴⁾ So F. BS. hier mit g h., die Uebrigen Μεταγέννη. Unten alle ausser F. BS. Μεταγέννη.

41. Das
 was hier
 den Ephe-
 30 Platon
 par, nämlic
 den Ephe-
 30 Platon
 nicht ein-
 30 Platon
 41. Das
 was hier
 den Ephe-
 30 Platon
 par, nämlic
 den Ephe-
 30 Platon
 nicht ein-
 30 Platon

hätte 3 Obofen, dann noch zudem eine Frau, welche amorginische
 Zeuge zu verkertigen verstand und feine Kunstgewebe zu Markte
 brachte, und einen Mann, der gestickte Kleider machte, und Ginige,
 die ihm Geld schuldig waren und Hausgeräthe. Daß ich aber
 hierin die Wahrheit sage, davon werde ich denn doch wohl beim
 Zeus Zeugen beibringen, die euch das ganz deutlich und ausdrück-
 lich bezeugen. Denn es ist nicht, wie dort Gefahr oder Schande,
 für den, der die Wahrheit bezeugt, damit verknüpft. Das Haus
 in der Stadt nämlich ließ er an Nauffrates, den komischen Schau-
 spieler ab, später aber kaufte es von Nauffrates um 20 Minen
 Kleänetos, der Chorlehrer. Das entlegne Landgut kaufte von ihm
 Mnesitheos, der Myrinusier, eine große Fläche, aber schrecklich
 verwildert unter diesem; das Stück Ackerland zu Mopeke aber, wel-
 ches 11 oder 12 Stadien von der Stadtmauer entfernt lag, auch
 dieses Grundstück verschonte er nicht, trotzdem, daß ihm, wie ich
 vernehme, seine Mutter flehentlich Gegenvorstellungen machte, es
 doch sein zu lassen und dasselbe nicht zu veräußern, und es ihr,
 wenn zu nichts andern, doch dazu, um darin begraben zu werden,
 zu überlassen, ja er veräußerte auch dieses um 2000 Drachmen.
 Und so ließ er Niemanden von den Dienerinnen und Sklaven zu-
 rück, sondern verkaufte alles. Und dafür, daß ich dies nicht lüge,
 werde ich Zeugnisse beibringen, die bezeugen, wie der Vater es ihm
 hinterlassen habe, er aber mag, wenn er behaupten will sie nicht
 verkauft zu haben, die Sklaven in Person sichtlich vor Augen
 stellen.

41. Daß jener aber auch Einem Geld geliehen gehabt habe,
 was dieser an sich gezogen und verthan hat, dafür werde ich euch
 den Syhettier Metagenes als Zeugen stellen, der jenem mehr als
 30 Minen schuldete; was aber beim Tode des Vaters noch übrig
 war, nämlich 7 Minen, an diesen zurückgab. Und so rufe mir
 den Syhettier Metagenes. Zuerst unter allen aber verlies das
 Zeugniß des Nauffrates, welcher das Haus kaufte. Auch alle die
 andern nimm, von denen ich in der Rede selbst Erwähnung ge-
 than habe.

5) Die Handschr. u. Herausgg. *μῦθς Τιμάεζω*. F. [*Τιμάεζω*]

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ.

- 101 42. Ὡς τοίνυν ἐκέκμητο ὁ πατὴρ αὐτοῦ ἀργύριον οὐκ
ὀλίγον, ὃ οὗτος ἠφάνισε, τοῦθ' ὑμῖν ἐπιδείξω. φοβη-
θεῖς γὰρ τὰς λειτουργίας ἀπέδοτο ἢ ἢν αὐτῷ κτήμα-
121 τα, ἀνευ τῶν ἀοτίως εἰρημένων χωρίων Κηφισιάσιν¹⁾
ἕτερον, ἀγρὸν Ἀμφιτροπῆσιν, ἐργαστήρια δύο ἐν τοῖς ἀρ-
γυρείοις, ἐν μὲν ἐν Αὐλώνι, ἕτερον δ' ἐπὶ Θρασύλ-
102 λῳ. Ὅθεν δὲ ταῦτ' ἠπόρησεν, ἐγὼ ἐρῶ. ἦσαν οὗτοι
τρεις ἀδελφοί, Εὐπόλεμος τε ὁ παιδοτρέβης καὶ Ἀρξίηλος ὁ
τούτου πατὴρ καὶ Ἀρίγνωτος, ὃς ἔτι καὶ νῦν ἔστι, πρεσβύ-
της διεφθαρμένος τοὺς ὀφθαλμούς. τούτων πρῶτος ἐτε-
λεύτησεν Εὐπόλεμος, ἀνεμήτου τῆς οὐσίας οὐσης, δεύτερος²⁾
δ' Ἀρξίηλος ὁ Τιμάρχου πατὴρ· ὅτε δ' ἔξη, πᾶσαν τὴν
οὐσίαν διεχείριζε διὰ τὴν ἀσθένειαν καὶ τὴν συμφορὰν τὴν
περὶ τὰ ὄμματα τοῦ Ἀριγνώτου καὶ διὰ τὸ τετελευτηκέναι
τὸν Εὐπόλεμον, καὶ τι καὶ εἰς τροφήν συνταξάμενος ἐδίδου
103 τῷ Ἀριγνώτῳ. ἔπει δὲ καὶ ὁ Ἀρξίηλος ἐτελεύτησεν ὁ Τι-
μάρχου τοιούτου πατὴρ, τοὺς μὲν πρῶτους χρόνους, ἕως παῖς
ἦν οὗτος, ἅπαντα τὰ μέτρια ἐγίνετο³⁾ παρὰ τῶν ἐπιτρό-
πων τῷ Ἀριγνώτῳ· ἔπειδ' ὁ ἐνεγράφη Τιμάρχος οὗτος εἰς
122 τὸ ληξιαρχικὸν γραμματεῖον καὶ κύριος ἐγένετο τῆς οὐσίας,
παρωσάμενος ἄνδρα πρεσβύτην καὶ ἠτυχηκότα, θεῖον ἑαν-
τοῦ, τὴν τε οὐσίαν ἠφάνισε⁴⁾ καὶ τῶν ἐπιτηδελῶν οὐδὲν
ἐδίδου τῷ Ἀριγνώτῳ, ἀλλὰ περιεῖδεν ἐκ τοσαύτης οὐσίας ἐν
123 τοῖς ἀδυνάτοις μισθοφοροῦντα. καὶ τὸ τελευταῖον, ὃ καὶ
104 δεινότατον, ἀπολειφθέντος τοῦ πρεσβύτου τῆς γιγνομένης
τοῖς ἀδυνάτοις δοκιμασίας, ἰκετηρίαν θέντος εἰς τὴν βουλὴν
ὑπὲρ τοῦ μισθοῦ, βουλευτῆς ὢν καὶ προεδρεύων ἐξελήνῃ τὴν
ἡμέραν οὐκ ἤξιώσεν αὐτῷ συνειπεῖν, ἀλλὰ περιεῖδεν ἀπο-
124 λέσαντα τὸν τῆς πρωταείας μισθόν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω,

¹⁾ So BS. F., R. Br. Κηφισιάσι, cod. p. Κηφισιάσι, die Uebrigen Κηφισίασιν.

²⁾ Codd. abglmo. δεύτερον, cod. t. lässt es weg.

³⁾ So F. mit pt., die Uebrigen ἐγίνετο.

⁴⁾ Codd.

Zeugnisse.

42. Daß also sein Vater nicht wenig Geld besaß, was unter diesem Menschen zu nichts wurde, das will ich euch beweisen. Weil er sich nämlich vor den öffentlichen Leistungen an den Staat fürchtete, veräußerte er die Besitzungen, die er hatte. So ohne die eben genannten ein anderes Grundstück zu Kephista, eine Länderei zu Amphitrope, zwei Arbeitsstätten in den Silberbergwerken, eine zu Aulon, eine andere bei Thrasylos Grabmal. Ich will aber erzählen, woher er so vermögend geworden war. Es waren ihrer drei Brüder, Eupolemos, der Turnlehrer und Arizelos, der Vater von diesem und Arignotos, der noch jetzt am Leben ist, ein älter, erblindeter Mann. Von diesen starb zuerst Eupolemos, als das Vermögen noch nicht getheilt war, dann aber Arizelos, Timarchos Vater. So lange er lebte, hatte er das ganze Vermögen unter den Händen wegen Arignotos' Kränklichkeit und seines Mißgeschickes an den Augen und weil Eupolemos gestorben war und gab auch nach einer getroffenen Uebereinkunft dem Arignotos Etwas zum Unterhalte. Nachdem aber auch Arizelos, der Vater des Timarchos hier gestorben war, wurde die erste Zeit, so lange dieser im Knabenalter stand, dem Arignotos alles, was billig war, von den Vermündern zu Theil. Sobald jedoch dieser Timarchos hier in die Bürgerrolle eingetragen und Herr übers Vermögen geworden war, schob er den alten unglücklichen Mann, seinen Oheim, bei Seite, machte sein Vermögen zu nichts, und gab dem Arignotos nichts von dem, was er brauchte, sondern sah es gleichgültig mit an, wenn er nach einem solchen Vermögen unter den Staatsarmen eine Geldunterstützung bezog. Und endlich, was das ärgste ist, als der alte Mann die für die Unvermögenden anberaumte Prüfung verabsäumt hatte und nun bittend beim Rathe wegen des Almosens einkam, so mochte er, trotzdem, daß er Rathsmitglied war und an jenem Tage den Vorsitz führte, dennoch nicht ein gutes Wort für ihn einlegen, sondern ließ ihn gleichgültig für die Prytanie um sein Geld kommen. Daß ich aber die Wahrheit

*) Codd. ablmp. ἡγάρισε.

καίλει μοι καὶ Ἀργύριον τὸν Σφήτιον καὶ τὴν μαρτυρίαν ἀναγίνωσκε.

ΜΑΡΤΥΡΙΑ¹⁾.

105 **43.** Ἄλλ' ἴσως ἂν τις εἴποι, ὡς ἀποδόμενος τὴν πα-
 τρώϊαν οἰκίαν ἑτέραν ἄλλοθί που τοῦ ἄστεος ἐκτήσατο, ἀντί
 δὲ τῆς ἰσχυατιᾶς καὶ τοῦ χωρίου τοῦ Ἀλωπεκῆσι καὶ τῶν
 δημιουργῶν καὶ τῶν ἄλλων εἰς τὰργυρεία τι κατεσκευάσατο,
 125 ὥσπερ καὶ ὁ πατήρ αὐτοῦ πρότερον. ἀλλ' οὐκ ἔστι τούτω
 λοιπὸν οὐδέν, οὐκ οἰκία, οὐ συνοικία, οὐ χωρίον, οὐκ οἰκέ-
 ται, οὐ δάνεισμα, οὐκ ἄλλ' οὐδὲν ἄφ' ὧν ἄνθρωποι μὴ κα-
 κοῦργοι ζῶσιν. ἀλλὰ τούτω ἀντὶ τῶν πατρώϊων περίεστι
 βδελυρία, συκοφαντία, θράσος, τρυφή, δειλία, ἀναίδεια, τὸ
 μὴ ἐπίστασθαι ξυρδοῖαν ἐπὶ τοῖς αἰσχροῖς· ἔξ ὧν ἂν ὁ
 106 κάκιστος καὶ ἀλυστελέστατος πολίτης γένοιτο. οὐ τίνυν
 μόνον τὰ πατρώα κατεδήδοκεν, ἀλλὰ καὶ τὰ κοινὰ τὰ ὑμέ-
 τερα, ὅσων πώποτε κύριος γέγονεν. οὗτος γὰρ ταύτην τὴν
 ἡλικίαν ἔχων, ἣν ὑμεῖς ὁρᾶτε, οὐκ ἔστιν ἥτινα πώποτ' οὐκ
 ἤρξεν ἀρχὴν, οὐδεμίαν λαχὼν οὐδὲ χειροτονηθεὶς, ἀλλὰ πί-
 σσας παρὰ τοὺς νόμους πριάμενος. ὧν τὰς μὲν πλείεστας
 παρήσω, δευεῖν δ' ἢ τριῶν μόνον μνησθήσομαι.

126 **44.** Λογιστὴς γὰρ γενόμενος πλείεστα μὲν τὴν πόλιν
 107 ἔβλαψε δῶρα λαμβάνων παρὰ τῶν οὐ δικαίως²⁾ ἐρξάντων,
 μάλιστα δ' ἐσυκοφάντησε τῶν ὑπευθύνων τοὺς μηδὲν ἠδι-
 κητότας. ἤρξε δ' ἐν Ἄνδρῳ πριάμενος τριάκοντα μῶν τὴν
 ἀρχὴν, δανεισάμενος ἐπ' ἑννέα ὀβολοῖς τὴν μνᾶν, εὐπορίαν
 τῇ βδελυρίᾳ τῇ ἑαυτοῦ τοὺς συμμάχους τοὺς ὑμετέροους
 111 ποιοῦμενος· καὶ τοσαύτην ἀσέλγειαν ἐπεδείξατο εἰς ἐλευθέ-
 ρων ἀνθρώπων γυναῖκας, ἥλιχην οὐδεὶς πώποτ' ἕτερος. ὧν
 οὐδένα ἐγὼ παρακαλῶ δεῦρο τὴν ἑαυτοῦ συμφορὰν, ἣν εἴ-
 λετο σιγᾶν, εἰς πολλοὺς ἐμαρτυρῆσαι, ἀλλ' ὑμῖν τοῦτο κα-
 108 ταλείπω σκοπεῖν. τί δὲ προσδοκᾶτε; τὸν Ἀθήνησιν ὑβρι-
 στήν οὐκ εἰς τοὺς ἄλλους μόνον, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸ σῶμα τὸ

¹⁾ So F. BS. mit or., wie schon Markl. u. Tayl. wollten, p lässt es weg, die Uebrigen μαρτυρεῖται.

²⁾ Codd. abl. mor. τῶν δικαίως, p. τῶν ἀδίκως.

sage, dafür rufe mir nun auch den Syhettier Arignotos und lies sein Zeugniß vor.

Zeugniß.

43. Aber vielleicht möchte Einer sagen, daß er sein väterliches Haus veräußert habe, um sich irgendwo anders in der Stadt ein anderes anzuschaffen und daß er statt des entlegnen Landguts und des Stück Feldes zu Alopeke und für die Handwerksflaven und das Uebrige sich etwas auf dem Bergbau anlegte, wie früher schon sein Vater. Allein es ist ihm gar nichts übrig, nicht ein Haus, nicht ein Hausantheil, nicht ein Stück Land, keine Sklaven, keine Zinsen, rein gar nichts, wovon Menschen, wenn sie nicht Betrüger sind, leben, sondern statt der väterlichen Erbgüter steht ihm Schamlosigkeit, falsche Angeberei, Keckheit, Leppigkeit, Niederträchtigkeit, Unverschämtheit und daß er über Schändliches nicht zu erröthen versteht, in Fülle zu Gebote, Dinge, wodurch Einer leicht der schlimmste und schädlichste Bürger werden dürfte. Und so hat er denn nicht blos sein väterliches Gut verpraßt, sondern auch euer Gemeingut, soweit er irgend jemals darüber verfügen konnte. Denn dieser Mensch hat in dem Alter, in welchem ihr ihn seht, jedmögliche Amt bereits bekleidet, indem er nicht etwa durchs Loos oder durch Wahl dazu kam, sondern sie alle den Gesetzen zuwider sich kaufte. Die meisten derselben werde ich übergehen, und nur zwei oder drei erwähnen.

44. Zum Mitglied der Oberrechnungsbehörde geworden, hat er dem Staate ungemein geschadet, dadurch, daß er von denen, die ihr Amt nicht gewissenhaft verwaltet, Geschenke nahm; am meisten aber verfolgte er durch falsche Anklagen diejenigen Rechenchaftspflichtigen, welche nichts Unrechtes begangen hatten. Er war aber Archon in Andros, indem er sich die Stelle für 30 Minen kaufte und die Mine zu 9 Obolen verzinst, und eure Bundesgenossen zu einer Schatzkammer für seine Schamlosigkeit machte. Und er zeigte eine solche Heilheit gegen die Frauen freier Männer, wie kein Aenderer jemals. Doch rufe ich keinen von ihnen hierher, um etwa sein Mißgeschick, welches er zu verschweigen vorzog, vor einer Menge Leuten laut zu bezeugen, sondern überlasse es euch darauf eure Gedanken zu richten. Worauf seid ihr nämlich gefaßt? wenn Einer in Athen trotz der Gesetze, trotzdem, daß ihr es sehet, trotzdem,

127 εαυτοῦ, νόμων ὄντων, ὑμῶν ὀρώντων, ἐχθρῶν ἐφεστηζότων, τοῦτον αὐτὸν λαβόντα ἄδειαν καὶ ἐξουσίαν καὶ ἀρχὴν τίς ἂν ἐλπίσαιεν ἀπολειπέσθαι τι τῶν ἀσελεγεστάτων ἔργων; ἤδη νῆ τὸν Δία καὶ τὸν Ἀπόλλω πολλάκις ἐνεθυμήθην τὴν εὐτυχίαν τὴν τῆς ὑμετέρας πόλεως κατὰ πολλὰ μὲν καὶ ἄλλα, οὐχ ἥμισυ δὲ καὶ κατὰ ταῦτα, ὅτι καὶ ἐκείνους τοὺς χρόνους οὐδεὶς ἐγένετο τῆς Ἀνδρῶν πόλεως ὀνητής.

- 109 **45.** Ἄλλ' ἴσως καθ' αὐτὸν μὲν ἄρχων φαῦλος ἦν, μετὰ πλειόνων δὲ ἐπιεικῆς. πόθεν; οὗτος, ὃ Ἀθηναῖοι, βουλευτὴς ἐγένετο ἐπὶ ἀρχοντος Νικοφήμεου. ἅπαντα μὲν οὖν διεξέθεϊν, ἃ ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκακούργησε, πρὸς μικρὸν μέρος τῆς ἡμέρας οὐκ ἄξιον ἐπιχειρεῖν· ἃ δ' ἐστὶν ἐγγυτάτω τῆς αἰτίας, καθ' ἣν ἡ παρούσα κρίσις ἐστὶ, ταῦτ' ἔρω διὰ βραχέων. ἐπὶ τοίνυν τοῦ αὐτοῦ ἀρχοντος, ὅθ' οὗτος ἐβού-
 128 λεν, ταμίας ἦν τῶν τῆς θεοῦ Ἡγήσανδρος οὗτος ὁ Κρωβύλου ἀδελφός, ἐκλεπτον δὲ τῆς πόλεως κοινῇ καὶ μάλα φιλεταίως χιλίας δραχμᾶς. αἰσθόμενος δὲ τὸ πρᾶγμα ἀνὴρ ἐπιεικῆς Πάμφιλος ὁ Ἀχερδούσιος, προσκρούσας τι τούτῳ καὶ παροξυνθεὶς, ἐκκλησίας οὐσης εἶπεν ἀναστάς· „ὦ Ἀθηναῖοι, κλέπτουσιν ὑμῶν ἀνὴρ καὶ γυνὴ κοινῇ χιλίας δραχμᾶς.“
 111 θαναμασάντων δ' ὑμῶν, πῶς ἀνὴρ καὶ γυνὴ καὶ τίς ὁ λόγος, εἶπε μικρὸν διαλιπὼν· „ἀγνοεῖτε“ ἔφη „ὅ τι λέγω; ὁ μὲν ἀνὴρ ἐστὶν Ἡγήσανδρος ἐκεῖνος νυνί,“ ἔφη, „πρότερον δ' ἦν καὶ αὐτὸς Λεωδάμαντος γυνὴ· ἡ δὲ γυνὴ Τιμαρχος οὐτοσί. ὃν δὲ τρόπον κλέπτεται τὸ ἀργύριον, ἐγὼ ἔρω.“ μετὰ ταῦτα ἤδη διεξέηκει περὶ τοῦ πράγματος καὶ μάλα εἰδότης καὶ σαφῶς. διδάξας δὲ ταῦτα, „τί οὖν ἐστιν,“ ἔφη,
 129 „ὦ Ἀθηναῖοι, ὁ συμβουλευῶν ὑμῖν; ἐὰν μὲν ἡ βουλή καταγνοῦσα τουτοῦ ἀδικεῖν καὶ ἐκφυλλοφορήσασα δικαστηρίῳ παραδῶ, δότε τὴν δωρεάν αὐτοῖς, ἐὰν δὲ μὴ κολάσωσι, μὴ δῶτε, ἀλλ' εἰς ἐκείνην αὐτοῖς τὴν ἡμέραν ἀπομνημονεύσατε.“
 112 μετὰ ταῦτα ὡς ἐπανῆλθεν ἡ βουλή εἰς τὸ βουλευτήριον,

daß die Feinde ihm auf dem Nacken sitzen, nicht bloß gegen die 127
Andern, sondern auch gegen seinen Körper frevelte, wer möchte
dann erwarten, daß derselbe, wenn er freie Hand, Macht und eine
hohe Stellung bekommt, irgend eine und sei's die frechste Aus-
schweifung unterlasse? Bei Zeus und Apollo, ich habe schon oft
nachgedacht über das Glück eures Staates, wie in manchem andern
Stücke, so nicht am wenigsten darin, daß sich zu jener Zeit kein
Käufer für den Staat der Andrier fand.

45. Aber vielleicht war er zwar, wenn er allein stand, ein 111
nichtsutziger Beamte, in Verbindung mit mehreren hingegen nicht
so übel. Woher das? Er wurde, Athener, unter dem Archon Niko-
phemos Rathsmitglied. Alles nun durchzugehen, was er in diesem
Jahre Schlimmes gethan hat, das zu unternehmen verlohnt sich
im Verhältniß zu einem so kleinen Theile des Tages nicht. Was
aber mit der Beschuldigung, auf welche sich die gegenwärtige Unter-
suchung bezieht, im engsten Zusammenhange steht, das will ich kürz-
lich erwähnen. Unter demselben Archon also, wo dieser Mensch im 128
Rathe saß, war der Hegesandros da, Loupet's Bruder, Schatzmeister
über die Schätze der Göttin, und sie stahlen in Gemeinschaft und
als eng befreundete Genossen der Stadt 1000 Drachmen. Als je-
doch der Acherduster Pamphilos ein wackerer Mann die Sache merkte
und über Etwas mit diesem da zusammen gerieth und böse wurde,
stand er in der Volksversammlung auf und sagte: „Athener, euch
fehlen Mann und Frau in Gemeinschaft 1000 Drachmen.“ Als ihr
euch aber verwundertet, wie Mann und Frau? und was das für eine
Rede, fuhr er nach einer kleinen Weile fort: „ihr wißt nicht,“ sagte 111
er, „was ich meine? der Mann ist dormalen jener Hegesandros,“ sagt
er, „früher war er selbst auch Leodamas' Frau, und die Frau ist
dieser Timarchos da. Auf welche Art aber das Geld gestohlen wird,
will ich euch sagen.“ Hierauf ging er das Nähere über die Sache
durch und zwar gut unterrichtet und deutlich. Als er euch damit
bekannt gemacht hatte, sagte er, „was ist's nun, ihr Athener, was 129
ich euch rathe? Wenn der Rath darauf erkennt, daß der da sich ver-
gangen habe und ihn aus seiner Mitte ausstößt und dem Gerichte
übergiebt, so gebt ihnen den Ehrenkranz; wenn sie ihn aber nicht
bestrafen, so gebt ihn nicht, sondern gedenket es ihnen bis auf jenen
Tag.“ Als hierauf der Rath in das Rathhaus zurückgekehrt war,
stieß er ihn zwar bei der Abstimmung mit den Delblättern aus,

- 130 ἔξεφυλλοφόρησε μὲν¹⁾ αὐτόν, ἐν δὲ τῇ ψήφῳ κατεδέξατο. ὅτι δ' οὐ παρέδωκε δικαστηρίῳ οὐδ' ἐξήλασεν ἐκ τοῦ βουλευτηρίου, ἄχθομαι μὲν λέγων, ἀνάγκη δ' ἐστὶν εἰπεῖν, ὅτι τῆς δωρεᾶς ἀπετύγχανε. μὴ τοίνυν φανήτε, ὦ Ἀθηναῖοι, τῇ μὲν βουλῇ χαλεπήμαντες καὶ πενταζοσίτους ἄνδρας τῶν πολιτῶν ἀστεφανώτους ποιήσαντες, ὅτι τοῦτον οὐκ ἐτιμωρήσατο, αὐτοὶ δὲ ἀφῆτε, καὶ τὸν τῇ βουλῇ μὴ συνενεγκόντα ὄητορα, τοῦτον τῷ δήμῳ μὴ περιποιήσητε.
- 113 **46.** Ἀλλὰ περὶ μὲν τὰς κληρωτὰς ἀρχάς ἐστι τοιοῦτος,
131 περὶ δὲ τὰς χειροτονητὰς βελτιῶν. καὶ τίς ὑμῶν οὐκ οἶδεν, ὡς περιβοήτως ἐξηλέγχθη κλέπτῃς ὢν; πεμφθεὶς γὰρ ὑφ' ὑμῶν ἔξεταστὴς τῶν ἐν Ἐρετρίᾳ ξένων μόνος τῶν ἔξεταστῶν ὁμολόγει λαβεῖν ἀργύριον, καὶ οὐ περὶ τοῦ πράγματος ἀπελογεῖτο, ἀλλ' εὐθὺς περὶ τοῦ τιμήματος ἰκέτευεν ὁμολογῶν ἀδικεῖν. ὑμεῖς δὲ τοῖς μὲν ἐξάροισ ἐτιμήσατε ταλάντου ἑκάστω, τούτῳ δὲ τριάκοντα μῶν. οἱ δὲ νόμοι κελεύουσι τῶν κλεπτῶν τοὺς μὲν ὁμολογοῦντας θανάτῳ ζημιοῦσθαι,
114 τοὺς δ' ἀρνούμενους κρίνεσθαι. τοιγάρτοι οὗτος ὑμῶν κατεφρόνησεν, ὥσ' εὐθὺς ἐπὶ ταῖς ἐν τοῖς δήμοις²⁾ διαψηφίσσει δισχιλίας δραχμὰς ἔλαβε. φήσας γὰρ Φιλωτάδην τὸν Κυδαθηναίεα³⁾, ἕνα τῶν πολιτῶν, ἀπειλεύθερον εἶναι ἑαυτοῦ καὶ πείσας ἀποψηφισασθαι τοὺς δημότας, ἐπιστάς τῇ κατηγορίᾳ ἐπὶ τοῦ δικαστηρίου καὶ λαβὼν εἰς τὴν ἑαυτοῦ χεῖρα τὰ ἱερὰ καὶ ὁμόσας μὴ λαβεῖν δῶρα μηδὲ λήψεσθαι, καὶ ἐπομόσας τοὺς ὄρκιους θεοὺς καὶ ἐξώλειαν⁴⁾ αὐτῷ ἐπαρσά-
115 μενος, εἰληφῶς ἠλέγχθη παρὰ Λευκωνίδου τοῦ Φιλωτάδου
132 κηδεστοῦ⁵⁾ διὰ Φιλήμονος τοῦ ὑποκριτοῦ εἰκοσι μῶας, ἅς ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ πρὸς Φιλοξένην ἀνήλωσε τὴν ἑταίραν, καὶ προὔδωκε τὸν ἀγῶνα καὶ τὸν ὄρκον ἐπιώρκησεν. ὅτι δ' ἀληθῆ λέγω, κάλει μοι Φιλήμονα τὸν δόντα τὸ ἀργύριον Τιμάρχῳ καὶ Λευκωνίδην τὸν Φιλωτάδου κηδεστήν, καὶ τῶν

¹⁾ In Codd. a b d f g l m o Ald. fehlt μὲν.

²⁾ So B. D. F. BS mit d f g t, q. am Rande: ταῖς δημοσίαις ἤγουν δοκιμασίαις. Die Uebrigen ταῖς δημοσίαις.

³⁾ Cod. b. κυδαθηναία, f. κυδαθηναία, h q. κυδαθηναίων.

⁴⁾ So F. nach einer Conj. Bait., die Uebrigen καὶ τὴν ἐξώλειαν.

nach der über die
über mit dem
fortaus, d. nicht
von, bei d. Verh
die unter doch
die jenen und
mit d. diesen
die selbst frei
Einführung der
46. Aber
nach Wahl ist
für eine Verh
abgibt von
unterrichten, jed
erzählung es
gar nicht wegen
wegen der Wahl
Die aber jetzt
für diesen
von der Verh
die Einigkeit
er sich auch
müder 2000
der Bürger,
und die Gemein
tats im, das
findet bei g
zu haben
und auf die
von Entsch
lassen 20
Befehlen
gesehen und ein
nicht mit
⁵⁾ Cod. a b
glaublich von

nahm ihn aber bei der durch Steinchen wieder auf. Weil er ihn 130
aber nicht dem Gerichte übergab und ihn nicht aus dem Rathhause
fortwies, es wird mir schwer zu sagen, aber ich muß es erwäh-
nen, daß er deshalb um sein Ehrengeschenk kam. Nun, Athener,
ihr werdet doch nicht als Leute erscheinen wollen, die zwar dem
Rathe zürnen und Fünfhundert ihrer Mitbürger unbefränkt ließen,
weil er diesen Menschen nicht bestrafte, ihn aber auf der andern
Seite selbst frei lassen und den für den Rath so wenig heilsamen
Staatsredner doch dem Volke nicht erhalten wollen.

46. Aber er ist nur so bei den erloosten Aemtern, bei denen 131
durch Wahl ist er besser! Und wer von euch weiß nicht, auf was
für eine berüchtigte Art er des Diebstahls überführt wurde? Denn
abgesandt von euch die Zahl der Mithstruppen in Gretria zu
untersuchen, gestand er allein von der ganzen Untersuchungs-
commission es ein Geld genommen zu haben und vertheidigte sich
gar nicht wegen der Sache, sondern legte sich gleich auf's Bitten
wegen der Geldbuße, indem er zugestand sich vergangen zu haben.
Ihr aber setzt für die Lügnernden Jedem ein Talent Strafe an,
für diesen hingegen 30 Minen. Und doch gebieten die Gesetze die
von den Dieben, welche es eingestehen, mit dem Tode zu bestrafen,
die Lügnernden aber zur Untersuchung zu ziehen. Deshalb achtet
er euch auch so wenig, daß er gleich bei den Gemeindeabstimmungen
wieder 2000 Drachmen nahm. Denn da er behauptete, daß einer
der Bürger, Philotades aus Hydatthenäon, sein Freigelassener sei
und die Gemeindegensossen heredete ihn auszustoßen, da wurde er,
trotz dem, daß er die Anklage vor Gericht betrieben und in seine
Hand das Heilige gelegt und geschworen keine Geschenke genommen
zu haben noch nehmen zu wollen und die Gidesgötter angerufen
und auf sich Verderben herabgewünscht hatte, dennoch überführt
von Leukonides, Philotades Schwager, durch den Schauspieler Phi- 132
lomon 20 Minen erhalten zu haben, die er in kurzer Zeit für die
Buhlerin Philorena aufwandte, und er hat den Prozeß im Stiche
gelassen und einen Meineid geschworen. Daß ich die Wahrheit sage,
dafür ruf' mir Philemon, der dem Timarchos das Geld gab, und

5) Codd. a b g l m o p q t. Ald. marg. Steph. u. viell. Bern.
φιλωτάδου τοῦ ζηδεστοῦ.

συνθηκῶν ἀνάγνωθι τὰ ἀντίγραφα, καὶ ὡς τὴν προῖσιν
ἐποιήσατο τοῦ ἀγῶνος.

ΜΑΡΤΥΡΙΑΙ. ΣΥΝΘΗΚΑΙ.

- 116 47. Περὶ μὲν οὖν τοὺς πολίτας καὶ τοὺς οἰκείους οἷος
γεγένηται, καὶ τὴν πατριάν οὐσίαν ὡς ἀσχωρῶς ἀνήλωκε,
133 καὶ τὴν ὕβριν τὴν εἰς τὸ ἑαυτοῦ σῶμα ὡς ὑπερώρακε, συν-
ιστε μὲν καὶ πρὶν ἐμὲ λέγειν, ἱκανῶς δ' ὑμᾶς ὑπομνήσκει
καὶ ὁ παρ' ἐμοῦ λόγος· δύο δέ μοι τῆς κατηγορίας εἶδη λέ-
λειπται, ἐφ' οἷς ἐμαυτὸν ἴ' εἰπεῖν εὐχομαι τοῖς θεοῖς πᾶσι
καὶ πάσαις ὑπὲρ τῆς πόλεως ὡς προήρημαι, ὑμᾶς τε βου-
λομένην ἂν οἷς¹⁾ ἐγὼ μέλλω λέγειν²⁾ προσέχειν τὸν νοῦν καὶ
117 παρακολουθεῖν εὐμαθῶς. ἔστι δ' ὁ μὲν πρῶτός³⁾ μοι λό-
γος προδιήγησις τῆς ἀπολογίας ἧς ἀκούω μέλλειν γίνεσθαι⁴⁾,
ἵνα μὴ τοῦτο ἐμοῦ παραλιπόντος ὁ τὰς τῶν λόγων τέχνας
κατεπαγγελλόμενος τοὺς νέους διδάσκειν ἀπάτη τινὴ πα-
ραλογισάμενος ὑμᾶς ἀφέληται τὸ τῆς πόλεως συμφέρον. ὁ
δὲ δευτέρος ἔστί μοι λόγος παράκλησις τῶν πολιτῶν πρὸς
ἀρετὴν. ὁρῶ δὲ πολλοὺς μὲν τῶν νεωτέρων προσεστηκότης⁵⁾
πρὸς τῷ δικαστηρίῳ, πολλοὺς δὲ τῶν πρεσβυτέρων, οὐκ οὐλ-
γους δὲ ἐκ τῆς ἄλλης Ἑλλάδος συνελεγμένους ἐπὶ τὴν
118 ἀκρόασιν· οὐδὲ μὴ νομιστῆ⁶⁾ ἐμὲ θεωρήσοντας ἤκειν, ἀλλὰ
πολὺ μᾶλλον ὑμᾶς εἰσομένους, εἰ μὴ μόνον εὐ νομοθετεῖν
134 ἐπίστασθε, ἀλλὰ καὶ κρίνειν τὰ καλὰ καὶ τὰ μὴ καλὰ δύνα-
σθε, καὶ εἰ τιμᾶν ἐπίστασθε τοὺς ἀγαθοὺς ἄνδρας, καὶ εἰ
'θέλετε⁶⁾ κολάζειν τοὺς ὀνειδῆ τὸν ἑαυτῶν βίον τῇ πόλει
παρασκευάζοντας.

48. Λέξω δὲ πρῶτον πρὸς ὑμᾶς περὶ τῆς ἀπολογίας.
119 Ὁ γὰρ περιττός ἐν τοῖς λόγοις Δημοσθένης ἢ τοὺς νόμους
φρῆσιν ὑμᾶς ἐξαλείφειν δεῖν, ἢ τοῖς ἐμοῖς λόγοις οὐκ εἶναι

¹⁾ So B. u. d. Folg. mit d f., Cod. o. ἀκούσαι οἷς, Codd. a b g h l m u. Reisk. Codd. ἂν ἀκούσαι οἷς, R. ἂν ἀκούοντας οἷς. Br. ἂν [ἀκούσαι] οἷς. Ἐφ' οἷς haben ausserdem o p q r. Bern.

²⁾ So B. D. u. d. Folg. mit d f., die Uebrigen λέγειν καὶ προσέχειν.

³⁾ Codd. b h q. πρότερος.

Leukonides, Philotades Schwager, und lies die Abschriften der Verträge vor, nach welchen er den Verkauf des Prozesses eingegangen ist.

Zeugnisse. Verträge.

47. Wie er sich demnach gegen die Mitbürger und seine Angehörigen benommen und wie schmähtlich er sein väterliches Vermögen verthan und die Schändung an seinem Körper für nichts geachtet habe, das wußtet ihr zwar, eh' ich es sagte, doch erinnert euch auch die Rede von mir hinlänglich daran. Es sind mir aber noch zwei Punkte meiner Anklage übrig, bei denen ich zu allen Göttern und Göttinnen flehe, so, wie ich es mir vorgenommen habe, für der Stadt Bestes zu sprechen und wo ich wünsche, daß ihr dem, was ich sagen will, eure Aufmerksamkeit schenken und ein williges Gehör leihen möget. Den ersten Theil der folgenden Rede bildet mir aber ein vorläufiges Durchgehen der Bertheidigung, wie sie, so höre ich, gehalten werden soll, damit nicht, wenn ich das überginge, eben der, welcher der Jugend die Rednerkunstgriffe zu lehren verheißt, euch durch irgend einen Scheingrund berücke und dadurch das, was dem Staate heilsam, euch entziehe. Den zweiten Theil der Rede hingegen bildet mir eine Aufforderung zur Sittlichkeit an die Bürger. Sehe ich doch ebenso wohl Viele der Jüngeren als Viele der Aelteren bei'm Gerichte stehen, und auch nicht Wenige, die sich aus dem übrigen Hellas zum Zuhören zusammen gefunden haben. Und glaubet nicht etwa, daß diese gekommen seien, um mich zu sehen, sondern vielmehr um von euch zu wissen, ob ihr nicht bloß gute Gesetze zu geben versteht, sondern auch das Schickliche und Nichtschickliche beurtheilen könnt, und ob ihr die braven Männer zu ehren versteht und ob ihr die, welche ihr Leben zu einem Schandstück für den Staat gemacht haben, bestrafen wollt.

48. Ich werde nun zuerst über die Bertheidigung zu euch sprechen. Der an Redensarten reich gesegnete Demosthenes behauptet nämlich, ihr müßtet entweder die Gesetze streichen oder dürftet nicht

*) So F., die and. Herausgg. γίνεσθαι, Codd. h g m o p t. γένεσθαι.

*) Codd. a b g o p r. προσεσκήκωτας.

*) So BS. die Uebrigen θέλτε. S. m. Areop. 260.

προσεκτέον. ἀποθανυμάζει γάρ, εἰ μὴ πάντες μεμνήμεθα¹⁾,
 οἷ καθ' ἕναστον ἐνιαυτὸν ἢ βουλὴ πωλεῖ τὸ πορνικὸν τέλος·
 καὶ τοὺς πριαμένους τὸ τέλος²⁾ οὐκ εἰκάζειν, ἀλλ' ἀκριβῶς
 εἰδέναι³⁾ τοὺς αὐτῆ χρωμένους τῇ ἐργασίᾳ. ὁπότε δὴ οὖν
 τετόλμηκα ἀντιγράψασθαι πεπορνευμένῳ Τιμάρχῳ μὴ ἐξεῖ-
 ναι δημηγορεῖν, ἀπαιτεῖν φησι τὴν πρᾶξιν αὐτὴν οὐκ αἰτίαν
 κατηγοροῦν, ἀλλὰ μαρτυρίαν τελῶνου τοῦ παρὰ Τιμάρχου
 120 τοῦτο ἐκλέξαντος τὸ τέλος. ἐγὼ δὲ πρὸς ταῦτ', ὃ Ἀθηναῖοι,
 135 σκέψασθ', ἂν ἀπλοῦν καὶ ἐλευθέριον δόξω λόγον ὑμῖν λέγειν.
 αἰσχύνομαι γάρ ὑπὲρ τῆς πόλεως, εἰ Τιμάρχος, ὁ τοῦ δήμου
 σύμβουλος καὶ τὰς εἰς τὴν Ἑλλάδα τολμῶν πρεσβείας πρεσ-
 βεινεν, μὴ τὸ πρᾶγμα ὄλον ἀποτρέψασθαι ἐπιχειρήσει, ἀλλὰ
 τοὺς τόπους ἐπερωτήσει, ὅπου ἐκαθέζετο, καὶ τοὺς τελῶνας,
 121 εἰ πώποτε παρ' αὐτοῦ τὸ πορνικὸν τέλος εἰλήρασιν. ταύτης⁴⁾
 μὲν οὖν τῆς ἀπολογίας ὑμῶν ἔνεκα παρεχωρησάτω·

49. Ἐτερον δ' ἐγὼ σοι λόγον ὑποβαλῶ καλὸν καὶ δι-
 καιον, ᾧ χρῆσθαι, εἰ μηδὲν αἰσχρὸν σαυτῷ συνοίσα. τόλμη-
 σον γάρ εἰς τοὺς δικαστὰς βλέψας εἰπεῖν, ἃ προσήκει λέγειν
 ἀνδρὶ σὺφρονι τὰ περὶ τὴν ἡλικίαν· „ἄνδρες Ἀθηναῖοι,
 τέθραμμαι μὲν ἐκ παιδὸς καὶ μειρακίου παρ' ὑμῖν, οὐκ
 ἀφανεῖς δὲ διατριβὰς διατριβῶ, ἀλλ' ἐν ταῖς ἐκκλησίαις μεθ'
 122 ὑμῶν ὁρῶμαι. οἶμαι δ' ἂν, εἰ πρὸς ἄλλους τινὰς ἦν ὁ λόγος
 μοι περὶ τῆς αἰτίας ἧς κρίνομαι, ταῖς ὑμετέροις μαρτυρίαις
 ὁραδίως ἂν ἀπολύσασθαι τοὺς τοῦ κατηγοροῦ λόγους. μὴ
 136 γάρ ὅτι, εἰ πέπρακται μοι τι τούτων, ἀλλ' εἰ δοκῶ ὑμῖν
 παραπλησίως βεβιωκέναι ταῖς λεγομένους ὑπὸ τούτου αἰτίας,
 ἀβίωτον εἶναι ἡγούμενος ξυμαυτῷ τὸν λοιπὸν βίον, παραδί-
 δομι τὴν εἰς ξυμαυτὸν⁵⁾ τιμωρίαν ἐναπολογήσασθαι τῇ πό-
 λει πρὸς τοὺς Ἕλληνας, οὐδ' ἦκω παραιτησόμενος ὑμᾶς, ἀλλὰ
 123 καταχρήσασθέ μοι, εἰ δοκῶ τοιοῦτος εἶναι.“ αὕτη μὲν ἐστίν,

¹⁾ So BS. F. mit l p., Codd. a g m o r. ἐμεμνήμεθα, die Uebrigen μέμνησθ'.

²⁾ So D. F. BS. mit g l m o p r u. pr. a., B. τὸ τέλος [τοῦτο], die Uebrigen τὸ τέλος τοῦτο.

³⁾ Codd. b d f h q. u. corr. a. οἶεται ἐξετάζειν.

⁴⁾ Codd. b l. ταῦτα.

mit einem kleinen
 wir nicht auf
 einen einzelnen
 einen mitgemeinlich
 die Zeit
 Aussage anzu
 Bitterkeit für
 die Anführung
 Richter, der d
 von zu, Athener
 Mann gegen
 nämlich im Mann
 und ein Mann,
 nehmen, es m
 schätzte, so
 und nach den P
 faden. Wen v
 abgeben.
 49. Ich
 rechte Strafg
 du die mit
 Richter für
 diesen Mann
 Strafe und
 die Beschäftigun
 ich nicht im
 glaube aber
 ich zur G
 eine Strafg
 nicht soviel,
 denn ich nur
 schuldigen
 ist, daß für
 die Strafg
 zu nichtigen
 sovielmal, so
 5) Codd. b l.

auf meine Reden achten. Denn er verwundert sich höchlich, wenn wir nicht uns alle erinnerten, daß der Rath jedes Jahr die Hurensteuer verpachtet, und daß die, welche die Steuer ersehen, nicht es etwa muthmaßlich sondern genau wissen, wer diesem Gewerbe obliege. Insofern ich also mich erkühnt habe gegen Timarchos die Gegenklage anzustellen, daß er, weil er die Hure gemacht, auch nicht Volksredner sein dürfe, so erheische diese Thatsache selbst nicht die bloße Anschuldigung eines Anklägers, sondern das Zeugniß des Pächters, der diese Abgabe von Timarchos erhoben habe. Sehet nun zu, Athener, ob ich euch darauf eine einfache und einem freien 135 Mann geziemende Entgegnung zu machen scheine. Ich schäme mich nämlich im Namen des Staates, wenn Timarchos, der Volksberater und ein Mann, der sich erdreistet Gefandtschaften an Hellas zu übernehmen, es nicht versuchen wird die ganze Sache von sich abzuschütteln, sondern nur nach den Orten fragen wird, wo er gefessen und nach den Pächtern, ob sie je von ihm die Hurensteuer erhalten haben. Von dieser Vertheidigung mag er also um euretwillen abgehen.

49. Ich will dir aber eine andre ebenso anständige als gerechte Entgegnung vorschlagen, der du dich bedienen magst, wenn du dir anders nichts Schmäähliches bewußt bist. Wage es den Richtern in's Gesicht zu sagen, was einem in seiner Jugend sittlichen Manne zu erklären geziemt: Männer von Athen, ich bin vom Knaben- und Jünglingsalter an bei euch aufgezogen worden und die Beschäftigungen, die ich treibe, sind nicht verstedter Art, sondern ich werde in den Volksversammlungen unter euch gesehen. Ich glaube aber, ich würde, wenn ich über die Beschuldigung, derenhalb ich vor Gericht stehe, vor einigen Andern zu sprechen hätte, durch euer Zeugniß leicht die Reden meines Anklägers entkräften. Denn nicht sowohl, wenn von mir etwas der Art verübt worden ist, sondern schon wenn ich euch auch nur den von diesem vorgebrachten Anschuldigungen ähnlich gelebt zu haben scheine, überlasse ich in der Ansicht, daß für mich das übrige Leben dann nicht des Lebens werth sei, die Strafe gegen mich dem Staate, um sich damit gegen die Hellenen zu rechtfertigen. Ich bin daher gekommen nicht um mich bei euch loszubetteln, sondern macht mit mir, was ihr wollt, wenn ich euch

²) Codd. b h q u. corr. a. τὴν ἐμαυτοῦ.

ὦ Τίμαρχε, ἀνδρὸς ἀγαθοῦ καὶ σώφρονος ἀπολογία καὶ πεπιστευκότος τῷ βίῳ καὶ καταφρονοῦντος εἰκότως ἀπάσης βλασφημίας· ἃ δὲ πείθει σε Δημοσθένης λέγειν, οὐκ ἀνδρὸς ἐστὶν ἐλευθέρου, ἀλλὰ πόρονου περὶ τῶν τόπων διαφερομένου.

50. Ἐπειδὴ δ' εἰς τὰς ἐπωνυμίας τῶν οἰκήσεων καταφύγεις, κατ' οἰκῆμα τὸ πρόγμα ἐξετάζεσθαι ἀξίων, ὅπου ἐκαθέξου, ἃ μέλλω λέγειν ἀκούσας εἰσαυθις οὐ χρήσῃ τοιοῦτω
 137 λόγῳ, ἔαν σωφρονῆς. οὐ γὰρ τὰ οἰκήματα οὐδ' αἱ οἰκήσεις τὰς ἐπωνυμίας τοῖς ἐνοικήσασιν παρέχουσιν, ἀλλ' οἱ ἐνοικήσαντες τὰς τῶν ἰδίων ἐπιτηδευμάτων ἐπωνυμίας τοῖς τόποις
 124 παρασκευάζουσιν. ὅπου μὲν γὰρ πολλοὶ μισθωσάμενοι μίαν οἰκῆσιν διελόμενοι ἔχουσι, συνοικίαν καλοῦμεν, ὅπου δ' εἰς ἐνοικεῖ, οἰκίαν. ἔαν δ' εἰς ἓν δῆπου τούτων τῶν ἐπὶ ταῖς ὁδοῖς ἐργαστηρίων ἱατρὸς εἰσοικίσῃται¹⁾, ἱατρεῖον καλεῖται· ἔαν δ' ὁ μὲν ἐξοικίσῃται²⁾, εἰς δὲ τὸ αὐτὸ τοῦτο ἐργαστήριον
 138 χαλκεὺς εἰσοικίσῃται, χαλκεῖον ἐκλήθη, ἔαν δὲ κναφεύς, κναφεῖον, ἔαν δὲ τέκτων, τεκτονεῖον· ἔαν δὲ πορνοβοσκὸς καὶ πόρται, ἀπὸ τῆς ἐργασίας εὐθύς³⁾ ἐκλήθη πορνεῖον. ὥστε σὺ πολλὰ πορνεῖα τῆ τῆς πράξεως εὐχερεῖα πεποίησας, μὴ οὖν, ὅπου ποτέ ἐπραττες, ἐρώτια, ἀλλ' ὡς τοῦτο οὐ πεποίησας, ἀπολογοῦ.

125 51. Ἦξει δ', ὡς ἔοικε, καὶ ἕτερος λόγος τις ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ σοφιστοῦ⁴⁾ συγκείμενος. λέγει γάρ, ὡς οὐδέν ἐστιν ἀδικιώτερον φήμης, ἀγοραῖα τεκμήρια καὶ παντελῶς ἀκόλουθα τῷ αὐτοῦ βίῳ παρεχόμενος. πρῶτον μὲν γὰρ τὴν ἐν Κολωνῷ συνοικίαν τὴν Δήμωνος καλουμένην ψευδῆ φησι τὴν ἐπωνυμίαν ἔχειν, οὐ γὰρ εἶναι Δήμωνος· ἔπειτα τὸν Ἐρωῖν τὸν Ἄνδοκίδου καλούμενον οὐκ Ἄνδοκίδου, ἀλλ' Αἰγηίδος
 126 φυλῆς εἶναι ἀνάθημα. παραφέρει δ' αὐτὸν ἐν σκόμματος
 139 μέρει, ὡς ἡδὺς ἀνήρ καὶ περὶ τὰς ἰδίας διατριβὰς γελίοις·

1) So seit R mit q., Cod. o. εἰσοικήσεται, die übr. Codd. εἰσοικήσεται., Ald. Steph. οἰκήσεται.

2) So seit R., die Handschr. ἐξοικήσεται u. so auch unten R. u. d. Folg. bei εἰσοικήσεται.

eis to en
 eine rath
 wohnt man
 Was ist die
 man nicht
 sind

3) Hand
 Wohnungen
 unterjucht
 ich eben
 führen, was
 oder Wohnun
 Darinnen
 bestanden
 gabte zu
 so man
 ein G
 an der Stra
 und man
 fiedit, ein
 fiedit, ein
 so wurde
 nannt, so
 faren
 tist, sind
 51. Ge
 ein unter
 Vertheil
 tres als
 fchelt, wie
 sagt er, tra
 fchelt, ein
 ist die
 wohnt der

4) Cod. a.
 rathes u. Bern.
 5) Cod. b.

wie so ein Mensch vorkomme. Dies, Timarch, ist die Vertheidigung eines rechtschaffenen und sittlichen Mannes, der auf seinen Lebenswandel vertraut und mit Recht jede bössliche Nachrede verachtet. Was dir aber Demosthenes zu sagen anrath, das steht einem freien Manne nicht zu, wohl aber einer Hure, die sich über die Orte freisetzt.

50. Nachdem du aber deine Zuflucht zu den Namen der Wohnungen nimmst und verlangst die Sache solle nach dem Hause untersucht werden, wo du sahest, so wirst du, hast du gehört, was ich eben sagen will, ein ander Mal eine solche Rede nicht wieder führen, wenn du geschickt bist. Denn es geben nicht die Häuser oder Wohnungen den Darinnenwohnenden ihre Namen, sondern die Darinnenwohnenden verschaffen den Plätzen die Namen von ihren besondern Beschäftigungen. Wenn nämlich Viele sich ein Wohngebäude zusammen miethen und es unter sich abgesondert bewohnen, so nennen wir es ein Gesammthaus, und wenn Einer darin wohnt, ein Einzelhaus. Und wenn so in einer dieser öffentlichen Stuben an der Straße ein Arzt sich angesiedelt hat, so heißt sie eine Baberei, und wenn dieser ausgezogen ist und sich ein Schmied drinnen ansiedelte, eine Schmiede, wenn ein Walker, eine Walke, wenn ein Tischler, eine Tischlerei, und wenn ein Hurenwirth und Huren, nun so wurde sie alsbald von dem Gewerbe eine Hurenwirthschaft genannt, so daß du durch deine Mühsigkeit in dem Gewerbe so manche Hurenwirthschaft hergestellt hast. Frage also nicht, wo du es thatest, sondern vertheidige dich damit, daß du es nicht gemacht habest.

51. Es wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach auch noch ein anderer von eben dem Redekünstler ausgedachter Grund zum Vorschein kommen. Er behauptet nämlich, es gäbe nichts ungerechteres als das Gerede der Leute, indem er seine Beweise vom Markte herholt, wie es seine Lebensweise mit sich bringt. Denn erstlich sagt er, trage das Gesammthaus in Kolonos, welches Demons Haus heißt, einen falschen Namen, denn es gehöre Demon nicht, dann sei die sogenannte Hermensäule des Andokides nicht des Andokides, sondern der Aegeischen Phyle Weihgeschenk. Er führt aber scherz-

³⁾ Codd. a g m o *αὐτῆς*. Codd. q t. am Rande l p. *αὐτῶν*, b. *ταύτης*, s. Bern. *αὐτῆς ἐδούς*.

⁴⁾ Cod. b. blos *αὐτοῦ* ohne *σογιστοῦ*.

„εἰ μὴ καὶ ξιμε δεῖ“, φησὶν, „ὑπακούειν τοῖς ὄχλοις μὴ Δημοσθένει καλούμενον, ἀλλὰ¹⁾ Βάταλον, οἱ ταύτην ἐξ ὑποκορισματος τίθησι τὴν ἐπωνυμίαν ἔχω.“ εἰ δὲ Τίμαρχος ὠραίος ἐγένετο καὶ σκόπτεται τῇ τοῦ πράγματος διαβολῇ καὶ μὴ τοῖς αὐτοῦ ἔργοις, οὐ δῆπου διὰ τοῦτ' αὐτὸν φησι δεῖν συμφορᾷ περιπεσεῖν.

- 127 52. Ἐγὼ δέ, ὦ Δημοσθένης, περὶ μὲν τῶν ἀναθημάτων καὶ τῶν οἰκιῶν καὶ τῶν κτημάτων καὶ πάντων ὅλων τῶν ἀφώνων πολλοὺς καὶ παντοδαποὺς καὶ οὐδέποτε τοὺς αὐτοὺς ἀκούω λόγους λεγομένους· οὐ γὰρ εἰσιν ἐν αὐτοῖς οὔτε καλαὶ οὔτε εἰσπραῖα πράξεις, ἀλλ' ὁ προσσηφόμενος αὐτῶν καὶ παρατυχῶν, ὅστις ἂν ἦ, κατὰ τὸ μέγεθος τῆς
140 αὐτοῦ²⁾ δόξης λόγον παρέχει· περὶ δὲ τὸν τῶν ἀνθρώπων βίον καὶ τὰς³⁾ πράξεις ἀψευδής τις ἀπὸ ταυτομίτου πλανᾶται φήμη κατὰ τὴν πόλιν, καὶ διαγγέλλει τοῖς πολλοῖς τὰς ἰδίας πράξεις, πολλὰ δὲ καὶ μαντεύεται περὶ τῶν μελλόντων
128 ἔσσεσθαι. καὶ οὕτως ἐναργές ἐστι καὶ οὐ πεπλασμένον ὁ λέγων, ὡσθ' εὐρήσετε καὶ τὴν πόλιν ἡμῶν⁴⁾ καὶ τοὺς προ-
141 γόνους φήμης ὡς θεοῦ μεγίστης βωμὸν ἰδρυμένους, καὶ τὸν Ὀμηρον πολλάνκις ἐν τῇ Ἰλιάδι λέγοντα πρὸ τοῦ τῶν μελλόντων γενέσθαι· „φήμη δ' εἰς στρατὸν ἦλθε,“ καὶ πάλιν τὸν Εὐριπίδην ἀποφανόμενον τὴν θεὸν ταύτην οὐ μόνον τοὺς ζῶντας ἐμφανίζειν δυναμένην, ὅποιοι τινες ἂν τυγχάνωσιν ὄντες, ἀλλὰ καὶ τοὺς τετελενηκότας, ὅταν λέγῃ,
φήμη τὸν ἐσθλὸν κὰν μυχῷ δεικνυοὶ γῆς.

- 129 ὁ δ' Ἡσίοδος καὶ διαρκήδην θεὸν αὐτὴν ἀποδείκνυσι, πάνν σαφῶς φράζων τοῖς βουλομένοις συνιέναι· λέγει γάρ,

φήμη δ' οὔτις πάμπαν ἀπόλλυται, ἦντινα λαοὶ πολλοὶ⁵⁾ φημιζωοί⁶⁾· θεός νυ τίς ἐστι καὶ αὐτή.

1) Cod. b. ἀλλὰ καί.

2) Cod. b. αὐτῆς, ὁ. αὐτοῦ.

3) So F., cod. l. βίον καὶ τὰς πράξεις καὶ τὸν λόγον· Die Uebrigen βίον καὶ τὸν (in Einigen fehlt τὸν) λόγον καὶ τὰς πράξεις.

4) R. Br. mit Codd. b d g m o r. ἡμῶν.

weise wie ein angenehmer und über sein eignes Thun und Treiben Spas machender Mann sich selbst an; wenn ich nicht etwa auch, sagt er, auf die Leute hören soll, daß ich nicht Demosthenes sondern Batalos heiße, weil ich diesen Beinamen vom Schmeichelworte einer Amme führe. Wenn aber Timarchos ein schmucker Junge war und durch Verdrehung der Sache und nicht wegen seiner Handlungen verspottet wird, so darf er doch in der That deshalb nicht, so sagt er, in's Unglück gerathen.

52. Ich aber, Demosthenes, höre zwar, wie von Weisgeschenken und Häusern und Besitzthümern und überhaupt von allen sprachlosen Dingen viele und mannigfache und fast nie dieselben Ausdrücke gebraucht werden, denn es giebt bei ihnen weder gute noch schlechte Handlungen, sondern wer sich mit ihnen befaßt hat oder mit ihnen in Verührung gekommen ist, der veranlaßt, wer er auch sei nach der Größe seines Rufes eine Bezeichnung derselben. 140 Doch in Bezug auf das Leben und die Handlungen von Menschen läuft von freien Stücken ein untrügliches Gerücht durch die Stadt und verkündet der Menge die einzelnen besondern Handlungen und sagt auch Manches von dem, was künftig eintreten wird, voraus. Und so in die Augen springend und so wenig erdichtet ist das, was ich sage, daß ihr finden werdet, wie unsre Stadt und die Vorfahren dem Gerüchte als einer der größten Gottheiten einen Altar 141 errichteten und daß Homer in der Iliade oft zuvor, ehe sich etwas ereignen soll, sagt: „das Gerücht ging im Heere,“ und daß wiederum Euripides es ausspricht, wie diese Gottheit es nicht blos bei den Lebenden offenbare, von was für Art sie seien, sondern auch bei den Todten, wenn er sagt:

Den Odlen zeigt der Ruf im Erdenwinkel selbst.

Hesiod aber stellt es auch ausdrücklich als Gottheit selbst dar und drückt sich für die, welche es verstehen wollen, ganz deutlich aus. Er sagt nämlich:

Nie schwand völlig und gar ein Gerücht wenn es viele der Leute haben verbreitet, es ist ja traum für sich selbst eine Gottheit.

⁵⁾ So Vulg. u. BS. F. mit d f h. Ald. u. Codd. Demosth. u. Aristot., die Uebrigen πολλοὶ λαοί.

⁶⁾ So F. BS. mit f h u. Dem., B. D. mit d l q. φημῶσι, Codd. a m o p. φημῆσοσι, Vulg. φημῆσοσι.

καὶ τούτων τῶν ποιημάτων τοὺς μὲν εὐσημῶνας βεβιωκότας εὐρήσετε ληϊανέτας ὄντας· πάντες γὰρ οἱ δημοσίᾳ φιλότιμοι παρὰ τῆς ἀγαθῆς φήμης ἡγοῦνται τὴν δόξαν κομεισθαι¹⁾· οἷς δ' αἰσχρὸς ἔστιν ὁ βίος, οὐ τιμῶσι τὴν θεὸν ταύτην· κατήγορον γὰρ αὐτὴν ἀθάνατον ἔχειν ἡγοῦνται.

130 **53.** Ἀναμνήσθητε οὖν, ὦ ἄνδρες, τίνι κέρρησθε φήμη
142 περὶ Τιμαρχοῦ· οὐχ ἅμα τούνομα λέγεται καὶ τὸ ἐρώτημα
εὐθύς ἐρωτᾶτε· „ποῖος Τιμαρχος; ὁ πόρνος;“ ἔπειτα εἰ μὲν
μάρτυρας παρεχόμεν περὶ τίνος, ἐπιστεύει ἄν μοι· εἰ δὲ
τὴν θεὸν μάρτυρα παρέχομαι, οὐ πιστεύετε; ἢ οὐδὲ ψευδο-
131 μαρτυριῶν θέμις ἔστιν ἐπισκῆψασθαι²⁾. ἔπειτα καὶ περὶ τῆς
Δημοσθένους ἐπωνυμίας, οὐ κακῶς ὑπὸ τῆς φήμης, ἀλλ' οὐχ
ὑπὸ τῆς τίτθης ὁ Βάταλος προσαγορεύεται, ἔξ ἀνανδρίας
καὶ κιναιδίας³⁾ ἐνεγκάμενος τούνομα. εἰ γὰρ τίς σου τὰ
143 κομῆτὰ ταῦτα χλευάζουσι περιελόμενος καὶ τοὺς μαλακοῦς
χιτωνίσκους, ἐν οἷς τοὺς κατὰ τῶν γέλων λόγους γράφεις,
περιενέγκας δοίη εἰς τὰς χεῖρας τῶν δικαστῶν, οἴμην ἂν
αὐτοῦς, εἴ τις μὴ ἔπροσιπῶν τοῦτο ποιήσειεν, ἀπορήσει,
εἴτε ἀνδρὸς εἴτε γυναικὸς εἰλήφασιν ἐσθῆτα.

132 **54.** Ἀναβήσεται δ' ἐν τῇ ἀπολογίᾳ καὶ τῶν στρατηγῶν
τις, ὡς ἀκούω, ὑπτιάζων καὶ κατασκοποῦμενος ἑαυτόν, ὡς
144 ἐν παλαίστραις καὶ διατριβαῖς γεγονώς· ὅς ἐπιχειρήσει δια-
σύρειν τὴν ὄλην ἔνστασιν τοῦ ἀγῶνος, οὐ κρῖσιν ἐξενορηξέναι
μὲ φάσκων, ἀλλὰ δεινῆς ἀπαιδευσίας ἀρχὴν, παραφέρων
πρῶτον μὲν τοὺς εὐεργέτας τοὺς ὑμετέροους, Ἀρμόδιον καὶ
Ἀριστογείτονα, καὶ τὴν πρὸς ἀλλήλους πίστιν καὶ τὸ πρᾶγμα
133 ὡς συνήνεγκε τῇ πόλει διεξιῶν· οὐκ ἀφῆξεται δ', ὡς φασιν,
οὐδὲ τῶν Ὀμήρου ποιημάτων οὐδὲ τῶν ὀνομάτων τῶν ἡρωϊ-
κῶν, ἀλλὰ καὶ τὴν λεγομένην γενέσθαι φίλλαν δι' ἔρωτα
Πατρόκλοῦ καὶ Ἀχιλλέως ὑμνήσει, καὶ τὸ κάλλος, ὥσπερ οὐ
πάλαυ μακαρίζόμενον, ἂν τύχη σωφροσύνης, νῦν⁴⁾ ἐγκω-

¹⁾ Cod. b. κομίσασθαι.

²⁾ So seit R. mit d f h. u. Bachm. Anecd., cod. t. hat σκῆψασθαι, Cod. b. ἐπισκῆψασθαι, q. ἐπισκῆψασθε, h. γρ. ἐπισκῆψασθε, die Uebrigen ἐπισκῆψαι.

³⁾ So F. BS. mit o q., die Uebrigen κιναιδέας.

⁴⁾ Coll. q.

Und ihr werdet finden, daß die, welche anstandsgemäß gelebt haben, auch Lobredner dieser Dichterstellen seien. Denn alle, welche auf öffentliche Ehre halten, glauben daß sich der Ruhm aus einem guten Rufe erwerben lasse: diejenigen hingegen, deren Lebenswandel ein schmähhcher ist, ehren diese Gottheit nicht, denn sie vermeinen an ihr einen immerwährenden Ankläger zu besitzen.

53. Erinnert euch nun, ihr Männer, welchen Ruf ihr von 142 Timarchos kennt. Thut ihr nicht, sobald sein Name genannt wird, sofort die Frage: was für ein Timarchos? die Gure? Also wenn ich Zeugen über Jemanden beibrächte, so würdet ihr mir glauben, wenn ich aber jene Gottheit als Zeugin beibringe, so glaubt ihr mir nicht? Und doch ist es Frevel sie falschen Zeugnisses zu beschuldigen. Und dann in Bezug auf den Beinamen des Demosthenes, so wird er gar nicht übel vom Gerüchte und nicht von der Amme der Batalos genannt, indem er den Namen von seinem unmännlichen und unzüchtigen Wesen hat. Denn wenn dir Jemand diese geschmiegelten und gebügelten Obergewänder wegnähme so wie die 143 weichlichen Unterkleider, in denen du die Reden gegen die Freunde schreibst, und dieselben nach einem Umwege in die Hände der Richter spielte, so würden sie, glaub' ich, wenn dieß Einer, ohne es ihnen vorher zu sagen, thäte, in Verlegenheit sein, ob sie die Kleidung eines Mannes oder einer Frau bekommen hätten.

54. Es wird aber bei der Verteidigung auch einer der Feldherren, wie ich höre, auftreten, indem er sich zurückbeugt und an sich wohlgefällig herabsieht, denn er ist auf Ringplätzen und in Rhetorschulen gewesen. Und dieser wird versuchen die ganze Art, 144 wie der Prozeß eingeleitet ist, durchzuhecheln, indem er behauptet, ich hätte mir nicht eine Sache für gerichtliche Entscheidung sondern eine Veranlassung zu schrecklicher Rohheit ausgedacht, worauf er erstlich eure hochverdienten Männer, einen Harmodios und Aristogiton anführt, und ihr Vertrauen zu einander durchgeht und wie die Sache dem Staate genützt habe. Er wird auch, wie man sagt, die Dichtungen Homers und die Namen der Helden nicht schonen, sondern die Freundschaft von Patroklos und Achilles, die wie es heißt, aus der Liebe entstand, feiern und es wird die Schönheit jetzt gelobt werden; als wenn sie nicht längst gepriesen würde.

*) Codd. g l p. u. b. (in einer Lücke) lassen *vov* weg.

μιάσεται. εἰ γὰρ τὴν τοῦ σώματος εὐπρέπειαν ταύτην τινὲς
 145 διαβάλλοντες συμφορὰν τοῖς ἔχουσι καταστήσουσιν, οὐ ταῦτα
 134 κοινῇ ψηφιεῖσθαι φησὶν ὑμᾶς καὶ ἰδίᾳ εὐχεσθαι· ἄτοπον
 γὰρ εἶναι δοκεῖν αὐτῷ¹⁾, εἰ τοὺς μὲν νικεῖ τοὺς μηδέπω γε-
 γονότας ἅπαντες εὐχεσθε οἱ μέλλοντες παιδοποιεῖσθαι κα-
 λοὺς ἀγαθοὺς τὰς ἰδέας φῦναι καὶ τῆς πόλεως ἀξίους, τοὺς
 δ' ἤδη γεγονότας, ἐφ' οἷς προσήκει σεμνύνεσθαι τὴν πόλιν,
 ἐὰν κάλλει καὶ ὥρᾳ διενεγκόντες ἐκπλήξωσι τινὰς καὶ περι-
 μάχητοι ἕξ ἔρωτος γέγονται, τούτους, ὡς ἔοικεν, Αἰσχίνῃ
 πεισθέντες ἀτιμώσετε.

135 **55.** Κἀνταῦθα δὴ τινὰ καταδρομὴν, ὡς ἀκούω, μέλλει
 ποιεῖσθαι περὶ ἐμοῦ, ἐπερωτῶν, εἰ οὐκ αἰσχύνομαι αὐτὸς
 μὲν ἐν τοῖς γυμνασίοις ὀχληρὸς ὢν καὶ πλείστον ἔραστῆς
 γεγονώς, τὸ δὲ πρᾶγμα εἰς ὄνειδος καὶ κινδύνους καθιστάς.
 καὶ τὸ τελευταῖον, ὡς ἀπαγγέλλουσὶ τινὲς μοι, εἰς γέλωτα
 καὶ λῆρόν τινα προτροπέμενος ὑμᾶς, ἐπιδείξεσθαι²⁾ μου
 146 φησὶν ὅσα πεποικηκα ἔρωτικά εἰς τινὰς ποιήματα, καὶ λοι-
 ποριῶν καὶ πληγῶν τινῶν ἐκ τοῦ πράγματος, αἱ περὶ ἐμὲ
 136 γεγένηται, μαρτυρίας φησὶ παρῆξεσθαι. ἐγὼ δὲ οὔτε ἔρωτα
 δίκαιον ψέγω, οὔτε τοὺς κάλλει διαφερόντας φημι πε-
 πορνεῦσθαι, οὔτ' αὐτὸς ἐξαροῦμαι μὴ οὐ γεγονέναι ἔρωτι-
 κὸς καὶ ἔτι καὶ νῦν εἶναι, τὰς τε ἐκ τοῦ πράγματος γιγνο-
 μένας πρὸς ἐτέρους φιλοεικίας καὶ μάχας οὐκ ἀροῦμαι μὴ
 οὐχὶ συμβεβηκέναι μοι. περὶ δὲ τῶν ποιημάτων ὧν φασὶν
 οὗτοί με πεποικηκέναι, τὰ μὲν ὁμολογῶ, τὰ δὲ ἐξαροῦμαι
 μὴ τοῦτον ἔχειν τὸν τρόπον, ὃν οὗτοι διαφείροντες παρ-
 ἔξονται.

137 **56.** Ὅριζομαι δ' εἶναι τὸ μὲν ξρᾶν τῶν καλῶν καὶ
 σωφρόνων φιλανθρώπου πάθος³⁾ καὶ εὐγνώμονος ψυχῆς,
 τὸ δὲ ἀεργαίνειν ἀργυρίου τινὰ μισθούμενον ὑβριστοῦ καὶ
 147 ἀπαιδέτου ἀνδρὸς ἔργον εἶναι ἡγοῦμαι· καὶ τὸ μὲν ἀδια-
 φθόρως ἔρᾶσθαι φημι καλὸν εἶναι, τὸ δ' ἐπαρθένεια μισθῷ

¹⁾ So BS. F., die andern Herausgg. ὡς δοκεῖν ἑαυτῷ, Codd. a b g h l m o p q r δοκεῖ αὐτῷ.

²⁾ So nach einer Conj. Wolfs die Herausgg., die Handschr. ἐπιδείξασθαι.

³⁾ So mit

wenn sie einen sittlichen Hintergrund hat. Denn wenn Einige dadurch, daß sie diese körperliche Anmuth verleumdten, denen, die sie ¹⁴⁵ besitzen, Unheil bereiten sollten, so behauptet er, daß ihr dann öffentlich nicht für das stimmen würdet, was ihr euch privatim wünschtet. Denn es scheine ihm ungereimt zu sein, wenn ihr alle, die ihr im Begriff ständet euch Kinder zu erzeugen, zwar wünschtet, daß die noch nicht gebornen Kinder an Gestalt schön und vollkommen und des Staats würdig seien, und doch die bereits gebornen, auf welche sich der Staat etwas einbilden könne, sobald sie durch Schönheit und Jugendfrische ausgezeichnet Einige außer Fassung brächten und aus Liebe zum Gegenstand des Streites würden, wenn ihr diese, wie es den Anschein habe, durch Meschines dazu beredet ehrlös machen wolltet.

55. Hier wird er dann, wie ich höre, einen Ausfall in Betreff meiner machen, und fragen, ob ich mich denn nicht schämte, daß ich auf den Turnplätzen selbst zudringlich war und Liebhaber von so Manchem wurde und nun die Sache in Verruf und Gefahr brächte. Und zuletzt bringt er, wie mir Einige melden, euch zum Gelächter und zur Poffenreißerei, und sagt, er wolle von mir nach ¹⁴⁶ weisen, wie viel Liebesgedichte ich auf Einige gemacht habe und Zeugnisse von Schmähungen und gewissen Schlägen, die daraus für mich hervorgegangen wären, heibringen. Ich aber tadle weder eine rechtschaffne Liebshaft, noch behaupte ich, daß wer sich durch Schönheit auszeichnet, auch die Hure gemacht habe, noch leugne ich selbst verliebt gewesen zu sein und es auch noch zu sein und eben so läugne ich nicht die deshalb vorgekommenen Eifersüchteleien noch daß ich in Schlägereien darob gerathen bin. Von den Gedichten aber, die ich nach ihrer Angabe gemacht haben soll, gestehe ich einige zu, bei andern aber läugne ich, daß sie so waren, wie sie diese verfälscht zum Vorschein bringen werden.

56. Ich erkläre mich aber dahin, daß Schönes und Sittliches zu lieben die Stimmung einer menschenfreundlichen und wohlwollenden Seele sei, aber so geil zu sein, daß man sich Jemanden für Geld dingt, halte ich für die Handlung eines frechen und ungebildeten Menschen. Und eben so sage ich, daß es schön sei auf ¹⁴⁷ eine unverdorbene Art geliebt zu werden, aber schmähtlich vom Vorne

³⁾ So seit R. mit a d f l., die Uebrigen *πάδοις*.

πεπορνεῦσθαι αἰσχρόν. ὅσον δ' ἐκάτερον τούτων ἀπ' ἀλλή-
λων διέστηκε καὶ ὡς πολὺ διαφέρει, ἐν τοῖς ξεφξῆς ὑμᾶς
138 πειράσομαι λόγοις διδάσκειν. οἱ γὰρ πατέρες ἡμῶν, ὁδ'
ὑπὲρ τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τῶν ἐκ φύσεως ἀναγκαίων κα-
κῶν καὶ ἀγαθῶν ἐνομοθέτου, ἃ τοῖς ἐλευθέροις ἡγοῦντο
εἶναι πρακτέα, ταῦτα τοῖς δούλοις ἀπέειπον μὴ ποιεῖν. „δοῦ-
λον“ φησὶν ὁ νόμος „μὴ γυμνάζεσθαι μηδὲ ξηραλοφεῖν ἐν
ταῖς παλαίστραις.“ καὶ οὐκέτι προσέγραψε. „τὸν δ' ἐλευ-
θερον ἀλείφεσθαι καὶ γυμνάζεσθαι.“ ὁπότε γὰρ οἱ νομο-
θέται τὸ καλὸν τὸ ἐκ τῶν γυμνασίων κατιδόντες ἀπέειπον
τοῖς δούλοις μὴ μετέχειν, τούτῳ αὐτῶ¹⁾ ἡγοῦντο, ᾧ ἐκείνους
ἐκώλυον, τοὺς ἐλευθέρους προτρέπειν²⁾ ἐπὶ τὰ γυμνάσια.

- 139 57. Πάλιν ὁ αὐτὸς οὗτος εἶπε νομοθέτης. „δοῦλον ἐλευθέ-
ρου παιδὸς μὴτ' ἐρᾶν μὴτ' ἐπακολουθεῖν, ἢ τύπτεσθαι τῇ
δημοσίᾳ μάστιγι πενήτηχοντα πληγᾶς.“ ἀλλ' οὐ τὸν ἐλευθέ-
148 ρον ἐκώλυεν ἐρᾶν καὶ ὁμιλεῖν καὶ ἀκολουθεῖν, οὐδὲ βλάβην
τῷ παιδί, ἀλλὰ μαρτυρίαν σωφροσύνης ἡγήσατο συμβαίνειν.
ἀκύρου δ' οἶμαι καὶ ἀδυνάτου ἐτι ὄντος κρίναι τὸν ὄντως
εὖνον καὶ μὴ, τὸν ἐρῶντα σωφρονίζει, καὶ τοὺς τῆς φιλίας
λόγους εἰς τὴν φρονούσαν καὶ πρεσβυτέραν ἡλικίαν ἀναβάλλ-
140 λεται τὸ δ' ἐπακολουθεῖν καὶ ἐφορᾶν φρουρᾶν καὶ φυλακὴν
σωφροσύνης ἡγήσατο εἶναι μεγίστην. τοιγάρτοι τοὺς τῆς
πόλεως μὲν εὐεργέτας, ταῖς δ' ἀρεταῖς ὑπερηννοχότας, Ἀρ-
μόδιον καὶ Ἀριστογέιτονά, ὁ σῶφρον καὶ ἐννομος, εἴτε ἐρωτα
εἴτε τρόπον αὐτὸν χρῆ προσειπεῖν, τοιοῦτους ἐπαίδευσεν,
ὥστε τοὺς ἐπαινοῦντας τὰ ἐκείνων ἔργα καταδεστέρους δο-
κεῖν εἶναι ἐν τοῖς ἐγκωμίοις τῶν ἐκείνοις πεπραγμένων.
141 Ἐπειδὴ δὲ Ἀχιλλέως καὶ Πατρόκλοιο μέμνησθε καὶ Ομήρου
καὶ ἐτέρων ποιητῶν, ὡς τῶν μὲν δικαστῶν ἀνηκόων παιδείας
ὄντων, ὑμεῖς δὲ εὐσχήμονές τινες προσποιεῖσθε εἶναι καὶ
περιφρονούντες ἱστορίᾳ τὸν δῆμον, ἔν' εἰδῆτε, ὅτι καὶ ἡμεῖς
τι ἤδη ἠκούσαμεν καὶ ἐμάθομεν, λέξομέν τι καὶ ἡμεῖς περὶ

¹⁾ So BS. F. nach ein. Conj. Baiters, Codd. a b g l m. τούτῳ
αὐτῷ λόγῳ, Cod. r. τούτῳ αὐτῷ νόμῳ, Cod. p. τῷ αὐτῷ τούτῳ
λόγῳ, Vulg. τῷ αὐτῷ νόμῳ.

anpreisung für
von anderen
der fähigkeit
nämlich unter
fluch aufzuwe
haben, da er
nicht sollten
sich, „fell
das es für
tamen.“ Des
den Krieger
daran daß er
daran verhin
57. Die
Es ist nicht
er er erhalte
kündete er mit
vom nachtrag
eine Schick
Was der
Stand ist
nicht, so la
die Unterf
Aber. Die
Schlagendr
nach ihm für
sagen, wie
so besorg
solchen W
ihren K
zurückf
und der
kenntniß
daß mit über
wie wird auf

²⁾ Codd. a
Baiters 1.

angereizt sich zur Hure zu machen. Wie weit jedes dieser beiden von einander abweicht und wie sehr es verschieden ist, will ich in der folgenden Auseinandersetzung euch zu zeigen versuchen. Als nämlich unsre Vorfahren über die Sitten und das, was es von Natur nothwendiger Weise Gutes und Böses giebt, die Gesetze abfaßten, da verboten sie das, was nach ihrer Meinung die Freien treiben sollten, den Sklaven zu thun. „Ein Sklave,“ sagt das Gesetz, „soll nicht turnen noch sich in den Ringplätzen salben.“ Und es schrieb nicht hinzu, „der Freie aber soll sich salben und turnen.“ Denn wenn die Gesetzgeber, während sie das Gute von den Körperübungen einsahen, es dennoch den Sklaven unterlagten daran Theil zu nehmen, so glaubten sie eben dadurch, daß sie jene daran verhinderten, die Freien zu den Übungen aufzumuntern.

57. Wiederum sprach es eben der Gesetzgeber aus, „daß ein Sklave nicht etwa einen freien Knaben liebe noch ihm nachgehe, oder er erhalte von Staatswegen 50 Geißelhiebe.“ Aber den Freien hinderte er nicht ihn zu lieben und Umgang mit ihm zu haben und ihm nachzugehen, und er glaubte, daß dem Knaben damit nicht etwa eine Schande sondern ein Zeugniß seiner Sittlichkeit zu Theil werde. Weil derselbe aber, so glaub' ich, noch unselbständig und nicht im Stande ist zu unterscheiden, wer ihm wirklich wohlwolle und wer nicht, so läßt er den Liebhaber erst besonnen werden und verschiebt die Unterhaltungen der Freundschaft auf das verständige und höhere Alter. Das Nachgehen und Nachsehen aber hielt er für die beste Schutzwehr und Bewachung der Sittlichkeit. Demnach hat denn auch ihre sittliche und gesegliche, soll ich Liebe oder Lebensweise sagen, jene um den Staat hochverdienten und in ihrer Tüchtigkeit so hervorragenden Männer, einen Harmodios und Aristogiton, zu solchen Männern gebildet, daß die, welche ihre Thaten loben, mit ihren Lobpreisungen weit hinter dem, was jene wirklich thaten, zurückbleiben. Da ihr aber des Achilles und Patroklos erwähnt und des Homer und anderer Dichter, als ob die Richter in Schulkenntnissen ganz unbewandert wären, ihr aber gerade so thut, als ob ihr darin besonders wohl beschlagen wäret und in euerm Wissen das Volk weit übersähät, so wollen wir, damit ihr inne werdet, daß wir wohl auch schon Etwas gehört und gelernt haben, euch Gini-

²⁾ Codd. a b g l m o p r. ἐπιτρέπεν.

τούτων. ἐπειδὴ γὰρ ἐπιχειροῦσι φιλοσόφων ἀνδρῶν μεμ-
 149 νῆσθαι καὶ καταφεύγειν ἐπὶ τοὺς εἰρημένους ἐν τῷ μέτρῳ
 λόγους, θεωρήσατε ἀποβλέψαντες, ὡς Ἀθηναῖοι, εἰς τοὺς
 ὁμολογουμένως ἀγαθοὺς καὶ χρηστοὺς ποιητάς, ὅσον κερω-
 ρίσθαι ἐνόμισαν τοὺς σώφρονας καὶ τῶν ὁμοίων ἐρῶντας
 καὶ τοὺς ἀκρατεῖς ὧν. οὐ γὰρ καὶ τοὺς ὑβριστάς.

142 58. Ἄξω δὲ πρῶτον μὲν περὶ Ὀμήρου, ὃν ἐν τοῖς
 πρεσβυτάτοις καὶ σοφωτάτοις τῶν ποιητῶν εἶναι τάττομεν
 ἐκείνος γὰρ πολλαχοῦ μεμνημένος περὶ Πατρόκλου καὶ Ἀχιλ-
 λέως τὸν μὲν ἔρωτα καὶ τὴν ἐπωνυμίαν αὐτῶν τῆς φιλίας
 ἀποκρίπτεται, ἠγούμενος τὰς τῆς εὐνοίας ὑπερβολὰς κατα-
 143 φανεῖς εἶναι τοῖς πεπαιδευμένοις τῶν ἀκρατῶν. λέγει γὰρ
 πού Ἀχιλλεὺς ὀδυρόμενος τὸν τοῦ Πατρόκλου θάνατον, ὡς
 150 ἐν τῷ τούτῳ τῶν λυπηροτάτων ἀνεμνηνησκόμος, ὅτι τὴν
 ὑπόσχεσιν τὴν πρὸς τὸν πατέρα τὸν Πατρόκλου, τὸν Με-
 νοίτιον, ἄκων ἐψεύσατο· ἐπαγγείλασθαι γὰρ αὐτὸν εἰς
 Ὀπούντια σὺν ἀπάξειν¹⁾, εἰ συμπέμψειεν αὐτὸν²⁾ εἰς τὴν
 Τροίαν καὶ παρακαταθεῖτο³⁾ αὐτῷ. ᾧ καταφανῆς ἔστιν, ὡς
 144 δὲ ἔρωτα τὴν ἐπιμέλειαν αὐτοῦ παρέλαβεν. ἔστι δὲ τὰ ἔπη,
 ἃ ἐγὼ νῦν ὑμῖν μέλλω λέγειν·

ὦ πόποι, ἦ ὃ ἄλιον ἔπος ἔκβαλον ἤματι κείνῳ
 θαρσύνων ἦρωα Μενόιτιον ἐν μεγάροισιν.
 φῆν δὲ οἱ εἰς Ὀπόεντα περικλυτὸν νῖον ἀπάξειν,
 ἴλιον ἐκπέροσσαν λαχόντα τε ληΐδος αἴσαν.
 ἀλλ' οὐ Ζεὺς ἀνδρῶσι ροήματα πάντα τελεντᾷ·
 ἄμφω γὰρ πέπρωται ὁμοίην γαῖαν ἐρεῦθειν.

145 59. Οὐ τοίνυν ἐνταῦθα μόνον σχετλιάζων φαίνεται,
 ἀλλ' οὕτως αὐτὸν ἰσχυρῶς ἐπένθησεν, ὥστε παρὰ Θέτιδος
 151 τῆς αὐτοῦ μητρὸς προακούσας, ὅτι μὴ μετελθῶν μὲν τοὺς
 ἐχθρούς, ἀλλ' ἔασας ἀτιμώρητον τὸν τοῦ Πατρόκλου θάνα-
 τον, ἐπανελθῶν οἴκαδε γηραιὸς ἐν τῇ αὐτοῦ πατρίδι ἀποθα-

¹⁾ So BS. F. mit codd. d f., die Uebrigen ἀπάξειν τὸν Πά-
 τροκλον; bei denen dann noch die Worte (ἦν γὰρ Ὀπούντιος)
 folgen, die bereits BS. mit d f h q. weglassen.

ges über sie sagen. Denn da sie sich daran machen der weisen Männer zu gedenken und zu den Aussprüchen in gebundener Rede die Zusage zu nehmen, so sehet, Athener, im Hinblick auf die anerkannt guten und braven Dichter, wie sehr nach der Ansicht derselben, sich sittliche Menschen und die, welche ihnen gleich lieben, von denen unterscheiden, welche sich dessen, was sie nicht sollen, nicht enthalten können und ausschweifen.

58. Ich werde aber zuerst von Homer sprechen, von dem wir annehmen, daß er unter die ältesten und weisesten der Dichter gehöre. Während derselbe nämlich oftmals des Patroklos und Achilles Erwähnung thut, hält er doch mit der Liebe und der nähern Bezeichnung ihrer Freundschaft zurück, weil er glaubt, daß das Außerordentliche ihrer Zuneigung den Gebildeten unter den Zuhörern deutlich in die Augen springe. Denn Achilles sagt irgendwo, indem er den Tod des Patroklos bejammert, gleich als ob er sich dessen als des schmerzlichsten Umstandes erinnerte, daß er dem Menötios, dem Vater des Patroklos, wider Willen ein falsches Versprechen gethan habe. Denn er habe versprochen ihn unverseht nach Opus zurück zu bringen, wenn er ihn mit nach Troja entsende und ihm denselben anvertraue. Hierdurch zeigt er deutlich, wie er aus Liebe die Fürsorge für ihn übernommen habe. Es sind aber folgende Stellen, die ich euch jetzt hersagen werde:

Götter, wie eitle Worte sind jenes Tags mir entsallen,
Als ich Trost im Palaste dem Held Menötios zusprach,
Seim verbieth ich gen Opus den rühmlichen Sohn ihm zu bringen,
Wenn er Troja verheert und sich köstliche Beute erlooset.
Manches wohl denkt der Mensch, doch Zeus vollendet es anders.
Uns ward beiden bestimmt dieselbige Erde zu röthen.

59. Nicht blos hier aber zeigt er sich als Wehklagenden, nein, er betrauerte ihn so stark, daß er trotz dem, daß er von seiner Mutter Thetis im Voraus hörte, wie er, falls er die Feinde nicht verfolgte, sondern den Tod des Patroklos ungerochen lasse, nach Hause zurückgelangen und als alter Mann in seinem Vater-

2) Codd. a b f g h l m o p q r. ἀντὶ.

3) So B. u. die Folg. mit b. u. corr. a., die Uebrigen παρακαταδοίτο.

lande sterben, falls er dagegen ihn räche, gar bald sein Leben beschließen werde, dennoch die treue Anhänglichkeit an den Todten der eigenen Rettung vorzog. Er heulte sich aber so hochherzig den Tod von ihm zu rächen, daß er, als ihm alle zuredeten und ihn aufforderten sich zu baden und Speise zu sich zu nehmen, es verschwört, nichts von dem eher zu thun, als bis er Hektors Haupt auf Patroklos' Grab gelegt habe. Als er nun bei dem Scheiterhaufen schlief, da tritt, wie der Dichter sagt, Patroklos' Schattenbild zu ihm heran und erinnert an solche Dinge und macht dem Achilles solche Vorstellungen, daß man dabei nicht nur weinen, sondern auch ihren wackern Sinn und ihre Freundschaft bewundern muß. Denn indem er ihm voraussagt, daß auch er nicht weit von seinem Lebensende entfernt sei, trägt er ihm auf, es, wenn's irgend möglich sei, vorher so anzuordnen, daß auf dieselbe Weise, wie sie früher an einem und demselben Orte erzogen worden seien und gelebt hätten, so auch ihre Gebeine, wenn sie gestorben wären, in einem und demselben Grabe beigesetzt würden. Und indem er wehflagt und die Beschäftigungen, die sie während ihres Lebens mit einander getrieben, durchgeht, sagt er dann, „daß sie nun nicht mehr über die wichtigsten Dinge, wie früher, bei einander sitzend allein fern von den andern Freunden sich berathen werden“, weil er nach meiner Ansicht dafür hält, daß es das Vertrauen und Wohlwollen sei, was man am meisten vermisse. Damit ihr aber die Aussprüche des Dichters auch im Versmaasse hört, so wird euch der Gerichtschreiber die Verse, welche Homer darüber verfaßt hat, vorlesen.

60. Lies zuerst die über die Rache an Hektor.

Doch nun ich, o Geliebter, nach dir in die Erde versinke,
 Feier' ich dir nicht eher das Grabfest, bis ich dir Hektors
 Waffen gebracht und das Haupt, deines Mörders, des trotzigen Heldens.

Lies nun, was Patroklos im Traume darüber gesagt, daß sie beisammen begraben werden und über die Beschäftigungen, die sie mit einander trieben.

Ah, nie werden wir lebend von unsern Freunden gesondert
 Sitzen und Rath ausfinden; denn mich entrafte das Schicksal

³⁾ So F. BS. mit b d f h q. u. corr. a m a r g. Steph., die Uebrigens *ἐπέλω*.

⁴⁾ Codp. b g m o p t. δέ.

ἀμφέλανε¹⁾ στυγερή, ἥπερ λάχε γενόμενόν²⁾ περ
καὶ δὲ σοὶ αὐτῷ μοῖρα, θεοῖς ἐπιεικέλ Ἀχιλλεῦ,
τείχει ὑπο Τρώων εὐηγενέων ἀποίεσθαι,
μαρνάμενον δηρίοις Ἑλένης ἔνεκ' ἠικόμοιο.
ἄλλο δέ τοι ξέρω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσιν·
μὴ ἐμὰ σὼν ἀπάνευθε τιθήμεναι ὄσιε', Ἀχιλλεῦ,
ἀλλ' ἵνα πέρ σε καὶ αὐτὸν ὁμοῖη γαῖα κεκεύδη,
χρυσέφῃ ἐν ἀμφιφορεῖ, τόν τοι πόρε πότνια μήτηρ,
ὡς ὁμοῦ ἐτράφεμέν περ ἐν ὑμέτεροισι³⁾ δόμοισιν,
εὔτε με τυτθὸν ἐόντα Μενότιος ἐξ Ὀπόεντος
ἤγαγεν ὑμέτερόνδ⁴⁾ ἀνδροκτασίης ὑπο λυγρῆς,
ἤματι τῷ, ὅτε παῖδα κατέκτανον Ἀμφιδάμαντος,
νήπιος, οὐκ ἐθέλων, ἀμφ' ἀστραγάλοισι χολωθεῖς·
ἔνθα με δεξάμενος ἐν δώμασιν ἵπποτα Πηλεὺς
ἔτρεφε τ' ἐνδυκῶς καὶ σὸν θεράποντ' ὀνόμηνεν·
ὡς δὲ καὶ ὁστέα νῶϊν δημ' ἰσορῶς ἀμφικαλύπτοι.

150 ὡς τοίνυν ἐξῆν ἂν αὐτῷ σωθῆναι μὴ τιμορησαμένῳ τὸν
τοῦ Πατρόκλου θάνατον, ἀνάγνωθι, ἃ λέγει ἡ Θέτις.

ὠκίμορος δὴ μοι τέκος ἔσσαι, οἷ' ἀγορεύεις·
αὐτίκα γάρ τοι ἔπειτα μεθ' ἔκτορα πότμος ἐτοῖμος.
τήν δ' αὖτε προσέειπε ποδάργης διος Ἀχιλλεύς·
αὐτίκα τεθνατῆν, ἐπεὶ οὐκ ἄρ' ἔμελλον ἑταίρω
κτεινομένῳ ἐπαμῦναι, ὃ μοι πολλὸ φιλτατος ἔσκεν.

151 **61.** Ὁ τοίνυν οὐδενὸς⁵⁾ ἦτιον σοφὸς τῶν ποιητῶν
Εὐριπίδης, ἐν τι τῶν καλλίστων ὑπολαμβάνων εἶναι τὸ
σωφρόνως ξεῖν, ἐν εὐχῆς μέρει τὸν ξρωτα ποιούμενος λέ-
γει που·

154 ὁ δ' εἰς τὸ σῶφρον ἐπ' ἀρετὴν τ' ἄγων ξρως
ζηλωτὸς ἀνθρώποισιν, ἂν εἶην ἐγώ.

152 πάλιν τοίνυν ὁ αὐτὸς ἐν τῷ Φοίνικι ἀποφαίνεται, ὑπὲρ
τῆς γεγενημένης αὐτῷ πρὸς τὸν πατέρα διαβολῆς ἀπολο-

1) Cod. b. u. γρ. α. ἀμφέλανε.

2) Codd. a b g h m o γινόμενον l. γενόμενον.

Setzt in den Schlund, das verhaßte, das schon dem Geborenen zufiel.
 Und dir selbst ist geordnet, o göttergleicher Achilleus,
 Nahe der Mauer zu sterben der wohlentprossenen Troer,
 Mitten im Kampf mit dem Feind ob der herrlich gelockten Helena.
 Eines sag' ich dir noch, magst du's im Herzen bewahren,
 Leg' mir nicht das Gebein von dem deinigen fern, o Achilleus,
 Sondern auf das in der Urne der goldenen, welche die hehre
 Mutter dir brachte, dich selbst auch berge die nämliche Erde.
 Wie wir zugleich aufwuchsen in eueres Vaters Gemächern,
 Seit Menätios mich, den blühenden Knaben aus Dyois,
 Fährte zu euerer Burg nach der schrecklichen That der Ermordung,
 Jenes Tags, nachdem ich Amphidamas' Knaben getödtet,
 Ohne Bedacht, nicht wollend, erzürnt beim Spiele der Knöchel,
 Freundlich empfing mich in seinem Palaß der reißige Peleus,
 Und erzog mich mit Fleiß und nannte mich deinen Genossen:
 So auch unfer Gebein umschloß' ein gleiches Behältniß.

Wie es ihm nun freistehen würde lebend davon zu kommen wenn
 er den Tod des Patroklos nicht rächte, lies, was Thetis dar-
 über sagt:

Bald, mein Sohn, verblühet das Leben dir, so wie du redest,
 Denn alsbald nach Hector ist dir dein Ende geordnet.
 Ihr antwortete drauf der herrliche Renner Achilleus:
 Möcht' ich sogleich hinsterben, da nicht mir gönnte das Schicksal
 Meinen erschlagenen Freund zu schützen, der weit mir der liebste.

61. Euripides nun, als derjenige unter den Dichtern, der
 feinern an Lebensweisheit nachsteht, hält es für eins der schönsten
 Dinge auf sittlich reine Art zu lieben, und sagt irgendwo, indem
 er die Liebe zu einem Gegenstande des Wunsches macht,

Die Liebe, die zur Keinheit und zur Tugend führt,
 Begehret männiglich, wozu ich gern gehör.

154

Und wiederum spricht sich derselbe im Phönix aus, da, wo er sich
 wegen der ihm beim Vater betroffenen Verläumdung verteidigt

³⁾ Codd. b d f g h l m o q r u. pr. a. Ald. ἡμετέροισι.

⁴⁾ Codd. a b h p q ἡμετέρον δῶ, o. ἡμέτερον.

⁵⁾ So Br. u. d. Folg. mit codd. b l, die Uebrigen οὐθενός.

γούμενος καὶ ἀπεθίζων τοὺς ἀνθρώπους μὴ ἐξ ὑποψίας
μηδ' ἐκ διαβολῆς, ἀλλ' ἐκ τοῦ βίου τὰς κρίσεις ποιῆσθαι.

ἤδη δὲ πολλῶν ἠρέθην λόγων κριτῆς,
καὶ πόλλ' ἀμίληθέντα μαρτύρων ὑπο
τάναντι' ἔγνων συμφροῶς μιᾶς πέρι.
καγὼ μὲν¹⁾ οὕτω, χῶστις²⁾ ἔστ' ἀνὴρ σοφός·
λογιζομαι τάληθές³⁾, εἰς ἀνδρὸς φύσει
σκοπῶν δίαταν θ'⁴⁾, ἦντιν' ἐμπορεύεται.
155 ὅστις δ' ὁμιλῶν ἤδεται κακοῖς ἀνὴρ,
οὐ πάποτ' ἠρώτησα, γιγνώσκων¹⁾, ὅτι
τοιούτος ἐστιν οἷοπερ⁴⁾ ἤδεται ξυνών.

153 σκέψασθε δ', ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς γνώμας, ἃς ἀποφαίνεται ὁ
ποιητής. ἤδη δὲ πολλῶν πραγμάτων φησὶ γεγενῆσθαι κρι-
τῆς, ὥσπερ νῦν ὑμεῖς δικασταί, καὶ τὰς κρίσεις οὐκ ἐκ τῶν
μαρτυριῶν, ἀλλ' ἐκ τῶν ἐπιτηδευμάτων καὶ τῶν ὁμιλιῶν
φησὶ ποιῆσθαι, ἐκεῖσε ἀποβλέπων, πῶς τὸν καθ' ἡμέραν
βίον ζῆ ὁ κρινόμενος καὶ ὄντινα τρόπον διοικεῖ τὴν ἑαυτοῦ
156 οἰκίαν, ὡς παραπλησίως αὐτὸν καὶ τὴν πόλεως διοική-
σοντα, καὶ τίσι χαίρει πλησιάζων· καὶ τελευτῶν οὐκ ὠνη-
σεν ἀποφῆρασθαι τοιούτου αὐτὸν εἶναι οἷοπερ ἤδεται
ξυνών.

62. Οὐκοῦν δίκαιον καὶ περὶ Τιμάρχου τοῖς αὐτοῖς
154 ὑμᾶς Εὐριπίδῃ χρησασθαι λογισμοῖς. πῶς διψήκε τὴν
ἑαυτοῦ οὐσίαν; κατεδήδοκε τὰ πατρῶα καὶ τὰ τῶν φίλων,
μεμισθαρηνῶς τῷ σώματι καὶ δωροδοκῶν δημοσίᾳ πάντι
ἠφάνιεν, ὥστε μηδὲν ἄλλ'¹⁾ ἢ τὰς αἰσχύνιας αὐτῷ περιεῖναι.
χαίρει δὲ τῷ ξυνών; Ἠγήσανδρον. ὁ δ' Ἠγήσανδρος ἐκ τί-
νων ἐστὶν ἐπιτηδευμάτων; ἐκ τούτων, ἢ τὸν²⁾ πράξαντα οἱ
νόμοι ἀπαγορεύουσι μὴ δημηγορεῖν. ἐγὼ δὲ τί λέγω κατὰ

¹⁾ Codd. a b d f h l m. καὶ ἐγὼ μὲν, Cod. o. καὶ μὲν ἐγώ.

²⁾ So R. u. d. Folg., Wolf u. Scalig. χ' ὅστις, Steph. ὅστις.
Ald. ὥστις, d. Handschr. καὶ ὅστις.

³⁾ Codd. a b d g l m o p. δὲ τάληθές. Die Interp. nach τάληθές haben Valek. Br. BS. F., die Andern nach φύσει.

⁴⁾ So BS. F. mit Boisson., die Uebrigen blos δίαταν.

und es den Menschen abgewöhnen will, doch ja nicht nach bloßem Verdachte oder nach einer Verläumdung, sondern nach der Lebensweise ihre Urtheile zu fällen:

Für manchen Streit schon ward als Richter ich erwählt,
Und manchen Widerspruch hört um die Wette ich
Von Zeugen vorgebracht ob eines ein'gen Falls.
Und ich und wer da ist ein weiser Mann, nun so
Das Wahr' erschließ, daß auf des Mannes Wesen ich
Hinsehe und den Lebensweg, den ein er schlägt.
Und welchem Mann es freut mit Schlechten umzugehen,
Da hab' ich weiter nie gefragt, ich wußt', daß er
So sei wie die, an deren Umgang er sich freut.

155

Erwäget aber, Athener, die Gedanken, welche der Dichter darlegt. Er sagt, daß er schon über manchen Fall zu entscheiden gehabt habe, gleichwie ihr Richter jetzt, und behauptet seine Entscheidungen nicht nach den Zeugnissen sondern nach der Aufführung und dem Umgange zu fällen, indem er darauf sehe, wie der Beklagte im täglichen Leben sich benehme und auf welche Weise er sein Hauswesen verwalte, weil er auch das des Staates ähnlich verwalten werde, und mit wem er gern umgehe, und er trägt endlich kein Bedenken auszusprechen, daß derselbe grade so sei, wie die, mit denen er gern zusammen sei.

62. Es ist also billig, daß ihr über Timarchos dieselben Schlüsse wie Euripides machet. Wie hat er sein Hauswesen verwaltet? hat er sein Erbtheil und das seiner Freunde verpraßt? nun er hat trotz dem daß er seinen Körper um Lohn preisgab und sich im Staatsdienste bestechen ließ, alles verthan, so daß ihm nichts weiter als die Schande übrig blieb. Mit wem ist er gern zusammen? mit Hegesandros. Von welcher Aufführung zeigt sich aber Hegesandros? von der, daß die Gesetze dem, welcher sich so auführt, verbieten den Volksredner zu machen. Ich aber, was bringe

⁵⁾ So BSF., die Uebrigen γινώσκων.

⁶⁾ So Br. u. d. Folg. mit Vulg. vor R. u. fh., wohl auch q r., Codd. a b d g m o p. ἐστὶν ἔκατος ὄσπερ, l. ἐστὶν ἔκατος ἦσπερ, R. nach Wolfs u. Valek. Conj. ἐσθ' ὄλοισπερ.

⁷⁾ Cod. b. ἀλλ.

⁸⁾ So R. F. mit b d f h q. B. D. BS. mit a g l m o p. ἐξ ὧν αὐτὸν, Vulg. ἐξ ὧν τὸν.

- 157 Τιμάρχον, καὶ τίνα ποτ' ἐστὶν ἃ ἀντιγέγραμμαι; μὴ δημηγορεῖν Τιμάρχον πεπορευμένον καὶ τὴν πατροφάν οὐσίαν κατεδηδοκότα. ὑμεῖς δὲ τί ὁμωμόκατε; ὑπὲρ αὐτῶν ψηφιεσθαι ὧν ἂν ἡ δίωξις ἦ.
- 155 Ἴνα δὲ μὴ μακρολογῶ περὶ τῶν ποιητῶν διεξιῶν, ἀνδρῶν ξρῶ πρεσβυτέρων καὶ γνωρίμων ὑμῖν ὀνόματα καὶ μειρακίων καὶ παίδων, ὧν τοῖς μὲν διὰ τὴν εὐπρέπειαν πολλοὶ γεγονόασιν ἔρασταί, ἐργοῖς δὲ τῶν ἐν ἡλικίᾳ ἔτι καὶ νῦν εἰσὶν, ὧν οὐδεὶς πώποτ' εἰς τὰς αὐτὰς αἰτίας ἀφίεται Τιμάρχῳ· καὶ πάλιν ὑμῖν ἀντιδιέξιμι ἀνθρώπων πεπορευμένων αἰσχρῶς καὶ φανερῶς ὀνόματα, ἵνα ὑμεῖς ἀναμνησθέντες κατανεύητε εἰς τὴν προσήκουσαν τάξιν Τιμάρχου.
- 156 πρῶτον δὲ λέξω τὰ τῶν ἑλευθέρων καὶ καλῶς βεβιωκότων ὀνόματα.

63. Γινώσκετε¹⁾, ὃ ἄνδρες Ἀθηναῖοι²⁾, Κρίτωνα τὸν Ἀστυόχου καὶ Περιζιλείδην τὸν Περιθόιδην³⁾ καὶ Πολεμιάδην τὴν Παντολέοντα τὸν Κλεαγόρου καὶ Τιμησίθεον τὸν Θρομέα, καλλίστους οὐ μόνον τῶν πολιτῶν, ἀλλὰ καὶ τῶν Ἑλλήνων γεγενημένους καὶ πλείστων καὶ σωφρονεστάτων τυχόντας ἔραστῶν· ἀλλ' ὅμως οὐδεὶς πώποτε αὐτοὺς ἔψεξε.
- 157 πάλιν ἐκ τῶν μειρακίων καὶ τῶν ἐν παισὶν ἔτι καὶ νῦν ὄντων πρῶτον μὲν τὸν ἀδελφιδοῦν τὸν Ἰφικράτους⁴⁾, υἱὸν δὲ Τισίου τοῦ Ραμνοσίου, ὁμώνυμον δὲ τοῦ νυνὶ κοινομένου Τιμάρχου. ὃς εὐπρεπῆς ὧν ἰδεῖν τοσοῦτον ἀπέχει τῶν αἰσχρῶν, ὥστε πρῶτην ἐν τοῖς κατ' ἀγροῦς Διονυσίους κομωδῶν ὄντων ἐν Κολλυτῷ⁵⁾, καὶ Παρμένοντος τοῦ κομικοῦ ὑποκριτοῦ εἰπόντος τι πρὸς τὸν χορὸν ἀνάπαιστον, ἐν ᾧ ἦν εἶναι τινας πόρρους μεγάλους Τιμαρχώδεις, οὐδεὶς ὑπελάμβανεν εἰς τὸ μειράκιον; ἀλλ' εἰς σὲ πάντες· οὕτω κληρονόμος εἶ τοῦ ἐπιτηδεύματος· πάλιν Ἀντικλέα τὸν σταδιοδρόμον καὶ

¹⁾ So F. mit cod. t, die Uebrigen γινώσκετε.

²⁾ So B. D, h q, die Uebrigen ὃ Ἀθηναῖοι.

³⁾ So Br. u. d. Folg. mit a g l m r, Vulg. Περιθόιδου, Codd. h q περιθόδου, o. περιθαιδου.

⁴⁾ So Br. u. d. Folg. mit b g l m p., codd. d f h q. τὸν τοῦ Ἰφικρ. Vulg. τοῦ Ἰφικρ.

⁵⁾ So F. B. u. K. B.

ich gegen Timarchos für Behauptungen vor und wie lautet die 157
Gegenklage, die ich gegen ihn angestellt habe? Timarchos dürfe
nicht zum Volke sprechen, weil er die Hure gemacht und sein väter-
liches Vermögen verprasst habe. Ihr aber, was habt ihr geschworen?
über die Punkte abzustimmen, denen die gerichtliche Verfolgung gilt.

Um aber in meiner Auseinandersetzung über die Dichter nicht
zu weilläufig zu sein, will ich die Namen älterer und euch wohl-
bekannter Männer, Jünglinge und Knaben anführen, von denen
Einigen wegen ihrer schmucken Gestalt viele Liebhaber geworden
sind, Einigen bei ihrer Jugend sie noch jetzt sind, und von denen
dennoch Keiner in dieselben Anschuldigungen wie Timarchos ver-
fallen ist; und andrer Seits führe ich euch dagegen die Namen
von Menschen an, die schmälicher und offenkundiger Weise die
Huren gemacht haben, damit ihr daran erinnert den Timarchos in
die gebührende Klasse verweist. Zuerst werde ich also die Namen
derer, die wie Freie und anständig gelebt haben, nennen.

63. Ihr kennt, o Männer von Athen, Kriton den Sohn des
Astyochos und Perikleides den Perithöden und Polemagenes und
Pantoleon, den Sohn des Kleagoras und Limesitheos, den Käufer, 158
die nicht blos unter ihren Mitbürgern, sondern auch unter den
Hellenen die schönsten gewesen sind und die meisten und sittlich
reinsten Liebhaber gefunden haben, aber dennoch hat sie Niemand
je getadelt. Dann wieder unter den Jünglingen und denen, die
auch jetzt noch im Knabenalter stehen, für's erste den Wether des
Sphitrates und Sohn von Tistias aus Rhamnus, der gleichen Na-
mens mit dem jetzt beklagten Timarchos ist. Dieser ist obwohl
höchst anmuthig von Aussehn dennoch so fern von allem Entehren-
den, daß neulich, als an dem ländlichen Dionysosfeste Schauspieler
in Kollytos waren und Parmenon der komische Schauspieler einiges
Anapästisches zu dem Chore sagte, worin vorkam, es gäbe einige
gewaltige Huren timarchischer Art, Niemand es auf diesen Jüngling
bezog, sondern alle auf dich; so eigenthümlich besitzt du diese Auf-
führung. Dann wieder Antikles, den Wettrenner im Stadion und

5) So F. BS. mit a, codd. b h. $\kappa\omicron\lambda\upsilon\tau\tilde{\omega}$, q. $\kappa\omicron\lambda\upsilon\tau\tilde{\omega}$, die Uebri-
gen $\kappa\omicron\lambda\upsilon\tau\tilde{\omega}$.

Φειδίαν τὸν ἀδελφὸν τοῦ Μιλησίου. ἔτι δὲ εἰπεῖν ἔχων πολλοὺς παύσομαι, ἵνα μὴ δοξῶ τὸν ἔπαινον θεραπεῖα τινὴ κατ' αὐτῶν ποιῆσθαι.

- 158 **64.** Περὶ δὲ τῶν ὁμοτρόπων τῶν Τιμάρχου, φεύγων
 159 τὰς ἀπεχθείας, ὧν ἤμιστά μοι μέλει μνησθήσομαι. τίς γάρ
 ἡμῶν τὸν ὄργανόν καλούμενον Διόφαντον οὐκ οἶδεν¹⁾, ὃς
 τὸν ξένον πρὸς τὸν ἄρχοντα ἀπήγαγεν, ᾧ παρήδραμεν Ἀρι-
 στοτοφῶν ὁ Ἄζημιεύς, ἐπαιτιασάμενος τέτταρας δραχμὰς αὐτὸν
 ὑπὲρ τῆς πράξεως ταύτης ἀπεστερηκέαι, καὶ τοὺς νόμους
 λέγων, οἱ κελεύουσι τὸν ἄρχοντα τῶν ὄργανῶν ἐπιμελεῖσθαι,
 τοὺς ὑπὲρ τῆς σωφροσύνης κειμένους αὐτὸς²⁾ ὑπερβηκῶς;
 160 ἢ τίς τῶν πολιτῶν οὐκ ἐδυσχέραινε Κηφισόδωρον τὸν τοῦ
 Μόλωνος καλούμενον, καλλίστην ὄραν ὕψους ἀκλειέστατα
 διεφθαρκότα; ἢ Μησιόθεον τὸν τοῦ μαγείρου καλούμενον;
 159 ἢ πολλοὺς ἑτέρους, ὧν ἐκῶν ἐπιλανθάνομαι; οὐ γὰρ ἐπεξε-
 θεῖν αὐτῶν ἕκαστον κατ' ὄνομα πικρῶς βούλομαι, ἀλλὰ
 μᾶλλον τῶν τοιοῦτων ἔργων ἀπορεῖν ἂν εὐζαίμην ἐν τῷ
 λόγῳ διὰ τὴν πρὸς τὴν πόλιν εὐνοίαν.

- 65.** Ἐπειδὴ δὲ ἐκατέρων προελόμενοι³⁾ τινὰς διεξελη-
 λύσαμεν, χωρὶς μὲν τοὺς διὰ σωφροσύνην ἐρωμένους, χω-
 ρὶς δὲ τοὺς εἰς ἑαυτοὺς ἐξεμαρτάνοντας, ὑμεῖς ἤδη τοῦτ'
 ἐρωτηθέντες ἀποκρίνασθε πρὸς ἐμέ, εἰς ὁποτέραν τάξιν Τι-
 μαρχον κατανέμετε, πότερα εἰς τοὺς ἐρωμένους ἢ εἰς τοὺς
 160 πεπορευμένους. οὐκοῦν μὴ⁴⁾ καταλιπὼν ἦν εἴλου συμμο-
 ρίαν αὐτομολήσης εἰς τὰς τῶν ἑλευθέρων διατριβὰς. Ἐάν
 δ' ἐπιχειρῶσι λέγειν, ὡς οὐχ ἠτάρηκεν ὅστις μὴ κατὰ συγ-
 γραφὰς ἔμισθώθη, καὶ γραμματεῖον καὶ μάρτυρας ἀξιῶσι
 με τοῦτων παρασχέσθαι, πρῶτον μὲν τοὺς περὶ τῆς ἐται-
 ρήσεως νόμους μέμνησθε, ἐν οἷς οὐδαμοῦ μνείαν ὁ νομο-
 θέτης περὶ συνθηκῶν πεποιήται. οὐ γάρ, εἰ κατὰ γραμμα-
 τεῖον τις ἑαυτὸν κατήσχυε, τοῦτ' ἐξήτησεν, ἀλλὰ παντελῶς,

1) Codd. a b. ἦδεν.

2) So F. nach ein. Conj. Bekk., Codd. a b g l m o p. κειμένους αὐτούς die Uebrigen blos κειμένους.

3) Cod. b. περιελόμενοι, d f h q., προελόμενος.

Phibias, den Bruder des Milesias. Ich könnte noch viele nennen, will aber aufhören, damit es nicht scheine, als ob ich ihr Lob aus einer gewissen Dienstbeflissenheit gegen sie verkündete.

64. In Bezug auf die aber, welche mit Timarchos gleichen Gelichters sind, will ich aus Scheu vor Verfeindungen nur die erwähnen, um welche ich mich am wenigsten kümmern. Denn wer von euch kennt nicht Diophantos, die sogenannte Waise, welcher den Fremden zum Archon, da, als der Azenier Aristophen den Beistz bei ihm hatte, brachte und sich beschwerte, wie derselbe ihn in diesem Gewerbe um 4 Drachmen geprellt habe, wobei er die gesetzlichen Bestimmungen anführte, welche dem Archon gebieten sich der Waifen anzunehmen, da er doch selbst die über die Sittenreinheit gegebenen überschritten hatte? oder wer von den Bürgern hat nicht Aergerniß an Kephisodor, dem sogenannten Sohne des Molon genommen, weil er die schönste Blüthe seines Aeußern auf das unrühmlichste zu Grunde richtete? oder an Mnesitheos, dem sogenannten Sohn des Fleischers? oder an vielen andern, die ich absichtlich vergeße. Denn ich will nicht in verletzender Art mit jedem von ihnen namentlich herausrücken, sondern ich wünschte eher aus Liebe zur Stadt in meiner Rede um dergleichen Beispiele verlegen zu sein.

65. Nachdem wir aber von beiden Arten Einige herausgewählt und durchgegangen haben und zwar die in aller Ehrbarkeit Geliebten besonders und die, welche an sich frevelten, besonders, so beantwortet nun gegen mich die Frage, in welche Reihe stellt ihr Timarchos, in die der Geliebten oder in die der fleischlich gemißbrauchten? Magst du also nicht die Klasse, die du dir gewählt hast, verlassen und dich in die Umgangsweise freier Männer einschmuggeln wollen. Wenn sie es aber unternehmen zu behaupten, wie der, welcher sich nicht vertragsmäßig verdungen, auch keine Unzucht getrieben habe und verlangen, ich solle Vertragsurkunden und Zeugen darüber beibringen, so erinnert euch nur erstlich an die Gesetze über die Unzucht, in welchen der Gesetzgeber durchaus nichts von Verträgen erwähnt hat. Denn nicht darauf sah er, ob Einer sich nach einem schriftlichen Vertrage geschändet habe, sondern er befehlt ganz im Allgemeinen wie auch die Ausführung vor sich ge-

^{*)} μή fehlt in cod. b.

ὅπως ἂν ἡ προᾶξις γένηται, τὸν προᾶξαντα κελεύει μὴ μετέ-
 161 χειν τῶν τῆς πόλεως κοινῶν. εἰκότως· ὅστις γὰρ νέος ὢν
 ἀπέστη δι' αἰσχρᾶς ἡδονᾶς τῆς εἰς τὰ καλὰ φιλοτιμίας, τοῦ-
 τον οὐκ ᾔφθη δεῖν πρεσβύτερον γενόμενον ὁ τοὺς νόμους
 εἰσφέρων ἐλίτιμον εἶναι.

161 66. Ἐπειτα καὶ τὴν εὐθήϊαν τοῦ λόγου τούτου δῆδιόν
 ἔστιν ἐξετάσαι. πάντες¹⁾ γὰρ ἂν τοῦθ' ὁμολογήσαιμεν, ὅτι
 τὰς συνθήκας τὰς πρὸς ἀλλήλους ἀπιστίας ἕνεκα ποιούμεθα,
 ἵνα ὁ μὴ παραβᾶς τὰ γεγραμμένα δίκην λάβῃ τῇ ψήφῳ
 παρὰ τοῦ παραβάντος. οὐκοῦν, εἴπερ τὸ πρᾶγμα δίκης
 προσδεῖται, τοῖς κατὰ γραμματεῖον ἡταιρηκόσι, ἂν ἀδικῶν-
 ται, ἢ τῶν νόμων ὡς²⁾ οὗτοί φασιν ἐπικουρία καταλείπ-
 ται. καὶ τίς ἂν ὁ λόγος ἐκατέρου φανεῖ; μὴ γὰρ ὑπ' ἐμοῦ
 λεγόμενον, ἀλλὰ γινόμενον τὸ πρᾶγμα νομίσαθ' ὄραν.
 162 ἔστω γὰρ ὁ μὲν μισθωσάμενος δίκαιος εἰς τὸ πρᾶγμα, ὁ
 δὲ μισθωθείς ἀδικος καὶ μὴ βέλαιος, ἢ πάλιν τοῦναντίον ὁ
 μὲν μισθωθείς μέτριος³⁾ καὶ ποιῶν τὰ ὁμολογημένα, ὁ δὲ
 τὴν ἡλικίαν προλαβὼν καὶ μισθωσάμενος ἐφεύσθω· καὶ
 δικαστὰς ὑμᾶς αὐτοὺς ὑπολάβετε καθῆσθαι. οὐκοῦν ὁ
 πρεσβύτερος, ἀποδοθέντος τοῦ ὕδατος αὐτῶ καὶ λόγου,
 162 κατηγορεῖται⁴⁾ μετὰ σπουδῆς, βλέπων δηλονότι πρὸς ὑμᾶς,
 163 λέξει· „μισθωσάμεν, ᾧ Ἀθηναῖοι, Τίμαρχον ἐταιρεῖν ἐμαυ-
 τῷ κατὰ τὸ γραμματεῖον⁵⁾ τὸ παρὰ Δημοσθένει κεκείμενον.“
 οὐδὲν γὰρ κωλύει οὕτως εἰρησθαι· „ὁ δ' οὐ ποιεῖ μοι τὰ
 ὁμολογημένα.“ καὶ ταῦτ' ἤδη διεξιέσι δηλονότι πρὸς τοὺς
 δικαστὰς λέγων ἂ χρῆ τὸν τοιοῦτον ποιεῖν. ἔπειτα οὐ κα-
 ταλευσθήσεται ὁ μισθούμενος τὸν Ἀθηναῖον παρὰ⁶⁾ τοὺς
 νόμους, καὶ προσοφθῶν ἄπεισιν ἐκ τοῦ δικαστηρίου οὐ τὴν
 ἐπωβελίαν μόνον, ἀλλὰ καὶ ἄλλην ὕβριν;

¹⁾ Cod. a. πάντως.

²⁾ So BS. nach ein. Conj. Br., R. Br. ἐξ ὧν, cod. l. ἦν. Die Uebrigen ᾧν.

³⁾ Codd. b d f h q. δίκαιος.

⁴⁾ So B. D. mit d. Handschr. (a) ausser b g m., welche κατηγορεῖται, o r r., welche κατηγορεῖται, u. d f h., welche κατηγορεῖται haben. BS. F. geschrieben nach ein. Conj. R. κατηγορεῖται.

gangen sei, daß, wer sie ausgeführt, an den Staatsgeschäften keinen 161
Theil habe. Und das von Rechtswegen. Denn wer sich als junger 181
Mensch wegen schändlicher Lüste dem Streben nach dem Edlen ent-
fremdete, der dürfe, so glaubte der, welcher die Gesetze einführte,
wenn er älter geworden, auch nicht die Ehrenrechte genießen.

66. Dann ist es aber auch leicht das Einfältige dieser Be-
hauptung nachzuweisen. Denn wir dürften wohl alle darin über-
einstimmen, daß wir die Verträge mit einander Mißtrauens halber
abschließen, damit der, welcher das Niedergeschriebene nicht übertrat,
von dem Uebertreter bei der gerichtlichen Abstimmung sein Recht
erhalte. Es bleibt also, wenn die Sache eines Verspruchs dazu
bedarf, denen, welche nach einem geschriebenen Uebereinkommen Un-
zucht getrieben haben, falls ihnen Unrecht geschehe, die Hülfe der
Gesetze, wie diese behaupten, übrig. Und welche Reden würden
hier von beiden Seiten zum Vorschein kommen? Glaubt nämlich
nicht, die Sache werde blos so von mir dargestellt, sondern ihr
sehst sie wirklich vor sich gehen. Es sei nun der, welcher sich Einen
gedungen hat, bei der Sache im Rechte, der Gedungene aber im
Unrechte und führe die schwächere Sache; oder wieder im Gegen-
theile der Gedungene sei der billige und das Ausbedungene erfüllende,
der aber, welcher das Alter voraus hat und sich ihn gedungen,
habe gelogen. Und ihr nehmt an selbst als Richter dabei zu sitzen.
So wird also der Ältere, wenn ihm das Wasser und die Erlaub-
niß zu sprechen verliehen worden ist, euch offen in die Augen sehend,
ernstlich als Anklage vorbringen: „ich habe, Athener, mir den Ti- 162
march gedungen, daß er mir zur Unzucht diene laut der bei Demo-
sthenes liegenden Vertragsurkunde.“ Denn nichts hindert uns die
Sache so darzustellen, „der aber thut das, was ausgemacht wurde,
nicht.“ Und sicherlich geht er dieß nun einzeln durch und sagt den
Richtern, was ein solcher Mensch zu thun habe. Wird da der,
welcher sich den Athener wider die Gesetze miethete, nicht gesteinigt
werden, und aus dem Gericht so fortgehen, daß er sich die Strafe
für die mißlungene Anklage sowie anderweite Mißhandlung zuzog?

⁵⁾ Cod. p. r. a. u. Steph. γραμματίον.

⁶⁾ Cod. b. ἐπι.

- 163 **67.** Ἄλλ' οὐχ οὗτος, ἀλλ' ὁ μισθωθείς δικάζεται. λε-
 164 γέτω δὴ παρελθὼν ὁ σοφὸς Βάταλος ὑπὲρ αὐτοῦ¹⁾, ἵν' εἰ-
 δῶμεν, τί ποτ' ἔρεῖ. „ἄνδρες δικασταί, ἐμισθώσατό με
 ἔταιρεῖν αὐτῷ ἀργυρίου ὀσισοδηποῦν.“ οὐδὲν γὰρ δια-
 φέρει οὕτως εἰρησθαι· „καὶὼ μὲν ἅπαντα καὶ πεποίηκα
 καὶ ἔτι καὶ νῦν ποιῶ κατὰ τὸ γραμματεῖον, ἃ χρῆ ποιεῖν
 τὸν ἔταιροῦντα· οὗτος δὲ ὑπερβαίνει τὰς συνθήκας.“ ἔπειτ'
 οὐ πολλὴ κραυγὴ παρὰ τῶν δικαστῶν αὐτῷ ἀπαντήσεται;
 τίς γὰρ οὐκ ἔρεῖ „ἔπειτα²⁾ ἐμβάλλεις³⁾ εἰς τὴν ἀγορὰν ἢ
 164 στεφανοῖ ἢ πράττεις⁴⁾ τι τῶν αὐτῶν ἡμῖν;“ οὐκοῦν οὐδὲν
 165 ὄφελος τῆς συγγραφῆς. πόθεν οὖν ἴσχυκε καὶ σύνθητες γε-
 γένηται λέγειν, ὡς κατὰ γραμματεῖον ἤδη τινὲς ἠταίρησαν,
 ἤδη ἔρω. ἀνὴρ εἰς τῶν πολιτῶν (τὸ δ' ὄνομα οὐ λέξω·
 τὰς γὰρ ἀπεχθελίας φεύγω) οὐδὲν προῖδόμενος⁵⁾ ὧν ὀλίγω
 πρότερον ἐγὼ διεξῆλθον πρὸς ὑμᾶς, λέγεται κατὰ συνθήκας
 ἠταίρηκένα τὰς παρ' Ἀντικλεῖ κειμένας, οὐκ ὧν ιδιωτῆς,
 ἀλλὰ πρὸς τὰ κοινὰ προσιῶν· καὶ λοιδορίας περιπίπτων
 εἰς συνθήκειαν ἐποίησε τοῦ λόγου τούτου τὴν πόλιν κατα-
 στήναι, καὶ διὰ τοῦτο ἐρωτώσι τινες, εἰ κατὰ γραμματεῖον
 ἢ πράξις γεγένηται. ὁ δὲ νομοθέτης οὐχ ὅπως τὸ πρᾶγμα
 165 γεγένηται ἐφρόντισεν, ἀλλ' ἂν ὅπως οὖν μισθώσις γένη-
 ται⁶⁾, κατέγνωκε τοῦ πράξαντος αἰσχύνην.
- 166 **68.** Ἄλλ' ὅμως οὕτω σαφῶς τούτων διωρισμένων πολ-
 λαὶ παρεμβολαί⁷⁾ λόγων ὑπὸ Δημοσθένους εὐρεθήσονται.
 καὶ ταῖς μὲν ἀπὸ⁸⁾ τοῦ πράγματος κακοηθείαις λεγομέναις
 ἤττον ἂν τις ἀγανακτήσειεν· ἃ δὲ ἔξωθεν ἐπεισάξεται λυ-

¹⁾ So B. S. F., die Uebrigen αὐτοῦ.

²⁾ Codd. g m o r. ἐπήν, l. ἐπῆν, a. ἐπήν, mit über ἦν geschr. ἂν, b. ἐπάν, h q. ἐπειδάν.

³⁾ So Br. u. d. Folg. nach ein. Conj. Br., d f. ἐμβαλεῖς, g p t. ἐμβάλλει, a b m o r. Bern. ἐμβάλλη, h l q. ἐμβάλη, Ald. Steph. R. ἐκβάλλη.

⁴⁾ Codd. a b g h m. πράττη, o. πράττη, l. πράττοι, q. Ald. Steph. πράττει.

⁵⁾ So F. B. S. mit pr. a. Die Uebrigen προειδόμενος.

⁶⁾ So Br. B. D. B. S. F. mit b q. und corr. a., Vulg. γεγένηται.

67. So ist es
 68. Aber
 von Demosthenes
 werden. Und
 Anfälle, die
 unwillig sein.
 7) Col. p.
 8) Die Han-
 dlung.

67. Doch es prozessirt nicht dieser, sondern der Gedungene. 163
 Es trete also der weise Batalos für ihn auf und spreche; damit wir wissen, was er wohl sagen wird. „Ihr Männer des Gerichts, er hat mich, um seiner Wollust zu dienen, gedungen für eine Geldsumme von beliebiger Höhe.“ Denn es macht nichts aus, wenn es so dargestellt wird. „Und ich habe der Vertragsurkunde getreu alles gethan und thue es noch, was der, welcher mit sich Unzucht treiben läßt, thun muß. Der aber übertritt den Vertrag.“ Wird ihm dann nicht von den Richtern ein lautes Geschrei entgegenfallen? Denn wer wird nicht sagen: „und du drängst dich auf den Markt ein oder läßt dich bekränzen oder thust etwas von dem, was wir thun?“ Also nützt ja der Vertrag nichts. Woher es nun in Geltung gekommen und Mode geworden ist, daß Einige sich bereits nach niedergeschriebenen Vertragsbedingungen zur Unzucht brauchen lassen, will ich euch gleich sagen. Einer von den Bürgern (den Namen will ich nicht nennen, ich scheue die Verseindungen) soll, ohne etwas von dem, was ich kurz zuvor gegen euch besprach, vorher zu bedenken, sich nach Verträgen, die beim Antifles liegen, zur Unzucht haben brauchen lassen, während er doch nicht im Privatstande blieb, sondern sich den Staatsgeschäften widmete. Und da er nun Schmähungen anheim fiel, so veranlaßte er es, daß die Stadt sich an diesen Ausdruck gewöhnte, und man deshalb fragt, ob das Geschäft laut Vertragsurkunde getrieben wurde. Der Gesetzgeber hat sich aber nicht darum gekümmert, wie die Sache vor sich gegangen sei, sondern wenn auf irgend welche Art eine Dingung um Geld stattfand, hat er den, der es that, der Schändung schuldig befunden. 165

68. Aber so deutlich dies auch bestimmt ist, so werden dennoch von Demosthenes viele beiläufige Herzensergießungen ausgedacht werden. Und über die aus der Sache hervorgehenden hämischen Ausfälle, die vorgebracht werden, möchte Einer vielleicht weniger unwillig sein, was er aber außerdem hineinziehen wird, und womit

7) Cod. pr. a. παρεκβολαι.

8) Die Handschr. ὑπὸ, Wolf und die Folg. ὑπέρ. S. die Anmerkung.

μαινόμενος τὰ τῆς πόλεως δίκαια, ἐπὶ τούτοις ἄξιόν ἐστιν
 δοξαθῆναι. πολὺς μὲν γὰρ ὁ Φίλιππος ἔσται, ἀναμιχθή-
 σεται δὲ καὶ τὸ τοῦ παιδὸς ὄνομα Ἀλεξάνδρου. καὶ γὰρ
 πρὸς τοῖς ἄλλοις κακοῖς ἀμουσός τις οὗτος καὶ ἀπαίδευτος
 167 ἄνθρωπός ἐστι. τὸ μὲν γὰρ εἰς τὸν Φίλιππον τῷ λόγῳ
 πλημμελεῖν ἀμαθῆς μὲν καὶ ἄκαιρον, ἔλαττον δ' οὐ μέλλω
 λέγειν ἀμαρτία· ὁμολογουμένως γὰρ εἰς ἄνδρα, καίπερ οὐκ
 ὦν αὐτὸς ἀνὴρ, τὰς βλασφημίας ποιήσεται· ὅταν δὲ ταῖς
 εἰς τὸν παῖδα πεπραγματευμέναις¹⁾ μεταφοραῖς ὀνομάτων
 ἀσχερὰς ὑποψίας παρεμβάλλῃ²⁾, καταγέλαστον τὴν πόλιν
 ποιεῖ.

168 **69.** Ὡς γὰρ τὰς ξυμὰς εὐθύνας βλάπτων, αἷς ὑπὲρ τῆς
 προεβείας μέλλω διδόναι, φησὶ με, ὅτ' αὐτὸς πρόφην πρὸς
 166 τὴν βουλὴν ὑπὲρ τοῦ παιδὸς Ἀλεξάνδρου διεξήει, ὡς ἐν τῷ
 πότῳ ἡμῶν κισθαρίζοι καὶ λέγοι ὀήσεις τινὰς καὶ ἀντιχρού-
 σεις πρὸς ἕτερον παῖδα, καὶ περὶ τούτων ἂν δὴ ποτε αὐτὸς
 ἐτύγχανε γινώσκων πρὸς τὴν βουλὴν ἀπεφάνηται, οὐκ ὡς
 συμπερσεβυτήν, ἀλλ' ὡς συγγενὴ τοῖς εἰς τὸν παῖδα σὺμ-
 169 μασι ἀνακατήσῃ. ἐγὼ δ' Ἀλεξάνδρῳ μὲν εἰκότως διὰ
 τὴν ἡλικίαν οὐ διελέγμαι, Φίλιππον δὲ νῦν μὲν διὰ τὴν
 τῶν λόγων εὐφημίαν ἐπαινῶ· ἐὰν δ' ὁ αὐτὸς ἐν τοῖς πρὸς
 ἡμᾶς³⁾ ἔργοις⁴⁾ γένηται, οἷος νῦν ἐστιν ἐν τοῖς ἐπαγγέλμα-
 σιν, ἀσφαλῆ καὶ ῥάδιον τὸν καθ' αὐτοῦ ποιήσεται⁵⁾ ἐπαι-
 νον. ἐπετίμησα δ' ἐν τῷ βουλευτηρίῳ Δημοσθένει οὐ τὸν
 παῖδα ἐκθεραπεύων, ἀλλ' ἐὰν τὰ τοιαῦτα ἀποδέχησθε, ὁμοί-
 170 οντα νομίζων⁶⁾ τὴν πόλιν φανήσεσθαι τῇ τοῦ λέγοντος ἀκο-
 σμίᾳ. Ὅπως δ' ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς ἔξωθεν τοῦ πράγματος
 ἀπολογίας μὴ προσδέχεσθε, πρῶτον μὲν τῶν ὀρκων ἕνεκα⁷⁾,

¹⁾ Codd. b p q t. u. γρ. a. πεπραγμένας.

²⁾ So B. D. mit Vulg. u. d. übrig. Handschr. (auch b), BS. F. mit adfgmo. Bern. παρεμβάλλη.

³⁾ So BS. mit abglimort. Bern. Die Uebrigen ἡμᾶς.

⁴⁾ Codd. abglimopr. τοῖς ἔργοις.

⁵⁾ F. BS. ποιήσει, cod. o. ποιήσετε, q. ποιήσασθαι. Die Uebrigen so wie hier ποιήσεται, d. h. er wird sich bereiten oder zu Wege bringen.

⁷⁾ Codd. h
⁷⁾ So F.

er den gerechten Anforderungen des Staates zuwider handelt, darüber muß man erbittert werden. Da wird Philipp eine große Rolle spielen und auch der Name seines Sohnes Alexander mit eingemischt werden. Denn er ist neben den andern schlechten Eigenschaften auch noch ein Mensch ohne Sinn für feinere Sitte und Lebensart. Daß er nämlich gegen Philipp in seiner Rede verlegend wird, zeigt zwar von Mangel an Bildung und an Sinn für das Schickliche, ist indessen immer noch weniger fehlerhaft, als was ich eben erwähnen will. Denn er mag zugestandener Maßen gegen einen Mann, ohne freilich selbst ein Mann zu sein, seine Schmädhungen ausstoßen; wenn er aber nebenbei auf den Sohn durch ausgedachte künstliche Wendungen schmählische Verdächtigungen wirft, so macht er den Staat zum Gespötte.

69. Denn um dem Rechenschaftsberichte, welchen ich über die Gesandtschaft abzufassen habe, zu schaden, behauptet er, als er neulich vor dem Rathe vom jungen Alexander erzählt habe, daß derselbe bei unserm Trinkgelage die Zither spielte und gegen einen andern Knaben gewisse Reden und Gegenreden vortrug, und als er selbst so sich über das, was er zufällig selbst wahrgenommen, gegen den Rath ausgesprochen habe, hätte ich mich nicht wie ein Mitgesandter sondern wie ein Verwandter über die Spöttereien auf den jungen Menschen geärgert. Ich aber habe mich natürlich mit Alexander vermöge seines Alters gar nicht unterhalten, Philippus aber lobe ich jetzt, weil er so vieles Gute Verheißende gesprochen, und wenn er in den Handlungen gegen uns derselbe sein wird, der er jetzt in seinen Versprechungen ist, so wird er sich sein Lob zu einem eben so sicher begründeten als leichten machen. Ich habe aber im Rathhause dem Demosthenes darüber Vorwürfe gemacht, nicht aus Ergebenheit gegen den jungen Menschen, sondern in der Meinung, es könne, wenn ihr solche Dinge billigtet, die Stadt in demselben Lichte der Unanständigkeit erscheinen, wie der Sprechende. Ueberhaupt, Athener, nehmt die außerhalb der Sache liegenden Vertheidigungen nicht an, zuerst des Eides halber, den ihr geschwo-

9) Codd. bghlopr. *ρομζω*.

7) So F., die Uebrigen *ερεκεν*.

οὓς ὠμόσατε, δεύτερον δὲ ὑπὲρ τοῦ μὴ παρακρουσθῆναι
ὑπὸ ἀνθρώπου τεχνίτου λόγων.

- 167 **70.** Μικρὸν δ' ἄνωθεν ἄρξομαι διδάσκειν ὑμᾶς. Δη-
μοσθένης γάρ, ἐπειδὴ τὴν πατρίαν οὐσίαν¹⁾ ἀνάλωσε, πε-
ριήει περὶ τὴν πόλιν θηρεύων νέους πλουσίους ὄρφανούς,
ὧν οἱ μὲν πατέρες τετελευτήκεσαν²⁾, αἱ δὲ μητέρες διώκουν
τὴν οὐσίαν. πολλοὺς δ' ὑπερβάς ἐνὸς τῶν δεινὰ πεπον-
171 θότων ὑπὸ τούτου μνησθήσομαι. κατιδὼν γὰρ οἰκίαν
πλουσίαν καὶ οὐκ εὐνομούμενην, ἧς ἡγεμὼν μὲν ἦν γυνή
μέγα φρονούσα καὶ νοῦν οὐκ ἔχουσα, νεανίσκος δὲ ὄρφανὸς
ἡμιμηνῆς διεχειρίζε τὴν οὐσίαν, Ἀριστάρχος ὁ τοῦ Μόσχου,
τούτου προσποιησάμενος ἔραστής εἶναι καὶ τὸ μειράκιον εἰς
τὴν φιλανθρωπίαν ταύτην προσκαλεσάμενος, ἐλπιδῶν κενῶν
168 ἐμπλήσας ὡς αὐτίκα δὴ μάλα τῶν ἡτόρων πρωτεύοντα,
172 κατάλογον ἀποφαίνων³⁾, τοιούτων εἰσηγητὴς αὐτῷ καὶ δι-
δάσκαλος ἔργων ἐγένετο, ἔξ ὧν ἐκεῖνος μὲν φεύγει τὴν πα-
τρίδα, οὗτος δ' αὐτοῦ τὰ τῆς φυγῆς ἐφόδια προλαβὼν
τρία τάλαντα ἀπεστέρηκε, Νικόδημος δ' ὁ Ἀφιδναῖος ὑπ'
Ἀριστάρχου τετελεύτηχε βίῳ θανάτῳ, ἔκκοπεῖς ὁ δέλαιος
ἀμφοτέρους τοὺς ὀφθαλμοὺς καὶ τὴν γλῶτταν ἀποτιμηθεῖς,
169 ἢ ἐπαρρησιάζετο πιστεύων τοῖς νόμοις καὶ ὑμῖν.

- 173 **71.** Ἐπειδ' ὑμεῖς, ὦ Ἀθηναῖοι, Σωκράτην μὲν τὸν σο-
φιστὴν ἀπεκτείνετε, ὅτι Κριτίαν ἐφάνη πεπαιδευκῶς, ἕνα
τῶν τριάκοντα τῶν τὸν δῆμον καταλυσάντων, Δημοσθένης
δ' ὑμῖν ἑταίρους ἐξαιτήσεται ὁ τηλικαύτας τιμωρίας λαμβάν-
ων παρὰ τῶν ἰδιωτῶν καὶ δημοτικῶν ἀνθρώπων ὑπὲρ τῆς
ἰσηγορίας; ᾧ παρακεκλημένοι τινὲς τῶν μαθητῶν ἤκουσιν
ἐπὶ τὴν ἀκρόασιν· κατεπαγγέλλεται γὰρ πρὸς αὐτοὺς ἐργο-
λαβῶν ἐφ' ὑμᾶς, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, λήσειν μεταλλάξας
174 τὸν ἀγῶνα καὶ τὴν ὑμετέραν ἀκρόασιν, καὶ παραστήσειν τῷ
μὲν φεύγοντι⁴⁾ θαρρεῖν, ὅταν αὐτὸς δεῦρο παρέλθῃ, ἐκπε-

¹⁾ Codd. glm. u. pr. a. bloss πατρίαν.

²⁾ So Br. u. d. Folg. mit 1p. u. pr. a., cod. b. ἐτελεύτησαν.
Vulg. τετελευτήκεισαν.

³⁾ R. Br. mit pr. a. κατάλογον ἡτόρων ὑπ' αὐτοῦ γεγεν-
μένων ἀποφαίνων. Cod. h. κατάλ. ἀποφαίνων ἡτόρων ὑπ'
αὐτοῦ γεγεννημένων. Die Uebrigen so wie hier.

⁴⁾ So Br. F.
u. Wort.

ren habt, dann um euch nicht von einem listigen Wortdrehler berücksichtigen zu lassen.

70. Ich werde aber zu eurer Belehrung etwas weiter aus- 167
 holen. Nachdem nämlich Demosthenes sein väterliches Vermögen
 durchgebracht hatte, ging er in der Stadt herum und machte auf
 reiche, verwaiste Jünglinge Jagd, deren Väter gestorben waren und
 wo die Mütter das Vermögen verwalteten. Mit Uebergehung
 vieler, will ich nur einen von denen erwähnen, denen es schlimm
 von ihm erging. Als er nämlich ein reiches und nicht gut verwal-
 tetes Haus wahrnahm, an dessen Spitze eine stolze und unverständ-
 ige Frau stand und wo ein halb wahnwitziger, vaterloser junger
 Mann das Vermögen unter den Händen hatte, Aristarchos, der
 Sohn des Moschos, da wurde er ihm unter dem Vorwande sein
 Liebhaber zu sein und indem er den Jüngling zu diesem menschen-
 freundlichen Verhältnisse aufmunterte und ihn durch Vorweisen
 eines Verzeichnisses mit leeren Hoffnungen, als werde er nun gar
 bald der erste Redner werden, erfüllte, der Anstifter und Lehrer zu 168
 solchen Handlungen, in Folge welcher jener das Vaterland meiden
 muß, dieser aber ihm dadurch, daß er ihm das Reisegeld zur Flucht
 abnahm, um 3 Talente brachte, Nikodemos aus Aphidne dagegen
 durch Aristarchos eines gewaltsamen Todes starb, indem dem Un-
 glückseligen beide Augen ausgeschlagen und die Zunge abgeschnitten
 worden war, mit der er im Vertrauen auf euch und die Gesetze sich
 frei ausgesprochen hatte.

71. Nun ihr Athener habt Sokrates den Philosophen getödtet, 169
 weil er als Lehrer des Kritias, eines der Dreißig, die die Volks-
 herrschaft auflösten, erschien und Demosthenes sollte seine Genossen
 von euch losbetteln, der an Privatleuten und volksfreundlichen
 Menschen ob ihres Rechts auf Redefreiheit eine so schwere Rache
 nahm? Von ihm aufgefodert sind einige der Schüler gekommen
 um zuzuhören. Denn er verheißt ihnen, dem Vernehmen nach,
 indem er sich auf euere Unkosten bezahlen läßt, er werde unver-
 merkt dem Prozesse und eurer Aufmerksamkeit eine andere Richtung
 geben und dem Beklagten, wenn er hier aufgetreten sein werde, zur

*) So BS. F. mit Suid., die Uebrigen *φυγόντι*. In or. fehlt das Wort.

- πλῆχθαι δὲ τῷ κατηγορῶ καὶ πεφοβῆσθαι περὶ αὐτοῦ, το-
 σούτους δὲ καὶ τηλικούτους ἐκκαλέσασθαι¹⁾ παρὰ τῶν δι-
 170 καστῶν θορύβους παρεμβάλλον²⁾ τὰς ἐμὰς δημηγορίας καὶ
 ψέγων τὴν εἰρήνην τὴν δι' ἐμοῦ καὶ Φιλοκράτους γεγενη-
 μένην, ὥστ' οὐδὲ ἀπαντήσεσθαι με ἐπὶ τὸ δικαστήριον
 ἀπολογησόμενον, ὅταν τὰς τῆς προεβείας εὐθύνας διδῶ,
 ἀλλ' ἀγαπήσειν, ἐὰν μετρίῳ τιμῆματι περιπέσω καὶ μὴ θα-
 νάτῳ ζημιώμαι.
- 175 **72.** Μηδενὶ δὴ τρόπῳ καθ' ὑμῶν αὐτῶν γέλωτα τῷ
 σοφιστῇ καὶ διατριβῆν παράσχητε, ἀλλ' ὑπολάβεθ' ὄραν
 εἰσεληλυθότα ἀπὸ τοῦ δικαστηρίου οἴκαδε, καὶ σεμννύμε-
 νον ἐν τῇ τῶν μειρακίων διατριβῇ, καὶ διεξιόντα, ὡς εὖ τὸ
 πρᾶγμα ὑφέλιετο τῶν δικαστῶν. „ἀπαγωγὴν γὰρ αὐτοὺς
 ἀπὸ τῶν περὶ Τιμαρχον αἰτιῶν ἐπέστησα φέρων ἐπὶ τὸν
 171 κατήγορον καὶ Φίλλιππον καὶ Φωκέας, καὶ φόβους ἐπήρησα
 τοῖς ἀκροωμένοις, ὥσθ' ὁ μὲν φεύγων κατηγορεῖ, ὁ δὲ
 κατηγορῶν ἐκρίνετο, οἱ δὲ δικασταί, ὧν μὲν ἦσαν δικασταί,
 ἐπελάθοντο, ὧν δ' οὐκ ἦσαν κριταί, περὶ τούτων ἤκουον.“
- 176 ὑμέτερον δ' ἔργον ἐστὶ πρὸς ταῦτα ἀντιτετάχθαι καὶ παν-
 ταχῇ παρακολουθοῦντας μηδαμῇ³⁾ παρεκκλίνειν αὐτὸν ἐὰν
 μηδὲ τοῖς ἕξω τοῦ ἀγῶνος λόγοις δυσχυρίζεσθαι· ἀλλ'
 ὥσπερ ἐν ταῖς ἵπποδρομίαις εἰς τὸν τοῦ πράγματος αὐ-
 τὸν⁴⁾ δρόμον⁵⁾ εἰσελεύετε. κἂν ταῦτα ποιήτε, οὐ κατα-
 φρονηθήσεσθε, ἀλλὰ τὴν αὐτὴν ἔχετε γνώμην νομοθετοῦν-
 τες καὶ δικάζοντες· εἰ δὲ μὴ, δόξετε μελλόντων μὲν γίνε-
 177 σθαι⁶⁾ τῶν ἀδικημάτων προαισθάνεσθαι καὶ ὀργίζεσθαι,
 γεγονότων δὲ οὐκέτι φροντίζειν. Ὡς δ' ἐν κεφαλῇ εἰρη-
 σθαι, ἐὰν μὲν κολάζητε τοὺς ἀδικούντας, ἔσονται ὑμῖν οἱ
 νόμοι καλοὶ καὶ κύριοι, ἐὰν δ' ἀφιγήτε⁷⁾, καλοὶ μὲν, κύριοι
 δ' οὐκέτι.

¹⁾ Codd. bdfghlmp. ἐκκαλέσασθαι.

²⁾ Codd. bdf. u. γρ. a. παρεμβάλλον.

³⁾ So B. u. die Folg., Vulg. μηδαμῇ, cod. I. μηδαμοῦ, a. μηδαμῇ μηδαμῶς, p. μηδαμῶς.

⁴⁾ So B. u. die Folg., R. mit ab. αὐτοῦ, in d. f. fehlt das Wort.

⁵⁾ Cod. b. u. γρ. a. λόγον.

κατηγοροῦντος
 die Strafe um
 zu verhüten
 die Klagen abzu-
 wehren können von
 dem abgelegenen
 Gericht zum Ver-
 richt, wenn ich in
 die bestreite würde.
 72. Nicht auch
 Gegenstand des
 zu verstehen, sondern
 bezieht nach gewis-
 ten ihm ergibt, so
 sehr gehört habe.
 die Timarches ablen-
 kungen und Philo-
 krate einbringen.
 Klagen hingehen zum
 erregten, werden
 führen, über welche
 nun ist es auch da-
 auf alle Schritte
 nicht auf Klagen
 gegen, so müssen ge-
 rennen auf die Ver-
 fahrt, so werden die
 wachen, sondern be-
 rufen, wo aber nicht
 behelligen zwar ver-
 schene aber auch die
 überlassen, wenn die
 sich eben so führen,
 die, zwar immer m
 *) So D. F. m
 *) So B. u. d.

Ermutigung zur Seite stehen, und um den Ankläger in Schrecken und Besorgniß um sich selbst zu versetzen, durch Herbeiziehung meiner politischen Thätigkeit und durch den Tadel über den durch mich und Philokrates abgeschlossenen Frieden einen so großen und gewaltigen Lärmen von Seiten der Richter hervorrufen, daß ich bei der abzulegenden Rechenschaft über die Gesandtschaft mich gar nicht vor Gericht zur Vertheidigung einstellen, sondern zufrieden sein solle, wenn ich in eine mäßige Buße verfiele und nicht mit dem Tode bestraft würde.

72. Macht euch demnach bei dem Redekünstler auf keine Weise zum Gegenstand des Gelächters und der Schulunterhaltung auf eure Unkosten, sondern denket euch, ihr sehet ihn, wie er aus dem Gericht nach Hause kommt und sich im Kreise seiner Jünger brüstet und ihnen erzählt, wie köstlich er die Sache den Richtern aus der Hand gespielt habe. „Denn sie von den Anklagepunkten in Betreff des Timarchos ablenkend habe ich sie geistlich gegen den Ankläger und Philipp und die Phokeer aufgehetzt und den Zuhörern Furcht eingejagt, so daß der Beklagte zum Ankläger wurde, der Ankläger hingegen zum Gegenstand der Untersuchung und die Richter vergaßen, worüber sie zu richten hatten und dagegen von Dingen hörten, über welche sie gar nicht zu Gericht saßen.“ Eure Sache nun ist es euch dagegen zu wahren und ihn dadurch, daß ihr ihm auf alle Schritte hinfolget, nach keiner Seite abschweifen und so nicht auf Auseinandersetzungen, die außerhalb des Streitpunktes liegen, sich stützen zu lassen, sondern treibt ihn wie bei den Pferderennen auf die Bahn der eigentlichen Sache. Und wenn ihr das thut, so werdet ihr euch nicht zum Gegenstand der Verachtung machen, sondern denselben Geist wie als Befehlsgeber so als Richter zeigen, wo aber nicht, so werdet ihr in dem Geruche stehen, künftige Unbillen zwar vorher zu merken und ihnen zu zürnen, um geschene aber euch nicht zu kümmern; und um es ganz allgemein auszudrücken, wenn ihr die Freveler bestraft, so werden die Gesetze bei euch ebenso schön, als wirksam sein; wenn ihr jene aber laufen laßt, zwar immer noch schön, aber nicht mehr wirksam.

⁶) So D. F. mit g t., Vulg. v. R. *κρίνεσθαι*, die Uebrigen *γίνεσθαι*.

⁷) So B. u. d. Folg., vorher *ἀφίητε*, codd. ab Imp. *ἀφίητε*.

73. Bewegen ich dies bemerke, will ich jetzt unbedenklich 172
frei aussprechen. Die Erklärung soll sich an ein Beispiel anlehnen.
Warum glaubt ihr, Männer von Athen, daß die Gesetze zwar ordentlich abgefaßt, die Verordnungen hingegen mangelhafter seien und die Urtheil bei den Gerichten bisweilen Stoff zu Tadel geben? Ich will die Ursachen davon nachweisen. Weil ihr die Gesetze in aller Gerechtigkeit abfaßt und weder um eines ungerechten Gewinnes noch um Günst oder Feindschaft willen, sondern blos mit Berücksichtigung dessen, was recht und nützlich ist. Weil ihr aber, so glaub' ich, von Natur mehr als andere dazu geschickt seid, so macht ihr natürlich die schönsten Gesetze. In den Volksversammlungen hingegen laßt ihr euch oftmals mit Hintansetzung der auf die eigentliche Sache bezüglichen Vorstellungen durch Trug und eitles Gerede fortreißen und für die Gerichtskämpfe nehmt ihr den allerungerechtesten Gebrauch an: ihr laßt nämlich die, welche sich zu vertheidigen haben, die Anklagenden wieder anklagen. Während ihr dann von der Vertheidigung abgezogen wurdet und mit dem Geiste bei ganz andern Dingen weiltet, ist die Anklage euerm Gedächtnisse entfallen und ihr geht aus dem Gerichte, ohne an Einem das Recht geübt zu haben, an dem Ankläger nicht, denn es ist keine Stimme gegen ihn abgegeben worden, und auch an dem, welcher sich vertheidigte, nicht; denn er ist dadurch, daß er durch fremdartige Anschuldigungen die gegen ihn vorliegenden Klagen 173 von sich abwehrte, dem Gericht entronnen; die Gesetze aber werden entkräftet, die Volksherrschaft geht zu Grunde und die Anstöße greift weiter um sich. Denn ihr billigt bisweilen in aller Gelassenheit eine Rede ohne ein rechtschaffnes Leben. Doch nicht so die Lakedämonier; es ist aber etwas Schönes auch fremde Tugenden nachzuahmen. Denn als Einer vor dem versammelten Volke Lakedämons als Redner auftrat, ein Mann, der schmählich gelebt hatte, aber der Rede überaus mächtig war, und die Lakedämonier eben, wie man sagt, nach seiner Ansicht abzustimmen im Begriff standen, da trat Einer der Staatsältesten auf, die sie scheuen und fürchten, so daß sie den Namen ihres Alters zu dem ihrer mächtigsten Obrigkeit bestimmen, dieselben aber aus der Zahl derer, welche von Kindheit auf bis ins hohe Alter sittenrein waren, einsetzen, von diesen

3) In codd. ablm. *κατηγορίας* ohne *τῆς*.

- 174 ἐκ τῶν ἐκ παιδὸς εἰς γῆρας σωφρόνων, τούτων εἷς, ὡς λέγεται, παρελθὼν ἰσχυρῶς ἐπέπληξε τοῖς Λακεδαιμονίοις, καὶ τοιοῦτον¹⁾ καὶ αὐτῶν ἐβλασφήμησεν, ὡς οὐ πολλὸν χρόνον τὴν Σπάρτην ἀπόρθητον οἰκήσουσι τοιοῦτοις ἐν ταῖς
- 181 ἐκκλησίαις συμβούλοις χρώμενοι. ἅμα δὲ παρακλεύσας²⁾ ἄλλον τινὰ τῶν Λακεδαιμονίων, ἄνδρα λέγειν μὲν οὐκ εὐφρῶν, τὰ δὲ κατὰ πόλεμον λαμπρὸν καὶ πρὸς δικαιοσύνην καὶ ἐγκράτειαν διαφέροντα, ἐπέταξεν αὐτῷ τὰς αὐτὰς εἰπεῖν γνώμης οὕτως ὅπως ἂν δύνηται, ἃς εἶπεν ὁ πρότερος ῥήτωρ, „ἐν“ ἔφη „οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀνδρὸς ἀγαθοῦ φθρεγόμενου ἠγροῦσονται, τὰς δὲ τῶν ὑποδεδεικνυμένων καὶ πονηρῶν ἀνθρώπων φωνὰς μὴδὲ τοῖς ὡςτις προσδέχονται.“ ταῦθ' ὁ γέρον ὁ ἐκ παιδὸς σεσωφρονηκῶς παρήνεσε τοῖς ἑαυτοῦ
- 175 πολίταις. ταχὺν γὰρ³⁾ Τίμαρχον ἦ τὸν κίναιδον Δημοσθένην εἶπασε πολιτεῦσθαι.
- 182 **74.** Ἴνα δὲ μὴ δοξῶ Λακεδαιμονίους θεραπεύειν, καὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων⁴⁾ μνησθήσομαι. οὕτω γὰρ ἦσαν πρὸς τὰς ἀσχύνας χαλεποὶ καὶ περὶ πλείστου τῶν τέχνων τὴν σωφροσύνην ἐποιοῦντο, ὥστ' ἀνὴρ εἰς τῶν πολιτῶν, εὐρῶν τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα διεσφαρμένην καὶ τὴν ἡλικίαν οὐ καλῶς διαφυλάξασαν μέχρι γάμου, ἐγκατεροδόμησεν αὐτὴν μεθ' ἵππου εἰς ἔρημον οἰκίαν, ὅφ' οὐ προδήλως ἔμελλεν ἀπολεισθαι διὰ λιμὸν συγκαθειρομένη. καὶ ἔτι καὶ νῦν
- 176 τῆς οἰκίας ταύτης ἔστηκε τὰ οἰκόπεδα ἐν τῷ ἡμετέρῳ ἄστει,
- 183 καὶ ὁ τόπος οὗτος καλεῖται παρ' ἵππου καὶ κόραν. ὁ δὲ Σόλων ὁ τῶν νομοθετῶν ἐνδοξότατος γέγραπεν ἄρχαίως καὶ σεμνῶς περὶ τῆς τῶν γυναικῶν εὐνομίας. τὴν γὰρ γυναικα, ἐφ' ἣ ἂν ἀλφ' μοιχός, οὐκ ἐξ ἄκοσμεῖσθαι οὐδὲ εἰς τὰ δημοτελῆ ἱερὰ εἰσιέναι, ἵνα μὴ τὰς ἀναμαρτήτους τῶν γυναικῶν ἀναμυγνυμένη διασφείρη· ἐὰν δ' εἰσὴ ἣ κοσμήται,
- 177

¹⁾ So Br. B. S. F. mit cod. p. Die Uebrigen τοιοῦτο.

²⁾ So mit d. Handschr., R. u. d. Folg. παρακλήσας. Das Act. ist zwar besonders erst s. Polyb. im Gebrauch, dass dies aber nicht auch, wenn gleich seltener, früher der Fall gewesen sein kann, wer möchte das so sicher verneinen? Plut. hat: κληρώσαντες.

³⁾ So die Handschr. mit der Bemerkung, ταχὺν γὰρ Cod. u. p. u. u.

⁴⁾ Cod. u. p. u. u.

also ist, wie erzählt wird, Einer aufgetreten, und hat die Lakeda- 174
monier tüchtig ausgescholten und eine ehrenrührige Meueßerung der
Art gegen sie ausgestoßen, als ob sie Sparta nicht lange mehr in
unverletztem Zustande bewohnen würden, da sie sich in ihren Ver- 181
sammlungen solcher Rathgeber bedienten. Und indem er zugleich
einen andern von den Lakedaämoniern herbeibeordnete, einen Mann,
der zwar zum Sprechen kein besonderes Talent, wohl aber im
Kriege einen glänzenden Namen hatte und sich hinsichtlich seiner
Gerechtigkeitsliebe und Sittenstrenge auszeichnete, trug er ihm auf
dieselben Ansichten, die der frühere Redner vorgetragen hatte so,
wie er könne, vorzutragen, auf daß, so sagte er, die Lakedaämonier 182
nur auf die Ansprache eines braven Mannes hin abstimmen, hin-
gegen die Stimme von Feiglingen und nichtswürdigen Menschen
sich auch nicht einmal zu Ohren kommen lassen. Diesen Rath gab 175
der Alte, welcher von Jugend auf ein sittliches Leben geführt hatte,
seinen Mitbürgern. Ja der hat wohl gar bald einen Timarch
oder die Mannhure Demosthenes den Staatsmann spielen lassen.

74. Damit es aber nicht scheine, als behandelte ich die Laka- 181
dämonier mit Vorliebe, so will ich auch unserer Vorfahren geden-
ken. Sie waren nämlich gegen Entehrungen so streng und hielten
die Sittenreinheit ihrer Kinder so überaus hoch, daß einer der
Bürger, welcher wahrnahm, seine Tochter sei geschwächt worden und
habe ihre jugendliche Blüthe nicht ordentlich bis zur Hochzeit be-
wahrt, dieselbe mitsammt einem Pferde in eine öde Behausung ver-
mauerte, so daß sie hier mit eingeschperrt offenbar durch Hunger 176
umkommen mußte. Und es steht die Baustelle auch jetzt noch in
unserer Stadt und der Platz heißt: beim Pferd und Mädchen.
Solon aber, der berühmteste der Gesetzgeber hat in alterthümlicher
und ehrwürdiger Weise über das anständige Verhalten der Frauen
seine Bestimmungen getroffen. Denn er läßt nicht zu, daß eine
Frau, bei der ein Ehebrecher betroffen wurde, sich schmücke oder
zu den öffentlichen Opfern gehe, damit sie sich nicht unter die schuld-
losen Frauen mische und diese verderbe. Ist sie aber hingegangen 177

³⁾ So die Handschr., B. u. die Folg. ταχὺ γ' ἄν, vor B seit
Wolf die Herausgg. ταχὺ γὰρ ἄν. S. Herm. de part. ἄν, 75.

⁴⁾ Cod. a. γορέωρ.

τὸν ἐντυχόντα κελεύει καταρρηγνύει¹⁾ τὰ ἱμάτια καὶ τὸν κόσμον ἀφαιρεῖσθαι καὶ τύπτειν, εἰργόμενον θανάτου καὶ τοῦ ἀνάπυρον ποιῆσαι, ἀτιμῶν τὴν τοιαύτην γυναῖκα καὶ
 184 τὸν βίον ἀβίωτον αὐτῇ παρασκευάζων. καὶ τὰς προαγωγούς καὶ τοὺς προαγωγούς²⁾ γράφεισθαι κελεύει, κἄν ἄλωσι, θανάτῳ ζημιούν, ὅτι τῶν ἑξαμαρτάνειν ἐπιθυμούντων ὀκνούτων καὶ ἀσχνομένων ἀλλήλοις ἐντυγχάνειν αὐτοὶ τὴν αὐτῶν ἀνάδειαν παρασχόντες ἐπὶ μισθῷ τὸ πρᾶγμα εἰς διάπειραν καὶ λόγον κατέστησαν.

185 **75.** Ἐπειθ' οἱ μὲν πατέρες ὑμῶν οὕτω περὶ τῶν ἀσχρῶν καὶ καλῶν διεγίνωσκον, ὑμεῖς δὲ Τίμαρχον τὸν τοῖς ἀισχίστοις ἐπιτηδεύμασιν ἔνοχον ἀφήσετε; τὸν ἄνδρα μὲν καὶ ἄρρενα τὸ σῶμα, γυναῖκα δὲ ἁμαρτήματα ἡμαρτηκότα; τίς οὖν ὑμῶν γυναῖκα λαβὼν ἀδικούσας τιμωρήσεται; ἢ τίς οὐκ ἀπαιδευτος εἶναι δόξει τῇ μὲν κατὰ φύσιν ἁμαρτανούσῃ χαλεπαίνων, τῷ δὲ παρὰ φύσιν ἑαυτὸν ὑβρίζοντι συμβού-
 178 λῳ χρώμενος; τίνα δ' ἔχων ἕκαστος ὑμῶν γνώμην ἐλάττω-
 186 σιν οἴκαδε ἐκ τοῦ δικαστηρίου; οὔτε γὰρ ὁ κρινόμενος ἀφανής, ἀλλὰ γνώριμος, οὐθ' ὁ νόμος ὁ περὶ τῆς τῶν ἠητόρων δοκιμασίας φαῦλος, ἀλλὰ κάλλιστος, τὸ τ' ἐρεῖσθαι³⁾ τοῖς παισὶ καὶ τοῖς μειρακίοις τοὺς ἑαυτῶν οἴκελους, ὅπως
 187 τὸ πρᾶγμα κέρριται, πρόχειρον. τί οὖν δὴ λέξετε οἱ τῆς ψήφου νυνὶ γεγονότες κύριοι, ὅταν οἱ ὑμέτεροι παῖδες ὑμᾶς ἔρωνται, εἰ κατεδικάσατε ἢ ἀπειρηγίσασθε; οὐχ ἅμα Τίμαρχον ἀπολύσαι ὁμολογήσετε καὶ τὴν κοινὴν παιδείαν ἀνατρέψετε; τί δ'⁴⁾ ὄφελος παιδαγωγούς τρέφειν ἢ παιδοτρύβας καὶ διδασκάλους τοῖς παισὶν ἐριστάναι, ὅταν οἱ τὴν τῶν νόμων παρακαταθήκην ἔχοντες πρὸς τὰς ἀισχύνας κατακίμπωνται;

¹⁾ Cod. b. u. γρ. a. διαρρηγνύει.

²⁾ So mit adffgp. Cod. b. τοὺς προαγωγούς καὶ τοὺς προαγωγούς. cod. h. τὰς προαγωγούς καὶ τὰς προαγωγούς, cod. l. τοὺς προαγωγούς καὶ τὰς προαγωγούς. cod. m. bloss τὰς προαγωγούς u. Bern. τὰς προαγωγάς, die Uebrigen bloss τοὺς προαγωγούς. Das erstere bezieht sich mehr auf Fälle mit Frauen,

und bei ihm sich gefahren
 die Mutter vom Tode
 (Söhne) — nur das der
 Kinnick zu machen; sie
 haben nicht das Leben
 der Mutter ergriffen; er ge-
 hat dem Tode zu gehen
 überlassen und jenseits
 gehen, für das Leben
 die Seele bis zum

75. Nachdem man
 hat ist, entfiel, die
 Sitten verfallenen Zu-
 und seinem Körper
 gleichwohl weltliche
 von sich nicht zu
 betreiben können! et-
 wenn er (Sinn),
 dagegen dem, welcher
 seinem Richter
 Jeder von euch nach
 ter, sondern gar zu
 der Richter sein will
 und jungen Leuten lie-
 wie die Seele entziehen
 die Abförmung
 Kinder auch fragen,
 werdet ihr nicht, so
 haben, damit jenseits
 es dann noch Sitten
 und Lehrer zu legen
 unterstunt sind, sich

wie der erzählte, das
 waren.

³⁾ So h. u. d. Pa

⁴⁾ Cod. a. u. et

und hat sie sich geschmückt, dann gebeut er, daß wer sie antrifft, ihr die Kleider vom Leibe reiße und ihr den Schmuck nehme und sie schlage — nur daß derselbe sich enthalte sie zu tödten und zum Krüppel zu machen; so daß er solch' ein Weib ehrlos und ihr das Leben nicht des Lebens werth macht. Und die Kupplerinnen und Kuppler befehlt er zu verklagen und wenn sie überführt werden, mit dem Tode zu bestrafen, weil sie, während die noch der Sünde Lüsternen noch zauderten und sich scheuten mit einander zusammenzutreffen, für Lohn ihre eigene Schamlosigkeit dazu darboten und die Sache bis zum Versuche und zur Unterredung brachten.

75. Nachdem eure Väter so über das, was schand- und ehrenhaft sei, entschieden, werdet ihr da gleichwohl den den schändlichsten Sitten verfallenen Timarchos freilassen? ihn, der zwar ein Mann und seinem Körperbau nach männlichen Geschlechts ist, aber sich gleichwohl weibliche Vergehungen zu Schulden kommen ließ? Wer von euch wird seine Frau, wenn er sie bei dem Vergehen ertappte, bestrafen können? oder wer wird nicht als ein Dummkopf erscheinen, wenn er Einem, der sich in natürlicher Art vergeht, zürnet und dagegen den, welcher in widernatürlicher Art an sich frevelte, zu seinem Rathgeber gebraucht? Mit welchen Gefühlen käme wohl Jeder von euch nach Hause? Denn der Beklagte ist kein Unbekannter, sondern gar wohl bekannt, und das Gesetz über die Prüfung der Redner kein übles, sondern ein treffliches, und den Kindern und jungen Leuten liegt es nahe genug ihre Angehörigen zu fragen, wie die Sache entschieden worden sei? Was werdet ihr, die ihr jetzt die Abstimmung in eurer Gewalt habt, nun wohl sagen, wenn eure Kinder euch fragen, ob er ihn verurtheilt oder freigesprochen habt? werdet ihr nicht, sobald ihr eingesehet, Timarchos losgesprochen zu haben, damit zugleich die allgemeine Zucht untergraben? was nützt es dann noch Hofmeister zu halten oder den Kindern Turnmeister und Lehrer zu setzen, wenn diejenigen, deren Händen die Gesetze anvertraut sind, sich der Zuchtlosigkeit zuneigen?

wie der erzählte, das zweite auf die mit jungen Männern, wie bei Timarch.

³⁾ So B. u. d. Folg. mit b., die Uebrigen $\xi\pi\sigma\theta\alpha\iota$.

⁴⁾ Cod. a. $\tau\acute{\iota}$ $\kappa\alpha\iota$, m. $\tau\acute{\iota}$ $\delta\alpha\iota$.

- 188 **76.** Θαυμάζω δ' ὑμῶν, ὦ Ἀθηναῖοι, κάκεινο, εἰ τοὺς
 μὲν πορνοβοσχοὺς μισεῖτε, τοὺς δ' ἐκόντας πεπορνευμένους
 ἀφήσετε· καί, ὡς ἔοικεν, ὁ αὐτὸς οὗτος ἀνὴρ ἱερωσύνην μὲν
 οὐθενός¹⁾ θεῶν κληρώσεται, ὡς οὐκ ὦν ἐκ τῶν νόμων κα-
 θαρὸς τὸ σῶμα, γράφει δ' ἐν τοῖς ψηφίσμασιν εὐχὰς ὑπὲρ
 179 τῆς πόλεως ταῖς σεμναῖς θεαῖς. εἶτα τί θαυμάζομεν τὴν
 κοινὴν ἀπραξίαν, τοιούτων δητόρων ἐπὶ τὰς τοῦ δήμου
 γνώμας ἐπιγραφόμενων; καὶ τὸν αἰσχρῶς οἶκοι βεβιωκότα
 ἕξω τῆς πόλεως πρεσβευτὴν πέμψομεν, καὶ τούτῳ περὶ τῶν
 μεγίστων διαπιστεύσομεν; τί δ' οὐκ ἂν ἀποδοίτο ὁ τὴν
 τοῦ σώματος ὕβριν πεπρακώς; τίνα δ' ἂν οὗτος ἐλεύσειεν
 189 ὁ αὐτὸν οὐκ ἐλέσας; τίμιν δ' ὑμῶν οὐκ εὐγνωστός²⁾ ἔστιν
 ἢ Τιμάρχου βδελυρία; ὥσπερ γὰρ τοὺς γυμναζομένους, κἄν
 μὴ παρῶμεν ἐν τοῖς γυμνασίοις, εἰς τὰς ἐδεξίας αὐτῶν ἀπο-
 βλέπομεν γινώσκομεν, οὕτω τοὺς πεπορνευμένους, κἄν
 μὴ παρῶμεν αὐτῶν τοῖς³⁾ ἔργοις, ἐκ τῆς ἀναιδείας καὶ τοῦ
 θρασύτους καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων γινώσκομεν. ὁ γὰρ περὶ
 τῶν μεγίστων τοὺς νόμους καὶ τὴν σωφροσύνην ὑπεριδὼν
 ἔχει τινὰ ἕξιν τῆς ψυχῆς, ἥ⁴⁾ διάδηλος ἐκ τῆς ἀνομιᾶς τοῦ
 190 τρόπου γίγνεται. πλείστους δ' ἂν εὖροιτ' ἐκ τῶν τοιούτων
 ἀνθρώπων πόλεις ἀνατετροφίας καὶ ταῖς μεγίσταις συμ-
 φοραῖς αὐτοὺς περιπεπωκότας.
- 180 **77.** Μὴ γὰρ οἴεσθε, ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς τῶν ἀδικημάτων
 ἀρχὰς ἀπὸ θεῶν, ἀλλ' οὐκ ὑπ' ἀνθρώπων ἀσελείας γίνε-
 σθαι⁵⁾, μηδὲ τοὺς ἡσεβηκότας, καθάπερ ἐν ταῖς τραγωδίαις,
 191 Ποινὰς ἐλαύνειν καὶ κολάζειν δεῶσιν ἡμίμεναις· ἀλλ' αἱ προ-
 πετεῖς τοῦ σώματος ἡδοναὶ καὶ τὸ μηδὲν ἐκινῶν ἠγεισθαι,
 ταῦτα πληροὶ τὰ ληστήρια, ταῦτ' εἰς τὸν ἐπακτροκελήτια
 181 ἐμβιβάζει, ταῦτ' ἔστιν ἐκάστω Ποινῇ, ταῦτα παρακελεύεται
 σφάττειν τοὺς πολίτας, ὑπηρετεῖν τοῖς τυράννοις, συγκατα-
 λύνειν τὸν δῆμον. οὐ γὰρ τὴν αἰσχύνην οὐδ' αἰ πείσονται

¹⁾ So B. u. d. Folg. mit b. u. corr. a., die Uebrigen οὐθενός.

²⁾ Cod. b. εὐγνωτος.

³⁾ So BS. F. mit d fhq., cod. g l. ἐν τοῖς αὐτῶν. Die Uebrigen τοῖς αὐτῶν.

⁴⁾ So BS. F. mit f, Ald. ἦ, d. Uebrigen ἦ.

⁵⁾ So hier und

76. Wunder, ihr Athener, müßte mich auch das nehmen, wenn ihr zwar die Hurenwirth e hasset, und gleichwohl die, welche sich freiwillig haben zur Hure machen lassen, freilassen wolltet? und eben der Mann wird, wie natürlich, bei keinem der Götter ein Priesteramt erloosen, da er nicht den Gesetzen gemäß unbesleckten Körpers ist, aber bei den Volksbeschlüssen wird er im Namen des Staates Gelübde für die hehren Göttinnen vorschlagen. Ferner, warum wundern wir uns über die allgemeine Thatenlosigkeit, wenn solche Staatsredner ihre Namen unter die Willensmeinungen des Volkes setzen? und wollen wir den, der zu Hause ein schandhaftes Leben geführt hat, als Gesandten außerhalb des Staates schicken und ihm in den wichtigsten Angelegenheiten unser Vertrauen schenken? Was möchte der wohl nicht alles preisgeben, der die Entehrung seines Körpers verkauft hat? Gegen wen wird der ein Mißgefühl haben, der gegen sich keins gehabt hat? Wem von euch ist nicht die Unflätherei eines Timarchos leicht erkennbar? Denn wie wir die Turner, auch wenn wir nicht die Turnplätze besuchen, doch in Hinblick auf ihre körperliche Gewandtheit erkennen, so erkennen wir auch die, welche die Huren gemacht haben, auch wenn wir bei ihren Werken nicht zugegen sind, an der Schamlosigkeit und Frechheit und ihrem Thun und Treiben. Denn wer in den wichtigsten Punkten den Gesetzen und der Sittlichkeit den Rücken kehrt, der hat eine gewisse geistige Haltung, wie sie sich aus der Unregelmäßigkeit seiner Lebensweise offenbart. Ihr dürftet aber finden, daß sehr viele von dergleichen Leuten Staaten umgestürzt haben und selbst in das größte Mißgeschick gerathen sind.

77. Denn glaubt nicht, ihr Athener, als ginge der Anfang der Unbillen von den Göttern aus, und nicht vielmehr aus der Zügellosigkeit der Menschen hervor oder als trieben und strafen die Rachegöttinnen, wie in den Trauerspielen, mit ihren angezündeten Fackeln die Frebler, nein, die ungefühmen sinnlichen Gelüste und daß man nichts für genügend erachtet, das füllt die Räuberhöhlen, das bevölkert die Raubschiffe, das ist für einen Jeden Strafsgöttin, das treibt dazu seine Mitbürger hin zu schlachten, den Gewaltherrschern zu dienen und die Volksfreiheit mit zu vernichten. Denn sie denken nicht an die Schmach und nicht daran wie es

5) So hier und anderwärts D. F., die Uebrigen γ'λεοθαυ.

λογίζονται, ἀλλ' ἐφ' οἷς κατορθώσαντες εὐφρανθήσονται, τούτοις κεκήληνται. ἔξαιρεῖτ' οὖν, ὦ Ἀθηναῖοι, τὰς τοιαύτας φύσεις, καὶ τὰ τῶν νέων ζηλώματα ἐπ' ἀρετὴν προτρέψασθε.

- 192 **78.** Εὐ δ' ἐπίστασθε, καὶ μοι σφόδρα τὸ μέλλον δη-
 182 θήσεσθαι διαμνημονεύετε, εἰ μὲν δώσει τῶν ἐπιτηδευμάτων
 Τιμαρχος δίκην, ἀρχὴν εὐκοσμίας ἐν τῇ πόλει κατασκευάσε-
 τε· εἰ δ' ἀποφεύξεται, κρείττων ἢ ὁ ἄγων μὴ γεγενημένος.
 πρὶν μὲν γὰρ εἰς κρίσιν Τιμαρχον καταστῆναι φόβον τισὶ
 παρείχεν ὁ νόμος καὶ τὸ τῶν δικαστηρίων ὄνομα· εἰ δ' ὁ
 πρωτεύων βδελυρῶν καὶ γνωριμώτατος εἰσελθὼν περιγενήσε-
 193 ται, πολλοὺς ἀμαρτάνειν ἐπαρεῖ, καὶ τελευτῶν οὐχ ὁ λόγος,
 ἀλλ' ὁ καιρὸς ὑμᾶς ἔξοργιεῖ. μὴ οὖν εἰς ἀθρόους, ἀλλ' εἰς
 ἓνα ἀποσκήψατε, καὶ τὴν παρασκευὴν καὶ τοὺς συνηγόρους
 αὐτῶν παρατηρεῖτε· ὧν οὐδενὸς ἐγὼ ὄνομαστί μνησθήσο-
 μαι, ἵνα μὴ ταύτην ἀρχὴν τοῦ λόγου ποιήσωμαι, ὡς οὐκ
 ἂν παρήλθοι, εἰ μὴ τις αὐτῶν ὄνομαστί ξυνησθή. ἀλλ'
 183 ἐκεῖνο ποιήσω· ἀφελὼν τὰ ὀνόματα, διεξιὼν δὲ τὰ ἐπιτη-
 δεύματα αὐτῶν καὶ τὰ σώματα γνώριμα καταστήσω. ἔστι
 δ' αὐτὸς ἑαυτῷ ἕκαστος αἴτιος, ἔαν δεῦρο ἀναβῆ καὶ ἀνατι-
 σχυνηῆ.
- 194 **79.** Τούτῳ γὰρ παρίαισι¹⁾ ἐκ τριῶν εἰδῶν συνήγοροι,
 οἱ μὲν ταῖς καθ' ἡμέραν δαπάναις ἀνηλωκότες τὰς πατρίδας
 οὐσίας, οἱ δὲ ταῖς ἡλικίας καὶ τοῖς ἑαυτῶν σώμασιν οὐ κα-
 λῶς κεχορημένοι καὶ δεδιότες οὐ περὶ Τιμαρχου, ἀλλὰ περὶ
 ἑαυτῶν καὶ τῶν ἐπιτηδευμάτων, μὴ ποτε εἰς κρίσιν κατα-
 στῶσιν· ἕτεροι δ' ἐκ τῶν ἀκολάστων καὶ τῶν τοῖς τοιού-
 τοις²⁾ κεχορημένων ἀφρόνως, ἵνα ταῖς βοηθείαις αὐτῶν πι-
 195 στεύοντες ᾄδόν τινες ἔξαμαρτάνωσιν. ὧν πρὶν τῆς συνηγο-
 ρίας ἀκοῦσαι τοὺς βίους ἀναμνησέσθε, καὶ τοὺς μὲν εἰς
 τὰ σώματα ἡμαρτηκότας μὴ ὑμῖν ἐνοχλεῖν, ἀλλὰ παύσασθαι
 184 δημηγοροῦντας κελεύετε· οὐδὲ γὰρ ὁ νόμος τοὺς ἰδιωτεύ-

¹⁾ So mit codd. bdfh q. u. corr. a., die Uebrigen πάρεισι.
²⁾ Vulg. u. codd. dm. u. pr. a. bloss τοιούτοις ohne ταῖς,
 p. τοῖτοις.

ihnen ergehen wird, sondern nur von dem, was sie im glücklichen Falle ergötzen wird, nur davon sind sie bezaubert. Stoßet sie also aus, ihr Athener, die Charaktere von der Art und leitet die Neigungen der Jugend zur Tugend hin.

78. Seid aber der festen Ueberzeugung und behaltet das, was euch jetzt gesagt werden wird, wohl im Gedächtniß; wird Timarch 182 für sein Betragen büßen, so werdet ihr damit im Staate einen Grund zur Sittsamkeit legen; wird er aber frei ausgehen, dann wäre es besser, der Prozeß wäre gar nicht angestellt worden. Denn ehe Timarch zur Verantwortung gezogen war, stößte doch Einigen das Gesetz und der Name der Gerichte noch Furcht ein; wenn aber der erste und bekannteste Unflath, nachdem er hier hat erscheinen müssen, obliegen sollte, so wird er gar Manchen reizen sich zu vergehen und es werden euch endlich nicht die Reden darüber sondern die Verhältnisse in Harnisch bringen. Werft euch demnach nicht auf einen ganzen Haufen sondern auf einen Einzelnen und paßt auf ihre in Bereitschaft gesetzten Hülfsmittel und Weisstände auf. Doch werde ich keinen von ihnen namentlich erwähnen, damit sie es nicht zum Eingang ihrer Rede machen können, als wären sie nicht aufgetreten, wenn man ihrer nicht namentlich erwähnt hätte. Aber das will ich thun. Ich will zwar ihre Namen weglassen, aber ihr Thun und Treiben erzählen und so ihre Person 183 kenntlich machen. Jeder hat sich dann die Schuld selbst zuzuschreiben, wenn er hierher kam und sich dessen nicht schämte.

79. Es treten nämlich für ihn Weisstände von dreierlei Gattungen auf. Die einen haben durch ihren tagtäglichen Aufwand das väterliche Vermögen verthan, die andern mit ihrer Jugend und ihrem Leibe nicht gut hausgehalten und sind nun nicht wegen Timarchos sondern ihrer selbst und ihres Thuns und Treibens wegen in Sorgen, daß sie nicht etwa auch vor Gericht gezogen werden; noch andere endlich sind aus der Klasse der Wüßlinge und derer, die reichlich Gebrauch von dergleichen Menschen gemacht haben, damit Einige im Vertrauen auf ihren Weisstand sich desto leichter verfühndigen mögen. Erinnert euch nun, ehe ihr ihre Vertheidigung hört, an ihr Leben und gebietet, daß die, welche an ihrem Leibe gefrevelt haben, euch nicht weiter beschwerlich fallen, sondern aufhören die Volksredner zu spielen. Denn das Gesetz untersucht 184

οντας, ἀλλὰ τοὺς πολιτευομένους ἐξετάζει· τοὺς δὲ τὰ πα-
 τροφα κατεδηδοκότας ἐργάζεσθαι καὶ ἐτέρωθεν κτᾶσθαι τὸν
 βίον κελεύετε· τοὺς δὲ τῶν νέων, ὅσοι ἑαδίως ἀλίσκονται,
 φηρευτὰς ὄντας εἰς τοὺς ξένους καὶ τοὺς μετοίκους τρέπε-
 σθαι κελεύετε, ἵνα μὴτ' ἐκείνοι τῆς προαιρέσεως ἀποστε-
 196 ρῶνται¹⁾ μὴδ' ὑμεῖς βλάβησθε. τὰ μὲν οὖν παρ' ἐμοῦ
 δίκαια πάντα ἀπειλήφατε· ἐδίδαξα τοὺς νόμους, ἐξήτασα τὸν
 βίον τοῦ κρινομένου. νῦν μὲν οὖν ὑμεῖς ἔστε τῶν ἐμῶν
 λόγων κριταί, αὐτίκα δ' ὑμέτερος ἐγὼ θεατῆς· ἐν γὰρ ταῖς
 ὑμέτεροις γνώμαις ἢ προᾶξις καταλείπεται.

¹⁾ B. D. mit blm. ἀποστέρωνται.

nicht die, welche Privatgeschäfte, sondern die, welche Staatsgeschäfte betreiben. Befehlet denen, die ihr Erbtheil vergeudet haben, zu arbeiten und sich anderswoher ihren Lebensunterhalt zu erwerben; den Hurenjägern nach solchen jungen Leuten, die sich leicht kapern lassen, endlich gebietet sich an die Fremden und Schutzverwandten zu wenden, damit weder sie in ihrem Verlangen verkürzt noch ihr benachtheiligt werdet. Das also, was von meiner Seite Rechtens war, habt ihr alles entgegen genommen; ich habe die Gesetze nachgewiesen, das Leben des Beklagten untersucht. Jetzt nun sollt ihr die Beurtheiler meines Vortrags sein und ich flugs euer Zuschauer, der Erfolg ist euren Ansichten überlassen.